

MENSCHEN. NETZWERK. ZIELE.



GESCHÄFTSBERICHT 2012

KÜHNE+NAGEL





Sehr geehrte Aktionäre!

Unterschiedliche Faktoren prägen den Erfolg eines Unternehmens, sei es die Fähigkeit, frühzeitig Trends im Markt zu erkennen, eine innovative Technologie oder clevere Marketingmassnahmen. Bei Kühne + Nagel liegt die Basis des Erfolgs insbesondere in unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir wissen, dass selbst modernste Technik und ausgefeilte Logistikkonzepte nur dann ihre volle Wirkung entfalten, wenn dahinter qualifizierte und motivierte Menschen stehen, die direkt vor Ort sind und mit Kompetenz und Weitsicht im Sinne und im Dienste unserer Kunden handeln.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen mit ihrem Können und ihrem Engagement dafür, dass unser Unternehmen weltweit einen hervorragenden Ruf als ebenso zuverlässiger wie kompetenter Logistikpartner genießt. Aus diesem Grund investieren wir konsequent und nachhaltig in die Aus- und Weiterbildung und fördern ebenso einen weiteren wichtigen Erfolgsfaktor: Teamarbeit, intern wie im täglichen Zusammenspiel mit unseren Kunden. Dank einer im wahrsten Sinne des Wortes grenzenlosen Zusammenarbeit über 100 Länder hinweg, inspirieren wir uns gegenseitig zu innovativen Lösungen und sind so in der Lage, unseren Kunden logistische Spitzenleistungen zu bieten – und das überall auf der Welt.

Intelligentes Networking und permanenter konstruktiver Austausch auf allen Ebenen führen zum Ziel. Damit meinen wir nicht nur dauerhafte Kundenzufriedenheit, sondern auch die Möglichkeit für jeden Einzelnen, seine persönlichen Fähigkeiten optimal einzusetzen. Dies verstärkt unsere Konzentration auf Wachstumsregionen und bestimmte Industrien, beides sind wichtige Erfolgsfaktoren. Für jeden Einzelnen – und für die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

Die Fotos in unserem diesjährigen Geschäftsbericht sind im Rahmen eines internen Fotowettbewerbs entstanden und dokumentieren die Verbundenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsumfeld.

*Mit besten Grüßen
Karl Gernandt*

Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrats

KÜHNE + NAGEL-GRUPPE AUF EINEN BLICK

↶ KENNZAHLEN

CHF Mio.	2012	2011	2010	2009	2008
Fakturierte Umsatzerlöse	20.753	19.596	20.261	17.406	21.599
Rohertrag	6.094	5.898	5.958	5.863	6.253
% von fakturierten Umsatzerlösen	29,4	30,1	29,4	33,7	29,0
Betriebsgewinn (EBITDA)	856	978	1.004	885	1.020
% vom Rohertrag	14,0	16,6	16,9	15,1	16,3
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	634	750	765	594	736
% vom Rohertrag	10,4	12,7	12,8	10,1	11,8
Gewinn vor Steuern (EBT)	645	766	767	610	764
% vom Rohertrag	10,6	13,0	12,9	10,4	12,2
Konzerngewinn (Kühne + Nagel-Anteil)	485	601	601	467	585
% vom Rohertrag	8,0	10,2	10,1	8,0	9,4
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	222	228	239	291	284
% vom Rohertrag	3,6	3,9	4,0	5,0	4,5
Betrieblicher Geldfluss	849	978	992	893	1.015
% vom Rohertrag	13,9	16,6	16,6	15,2	16,2
Investitionen in Sachanlagen	163	207	134	264	245
% vom betrieblichen Geldfluss	19,2	21,2	13,5	29,6	24,1
Bilanzsumme	6.279	6.141	5.941	5.933	5.555
Anlagevermögen	2.203	2.239	2.058	2.456	1.864
Eigenkapital	2.425	2.405	2.378	2.290	2.073
% der Bilanzsumme	38,6	39,2	40,0	38,6	37,3
Total Mitarbeiter zum Jahresende	63.248	63.110	57.536	54.680	53.823
Total Vollzeitstellen zum Jahresende	72.399	71.884	66.045	60.538	59.012
Personalaufwand	3.605	3.386	3.391	3.341	3.518
% vom Rohertrag	59,2	57,4	56,9	57,0	56,3
Rohertrag in CHF 1.000 je Vollzeitstelle	84	82	90	97	106
Personalaufwand in CHF 1.000 je Vollzeitstelle	50	47	51	55	60
Gewinn pro Aktie (Nennwert CHF 1) in CHF					
Konsolidierter Reingewinn (Kühne + Nagel-Anteil) ¹	4,06	5,04	5,06	3,95	4,96
Ausschüttung im Folgejahr	3,50	3,85	2,75 ²	2,30	2,30 ³
in % des konsolidierten Reingewinns	86,4	76,5	54,6	58,2	46,4
Kursentwicklung der Aktie					
SIX Swiss Exchange (Hoch/Tief in CHF)	125/95	139/92	137/92	104/53	113/57
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	160.403	170.427	190.910	295.884	331.536

1 Ohne eigene Aktien.

2 Ohne Ausschüttung Kapitaleinlagereserven.

3 Ohne ausserordentliche Dividende.

INHALTSVERZEICHNIS

4	KÜHNE + NAGEL-GRUPPE AUF EINEN BLICK	48	WELTWEITES NETZWERK
3	BERICHT DES VERWALTUNGSRATS	50	CORPORATE GOVERNANCE
8	BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG	62	KONSOLIDierter JAHRESABSCHLUSS 2012 DER KÜHNE + NAGEL-GRUPPE
11	BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE	62	Gewinn- und Verlustrechnung
11	Umsatz	63	Gesamtergebnisrechnung
11	Ertragslage	64	Bilanz
14	Finanzlage	66	Eigenkapitalnachweis
15	Investitionen und Abschreibungen	68	Geldflussrechnung
17	Geplante Investitionen im Jahr 2013	69	Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss
18	Aktienrendite	79	Andere Erläuterungen
20	BERICHTE DER GESCHÄFTSBEREICHE	123	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
20	Seefracht	124	Wesentliche konsolidierte Unternehmen und Joint Ventures
26	Luftfracht		
28	Landverkehre		
34	Kontraktlogistik		
36	Immobilien		
38	Versicherungsmakler		
40	NACHHALTIGKEIT	130	JAHRESABSCHLUSS 2012 DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG
40	Personalwesen	130	Gewinn- und Verlustrechnung
42	Kühne Stiftungen: Interview mit Herrn Prof. Dr. h. c. Klaus-Michael Kühne, Präsident des Stiftungsrats	131	Bilanz
45	Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt	132	Anhang zum Jahresabschluss 2012
47	Informationstechnologie	142	Bericht der Revisionsstelle
		143	Finanzkalender 2013



KARL GERANDT ——— Präsident des Verwaltungsrats

Konjunkturabschwächung bremst Dynamik

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach zunächst optimistischen Konjunkturprognosen für 2012 haben die weltpolitische Lage mit Staatsfinanzkrisen und Problemen im Bankensektor den globalen Handelsaktivitäten im Laufe des Jahres einen herben Dämpfer beschert. Mit einem Wachstum von nur 2,5 Prozent erreichte der Welthandel 2012 nicht einmal die Hälfte des Durchschnittswerts der vergangenen 20 Jahre. Die Logistikbranche bekam die Auswirkungen dieser Abschwächung deutlich zu spüren, was sich zunächst vor allem in den Verkehren von Asien nach Europa und Nordamerika, aber auch im zunehmend stärkeren Rückgang der innereuropäischen Logistikvolumen manifestierte. In diesem sehr anspruchsvollen makroökonomischen Umfeld konnte sich Kühne + Nagel zufriedenstellend behaupten, jedoch blieben die Ergebnisse hinter den unternehmensinternen Erwartungen zurück und wurden durch eine hohe Kartellbusse zusätzlich beeinträchtigt.

Der Umsatz erhöhte sich bei einem gestiegenen Transportaufkommen um 5,9 Prozent auf CHF 20.753 Mio. und der Rohertrag konnte um 3,3 Prozent auf CHF 6.094 Mio. gesteigert werden. Der Reingewinn verringerte sich allerdings nach Berücksichtigung der Busse gegenüber dem Vorjahr um 18,6 Prozent auf CHF 493 Mio.

Verwaltungsrat

Anlässlich der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 stellten sich Dr. Renato Fassbind, Jürgen Fitschen, Karl Gernandt, Hans-Jörg Hager, Klaus-Michael Kühne, Hans Lerch, Dr. Thomas Staehelin, Dr. Jörg Wolle und Bernd Wrede der Wiederwahl durch die Generalversammlung und wurden für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr bestätigt. Präsident des Verwaltungsrats ist Karl Gernandt.

Dr. Wolfgang Peiner, dessen insgesamt sechsjähriges Mandat ebenfalls mit der Generalversammlung auslief, stand nicht mehr zur Wiederwahl.

Verwaltungsratsausschüsse

Ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats sind der Audit-, der Präsidial- und der Personalausschuss. Sie traten 2012 turnusgemäss, in der Regel vierteljährlich, zusammen. Über die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde von deren Vorsitzenden anlässlich der jeweils folgenden Verwaltungsratssitzung berichtet.

Risikobeurteilung

Der Auditausschuss des Verwaltungsrats nimmt zusammen mit der Geschäftsleitung regelmässig eine Beurteilung der Geschäftsrisiken vor. Bestandteil der Evaluation sind auch

die kartellrechtlichen Untersuchungen seitens verschiedener Wettbewerbsbehörden, von denen Kühne + Nagel betroffen war. Am 28. März 2012 verhängte die EU-Kommission in dem seit 2007 anhängigen Kartellverfahren gegen verschiedene Logistikunternehmen Bussgelder, gegen Kühne + Nagel in Höhe von CHF 65 Mio. (EUR 53,7 Mio.). Den Unternehmen wurde vorgeworfen, Zuschläge für Speditionsleistungen auf einzelnen Strecken in der Luftfracht abgesprochen zu haben. Da Kühne + Nagel die Auffassung vertritt, dass die Kommission den Sachverhalt und die Beteiligung des Unternehmens nicht zutreffend erfasst und in erheblichem Umfang falsche materielle und rechtliche Schlussfolgerungen gezogen hat, wurden Rechtsmittel gegen die Entscheidung bei den Europäischen Gerichten eingelegt. Am 14. September 2012 einigte sich Kühne + Nagel aussergerichtlich mit Klägern in einer US-Kartellsammelklage. Diese Sammelklage bezog sich ebenso auf die Untersuchung von Zuschlägen im Jahre 2007. Im Rahmen der Einigung stimmte Kühne + Nagel einem Betrag von CHF 26 Mio. (USD 28 Mio.) zu und trat Ansprüche, die dem Unternehmen selber aus einer Kartellsammelklage in den USA gegen Luftverkehrsgesellschaften zustehen, an die Kläger ab. Mit der Zahlung, die aus den hierfür gebildeten Rückstellungen erfolgte, konnte das Unternehmen die leidlichen Streitigkeiten in den USA abschliessen.

Geschäftsleitung

Am 29. Februar 2012 berief der Verwaltungsrat Stefan Paul als neues Mitglied in die Geschäftsleitung. Mit seinem Eintritt am 1. Februar 2013 ist er für den Geschäftsbereich Landverkehre verantwortlich. Stefan Paul war von 1990 bis 1997 bereits in unter-

schiedlichen Positionen für Kühne + Nagel tätig, zuletzt leitete er bei einem Wettbewerber den Bereich Landverkehr in Deutschland.

Am 30. November 2012 wurde Dr. Detlef Trefzger mit Wirkung zum 1. März 2013 in die Geschäftsleitung berufen. Er trägt die weltweite Verantwortung für den Geschäftsbereich Kontraktlogistik. Dr. Trefzger war von 2004 bis Oktober 2012 im Vorstand eines Wettbewerbers für das Ressort Kontraktlogistik und Supply Chain Management zuständig und leitete zuletzt auch den weltweiten See- und Luftfrachtbereich.

Der Verwaltungsrat verspricht sich von den beiden neuen Geschäftsleitungsmitgliedern wichtige Impulse für die strategische und operative Weiterentwicklung der jeweiligen Bereiche.

Ende 2012 bestand die Geschäftsleitung aus sechs Mitgliedern, deren Vorsitzender Reinhard Lange ist. Dirk Reich gab am 30. November 2012 seine über viele Jahre getragene Verantwortung für die Kontraktlogistik ab. Interimsweise nahm Reinhard Lange die Verantwortung für die Kontraktlogistik und das Landverkehrsgeschäft wahr.

Aktionariat

Die Aktionärsstruktur der Kühne + Nagel International AG stellte sich zum Jahresende 2012 wie folgt dar:

– Kühne Holding AG	53,3 Prozent
– Übrige Aktionäre (free float)	46,5 Prozent
– Eigene Aktien	0,2 Prozent
	<hr/>
	100,0 Prozent

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die europäische Staatsschuldenkrise im Verbund mit der Volatilität der Finanzmärkte machte 2012 die Hoffnung auf eine Erholung der Weltwirtschaft zunichte. Der Euro-Währungsraum zeigte zunehmend rezessive Tendenzen, besonders betroffen waren Staaten wie Frankreich, Italien, Spanien und Portugal. Erwähnenswert allerdings ist die Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, nach ersten Berechnungen stieg das dortige Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2012 um 0,7 Prozent an. Die US-Wirtschaft entwickelte sich anfänglich aufgrund der nach wie vor bestehenden Strukturprobleme schwächer als erwartet und auch die japanische Wirtschaft zeigte sich in keiner guten Verfassung.

Die Schwellenländer wurden von der Euro-Krise ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen, sodass sich deren Wachstumsdynamik abschwächte. In China blieb jedoch die vielerorts prognostizierte „harte Landung“ aus, das Bruttoinlandsprodukt der zweitgrößten Volkswirtschaft stieg um rund 8 Prozent an. In Brasilien und in weiteren südamerikanischen Ländern unterstützten ausländische Investitionen die langfristigen Wachstumsperspektiven, allerdings verfielen sich viele der positiven Dynamiken in einer sehr hohen Inflationsrate.

Logistikbranche

Regional stark divergierende und rückläufige Nachfrage, ungewöhnlich hohe Ratenvolatilität in der Seefracht, Margen- und Kostendruck sowie ein verstärkter Wettbewerb prägten 2012 das internationale Logistikgeschäft.

Dieses Umfeld forderte den Logistikunternehmen intern und extern hohe Flexibilität ab. Die Partner der Logistikdienstleister – insbesondere die Linienreedereien und die Luftverkehrsgesellschaften – litten beträchtlich unter Kapazitätsüberhängen und einem Nachfragerückgang, dem daraus resultierenden Preisverfall sowie steigenden Betriebskosten. Erschwerend kam hinzu, dass der Frachtraum der schwachen Marktentwicklung zum Trotz weiter wuchs.

Der für die stark fragmentierte Logistikbranche charakteristische Konsolidierungstrend ebnete 2012 aufgrund der wirtschaftlichen Lage und den teilweise geringen Eigenkapitalquoten im Gewerbe ab. Grossakquisitionen wurden nicht realisiert.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Die Geschäftsvolumen im internationalen See- und Luftfrachtmarkt entwickelten sich bereits im ersten Quartal deutlich tiefer als erwartet, Kühne + Nagel hatte seine Strukturen auf zunehmendes Wachstum ausgerichtet. Ein überproportionaler Anstieg der Kosten und rückläufige Gewinnmargen waren Folgen dieser Diskrepanz. Das eingeleitete Kostensenkungsprogramm zeigte zwar bereits im zweiten Quartal erste Wirkung, jedoch konnten trotz über dem Markt liegendem Volumenwachstum die für das Gesamtjahr angestrebten Rentabilitätsziele nicht realisiert werden.

Im europäischen Landverkehr kam die in den ersten beiden Quartalen umgesetzte Optimierungsstrategie, u. a. durch die Eröffnung eines Europa-Hubs in Bad Hersfeld, durch die zunehmende Verschlechterung der Wirtschaftslage, vor allem in Südeuropa,

ins Stocken, sodass das Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses im Jahr 2012 noch nicht erreicht wurde.

Aufgrund der anhaltend unbefriedigenden Ergebnisentwicklung in der Kontraktlogistik, steht in diesem Bereich eine kompromisslose Fokussierung der Rentabilität im Vordergrund.

Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt der am 7. Mai 2013 stattfindenden Generalversammlung vor, für das Jahr 2012 eine Dividende von CHF 3,50 pro Aktie (Vorjahr: CHF 3,85 pro Aktie) auszuschütten.

Zusammenfassung und Ausblick

Die strategische Ausrichtung der Kühne + Nagel-Gruppe auf regionale und industriespezifische Wachstumssegmente hat sich in einem schwierigen globalen Marktumfeld grundsätzlich bewährt. So gelang es beispielsweise in der Luftfracht durch die verstärkten Aktivitäten in dem Bereich Perishables Logistics entgegen der allgemeinen Marktentwicklung bemerkenswert beim transportierten Volumen zuzulegen. In einer Reihe von Ländern jedoch mussten Rückschläge in der Profitabilität der Seefracht hingenommen werden und die Kontraktlogistik erwies sich als überproportional anfällig auf veränderte externe Entwicklungen.

Es ist davon auszugehen, dass im laufenden Geschäftsjahr das konjunkturelle Umfeld in den Industrieländern anspruchsvoll bleiben wird, während von den Schwellenländern und den USA ermutigende Signale ausgehen. Vor dem Hintergrund sich verän-

dernder Industrie- und Handelsaktivitäten wird Kühne + Nagel seine Führungs- und Organisationsstrukturen anpassen, um noch schneller und effizienter auf Marktanforderungen reagieren zu können. Des Weiteren kommt einem strikten Kosten- und Margenmanagement ebenso grosse Bedeutung zu wie dem Anstreben der Qualitätsführerschaft in allen Geschäftsbereichen. Bei allen initiierten Massnahmen zur Fokussierung auf Kundengruppen und Produktqualitäten in Verbindung mit einem Lean Management-Ansatz ist Kühne + Nagel zuversichtlich, die 2012 erlebten Rückschläge im operativen und administrativen Bereich auszugleichen und sich positiv weiterentwickeln zu können.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihre engagierten Beiträge im intern wie extern sehr anspruchsvollen Jahr 2012. Schliesslich gilt der Dank allen Kunden und Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüessen



Karl Gernandt
Präsident des Verwaltungsrats



Stand: 31. Dezember 2012

- 1 KLAUS-MICHAEL KÜHNE ——— Ehrenpräsident
- 2 KARL GERNANDT ——— Präsident des Verwaltungsrats
- 3 JÜRGEN FITSCHEN
- 4 HANS LERCH
- 5 BERND WREDE ——— Vizepräsident
- 6 DR. THOMAS STAEHELIN
- 7 HANS-JÖRG HAGER
- 8 DR. JÖRG WOLLE
- 9 DR. RENATO FASSBIND

Ein herausforderndes Jahr

Die Kühne + Nagel-Gruppe konnte in einem sehr schwierigen und volatilen Marktumfeld ihre Geschäftsanteile in allen Sparten erhöhen, allerdings belasteten Margendruck, erhöhte Kosten und eine hohe Kartellstrafe das Ergebnis deutlich.

Rahmenbedingungen im internationalen Logistikgeschäft

Bereits im ersten Halbjahr beeinträchtigten die angespannte Wirtschaftslage in den USA und die Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise die Volumenentwicklung in der See- und Luftfracht weit stärker als erwartet. Der Rückgang der Import- und Exportaktivitäten verstärkte sich in den beiden letzten Quartalen des Jahres und dehnte sich auch auf die Schwellenländer in Lateinamerika und Asien aus. Die Folgen dieser Entwicklung zeigten sich in Kapazitätsüberhängen, einer bislang nicht in diesem Ausmass erfahrenen Ratenvolatilität und zurückgehenden Gewinnmargen. Zugleich manifestierte sich die anhaltende Planungsunsicherheit von Handel und Industrie in einer deutlich rückläufigen Lagerumschlagsgeschwindigkeit und Distributionsaktivität.

Ergebnisentwicklung

Kühne + Nagel hatte im Rahmen seiner 2010 lancierten Wachstumsstrategie – unter Annahme einer weit stabileren Entwicklung der Weltkonjunktur – in eine Reihe von Initiativen investiert und sein Dienstleistungsangebot in ausgewählten Regionen und Industriesegmenten verstärkt. Die Wirksamkeit dieser Strategie wurde im Berichtsjahr vor allem in der Luft- aber auch in der Seefracht sowie im Landverkehr mit der Erhöhung des Geschäftsvolumens unterstrichen.

Allerdings konnte der 2012 erzielte Mengenzuwachs, der konjunkturbedingt unter den internen Erwartungen lag, die von den Initiativen herrührenden Kostensteigerungen und den Margendruck nicht kompensieren. In der Kontraktlogistik führten Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und nicht erwartete Anlaufkosten bei Projektimplementierungen zu Ergebnisrückgängen, sodass sich trotz eines verstärkten Kostenmanagements das Betriebsergebnis der Gruppe gegenüber dem Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Kartellstrafe) um 5,8 Prozent verringerte.

Geschäftsentwicklung in den Regionen

In der See- und Luftfracht bekam die asiatisch-pazifische Kühne + Nagel-Region vor allem im zweiten Halbjahr die Wachstumsdelle zu spüren, welche China aufgrund des schwachen Welthandels und vor allem im Exportgeschäft nach Europa erfuhr. Erfreulich und besser als im Vorjahr entwickelten sich die Ergebnisse der Landesgesellschaften in Indonesien, Korea, Singapur, Taiwan und Thailand.

In der Region Europa zeigte sich ein sehr unterschiedliches Bild. Die rezessive Wirtschaftslage in Südeuropa hinterliess deutliche Spuren in den Ergebnissen der dort ansässigen Kühne + Nagel-Gesellschaften. Mit weitreichenden Strukturanpassungen wirkte das Unternehmen insbesondere in Griechenland der negativen Ergebnisentwicklung entgegen.



Stand: 1. Februar 2013

- 1 REINHARD LANGE _____ Vorsitzender der Geschäftsleitung
- 2 GERARD VAN KESTEREN _____ Finanzen
- 3 LOTHAR HARINGS _____ Personal
- 4 STEFAN PAUL _____ Landverkehre
- 5 TIM SCHARWATH _____ Luftfracht
- 6 HORST JOACHIM SCHACHT _____ Seefracht
- 7 MARTIN KOLBE _____ Informationstechnologie

Während sich im ersten Halbjahr die Aktivitäten der deutschen Kühne + Nagel-Organisation in allen Sparten auf zufriedenstellendem Niveau weiterentwickelten, mussten in den beiden letzten Quartalen konjunkturbedingte Volumenrückgänge im Landverkehr und in der Luftfracht hingenommen werden.

In Osteuropa konnte eine Reihe von Kühne + Nagel-Landesgesellschaften ihr Resultat im Jahr 2012 verbessern oder auf Niveau des Vorjahres halten. Das integrierte Serviceangebot und die starke Kundenorientierung hatten daran massgeblichen Anteil.

In Nordamerika zeigte sich das internationale Speditionsgeschäft erstaunlich krisenresistent, sowohl in der See- als auch in der Luftfracht verbesserten sich die Ergebnisse. Auch in der dortigen Kontraktlogistik wurden Fortschritte gemacht, neben einer weiteren Reduzierung der Leerstandsquote wurde u. a. in Mexiko wichtiges Neugeschäft von multinational operierenden Unternehmen hinzugewonnen.

In Nah-/Mittelost und Zentralasien lag die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung über den Erwartungen und die Region war somit eine der erfolgreichsten im Jahr 2012. Der Bereich Öl & Gas sowie das Projektgeschäft waren wesentliche Treiber der positiven Entwicklung. Nicht zufriedenstellend hingegen war die Ergebnisentwicklung in Afrika.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Kühne + Nagel-Gruppe hat im Jahr 2012 zwar ihre internen Profitabilitätsziele nicht ganz erreicht, jedoch dank ihrer Kunden- nahe und Industriekompetenz die globale Wettbewerbsposition durchaus stärken können. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Verbesserung der Rentabilität bei weiterem Wachstum in allen Geschäftsbereichen im Mittelpunkt stehen. Dazu werden die Massnahmen beitragen, die bereits in den vergangenen Monaten ergriffen wurden und von einem noch konsequenteren Kostenmanagement über Prozessoptimierung bis hin zur messbaren Produktivitätserhöhung reichen. Mit dem umfassenden Angebot integrierter Logistikdienstleistungen kann Kühne + Nagel schnell und gezielt auf die jeweiligen Kundenanforderungen reagieren und so seine Marktposition weiter stärken.



Reinhard Lange
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Umsatz

Die Gruppe erzielte 2012 einen fakturierten Gesamtumsatz von CHF 20.753 Mio., was einem Anstieg um 5,9 Prozent oder CHF 1.157 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei haben sich das organische Wachstum mit CHF 895 Mio., Akquisitionen mit CHF 287 Mio. und negative Fremdwährungseffekte mit CHF 25 Mio. ausgewirkt.

Nach Regionen betrachtet, haben Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika (17,4 Prozent), Asien-Pazifik (15,9 Prozent) und Nord-, Mittel- und Südamerika (13,8 Prozent) einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnet, wohingegen Europa (0,6 Prozent) den vergleichsweise geringsten Anstieg des fakturierten Umsatzes ausweist.

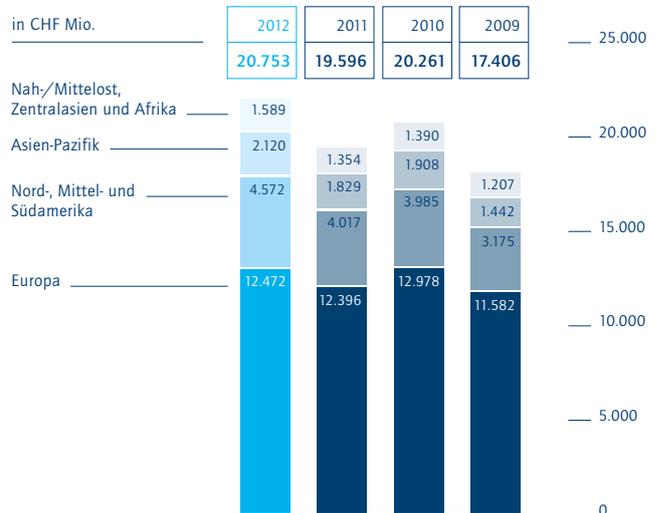
Die Veränderung der Wechselkurse von 2011 auf 2012, basierend auf den Durchschnittskursen des Jahres, führte gegenüber dem Schweizer Franken zu einer schwächeren Bewertung des Euros von 2,3 Prozent, einer höheren Bewertung sowohl des US-Dollars von 4,7 Prozent sowie den davon abhängigen Währungen (z. B. einige Länder in Asien, Südamerika und dem Mittleren Osten) als auch des britischen Pfunds von 4,2 Prozent. Bei Betrachtung des Umsatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung muss der marginal negative Kurseffekt von 0,1 Prozent im Jahr 2012 berücksichtigt werden.

Ertragslage

Rohertrag

In 2012 erreichte der Rohertrag, die im Gegensatz zum Umsatz aussagefähigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens, CHF 6.094 Mio., was einem Anstieg von 3,3 Prozent verglichen mit dem Vorjahr entspricht. Das organische Geschäft schlug mit einem Plus von CHF 123 Mio. (2,1 Prozent) und Akquisitionen mit CHF 73 Mio. zu Buche.

Umsatz nach Regionen



Rohertrag nach Regionen



In Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika ist der Rohertrag um 19,0 Prozent, in Nord-, Mittel- und Südamerika um 10,8 Prozent, in Europa um 1,5 Prozent und in Asien-Pazifik um 0,5 Prozent angestiegen.

Betrieblicher Geldfluss

Der betriebliche Geldfluss als Summe aus Jahresüberschuss zu- bzw. abzüglich nicht liquiditätswirksamer Vorgänge hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 129 Mio. auf CHF 849 Mio. verringert (für weitere Informationen wird auf die Geldflussrechnung im konsolidierten Jahresabschluss, Seite 68 verwiesen).

Betriebsgewinn (EBITDA)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 122 Mio. (12,5 Prozent) verschlechtert; das organische Geschäft nahm um CHF 131 Mio. (inklusive Aufwand für Busse der EU-Wettbewerbskommission von CHF 65 Mio.) ab, während Akquisitionen mit CHF 4 Mio. und Fremdwährungseinflüsse mit CHF 5 Mio. positiv zum Betriebsgewinn beigetragen haben. Europa weist mit CHF 474 Mio. (55,4 Prozent) den grössten Anteil am EBITDA der Gruppe aus, gefolgt von Asien-Pazifik mit CHF 181 Mio. (21,1 Prozent), Nord-, Mittel- und Südamerika mit CHF 161 Mio. (18,8 Prozent) und Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika mit CHF 40 Mio. (4,7 Prozent).

Die EBITDA-Marge hat sich von 5,0 Prozent im Jahr 2011 auf 4,1 Prozent im Berichtsjahr verschlechtert. Der Anstieg des Personalaufwands um CHF 219 Mio. oder 6,5 Prozent ist hauptsächlich auf zusätzliche Personalrekrutierungen im Zusammen-

hang mit der „Go for Growth“-Strategie der Gruppe zurückzuführen. Diese ging von einer stabilen ökonomischen Entwicklung und einem daraus resultierenden Volumenanstieg im ersten Teil des Jahres 2012 aus. Die sich fortsetzende, ungünstige makroökonomische Entwicklung, insbesondere die schwierige Wirtschaftslage in der Eurozone im zweiten Quartal 2012, erforderte die Einführung von Kostensenkungsprogrammen, um die Organisation an ein reduziertes Wachstum oder stagnierende Volumen anzupassen.

Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)/Reingewinn

Die Verringerung des Gewinns vor Zinsen und Steuern (EBIT) um CHF 116 Mio. ist hauptsächlich auf einen Rückgang der Profitabilität des organischen Geschäfts um CHF 113 Mio. (inklusive Aufwand für Busse der EU-Wettbewerbskommission von CHF 65 Mio.) zurückzuführen, wobei sich auch Akquisitionen mit CHF 9 Mio. negativ auf den EBIT ausgewirkt haben. Fremdwährungseffekte in Höhe von CHF 6 Mio. haben positiv zum Gewinn vor Zinsen und Steuern beigetragen.

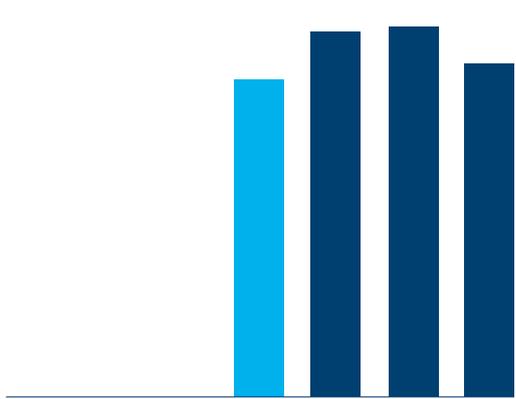
In Europa wurde ein Rückgang des EBIT um CHF 78 Mio. (20,6 Prozent), in der asiatisch-pazifischen Region um CHF 47 Mio. (21,9 Prozent) verzeichnet. In der Region Nord-, Mittel- und Südamerika wurde hingegen ein Anstieg des EBIT um CHF 6 Mio. (4,8 Prozent) und in Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika um CHF 3 Mio. (9,7 Prozent) erzielt. Die EBIT-Marge der Gruppe ging von 3,8 Prozent 2011 auf 3,1 Prozent im Berichtsjahr zurück.

Der Reingewinn reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 113 Mio. auf CHF 493 Mio., wobei die Marge (in Relation zum fakturierten Umsatz) gegenüber dem Vorjahr von 3,1 Prozent auf 2,4 Prozent in 2012 gesunken ist.

Betrieblicher Geldfluss

in CHF Mio.

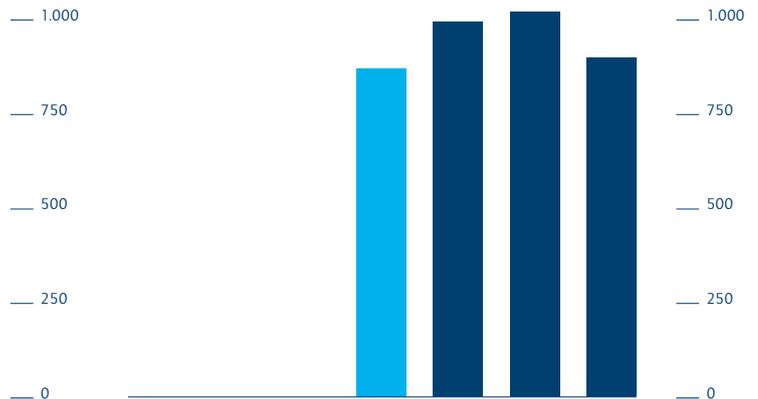
2012	2011	2010	2009
849	978	992	893



Betriebsgewinn (EBITDA)

in CHF Mio.

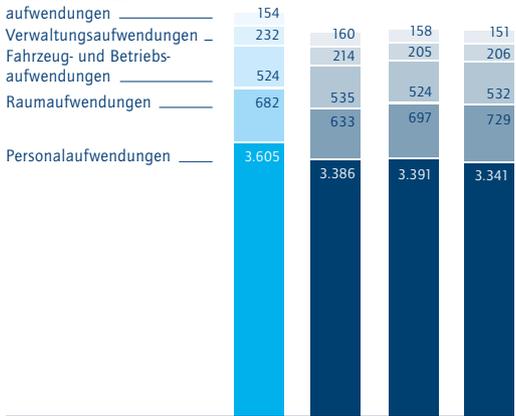
2012	2011	2010	2009
856	978	1.004	885



Betriebsaufwendungen

in CHF Mio.

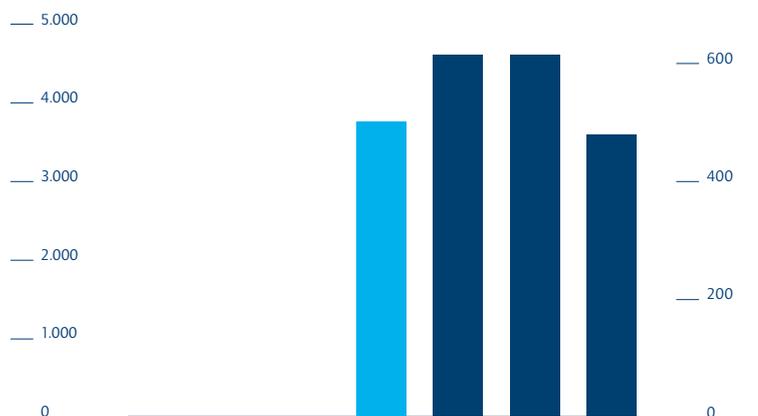
	2012	2011	2010	2009
Betriebsaufwendungen	5.197	4.928	4.975	4.959
Kommunikations-, Reise- und Werbefaufwendungen	154	160	158	151
Verwaltungsaufwendungen	232	214	205	206
Fahrzeug- und Betriebsaufwendungen	524	535	524	532
Raufwendungen	682	633	697	729
Personalaufwendungen	3.605	3.386	3.391	3.341



Reingewinn

in CHF Mio.

2012	2011	2010	2009
493	606	605	471



Finanzlage

Die Aktiven und Passiven der Gruppe haben sich verglichen mit dem Vorjahr um CHF 138 Mio. auf CHF 6.279 Mio. erhöht. Die Veränderungen sind hauptsächlich auf einen Anstieg der Forderungen aus Leistungen und der Unfertigen Leistungen zurückzuführen; Details sind im Anhang des konsolidierten Jahresabschlusses 2012 in den Erläuterungen 30 und 31 ersichtlich. Die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen sind aufgrund des Transfers von Investitionen in Finanzanlagen sowie reduzierter Akquisitionstätigkeit um CHF 223 Mio. angestiegen; für weitere Informationen wird auf die Geldflussrechnung auf Seite 68 verwiesen.

Die Forderungen aus Leistungen von CHF 2.428 Mio. stellen den bedeutendsten Vermögensgegenstand der Kühne + Nagel-Gruppe dar. Die Dauer der Forderungsausstände hat sich von 42,2 Tagen per 31. Dezember 2011 auf 42,6 Tage per 31. Dezember 2012 erhöht.

Das Eigenkapital der Gruppe stieg um CHF 20 Mio. auf CHF 2.425 Mio.; dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 38,6 Prozent (2011: 39,2 Prozent). Bezüglich der übrigen Finanzkennzahlen wird auf die folgende Tabelle verwiesen:

Kühne + Nagel-Gruppe: Kennzahlen zur Bilanz

Kennzahlen zur Bilanz	2012	2011	2010	2009
¹ Eigenkapitalquote (in %)	38,6	39,2	40,0	38,6
² Eigenkapitalrendite (in %)	20,0	24,9	25,5	21,2
³ Fremdkapitalquote (in %)	61,4	60,8	60,0	61,4
⁴ Kurzfristige Verschuldungsquote (in %)	51,7	51,2	49,7	49,5
⁵ Intensität des langfristigen Fremdkapitals (in %)	9,7	9,6	10,3	11,9
⁶ Anlagedeckungsgrad (in %)	137,7	133,9	145,1	122,0
⁷ Nettoumlaufvermögen (in CHF Mio.)	831	758	929	540
⁸ Debitorenziel (in Tagen)	42,6	42,2	37,8	40,6
⁹ Lieferantenziel (in Tagen)	50,4	51,2	48,0	53,9
¹⁰ Anlageintensität (in %)	35,1	36,5	34,6	41,4

¹ Total Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme am Ende des laufenden Jahrs.

² Jahresüberschuss im Verhältnis zur Summe Aktienkapital + Kapital- und Gewinnrücklagen am 1. Januar des laufenden Jahrs abzüglich Ausschüttung des laufenden Jahrs ab dem Tag der Ausschüttung zuzüglich Kapitalerhöhungen (inkl. Agio) ab dem Tag der Einzahlung.

³ Total Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁴ Kurzfristiges Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁵ Langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁶ Total Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile + langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen.

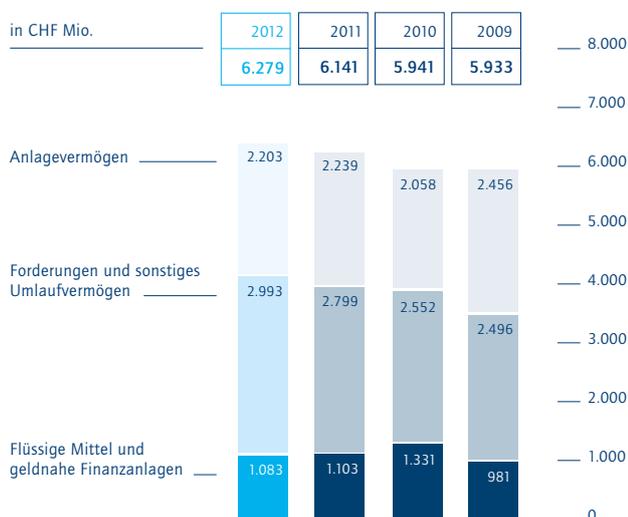
⁷ Total Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital.

⁸ Umsatzerlöse im Verhältnis zum Debitorenstand am Ende des laufenden Jahrs.

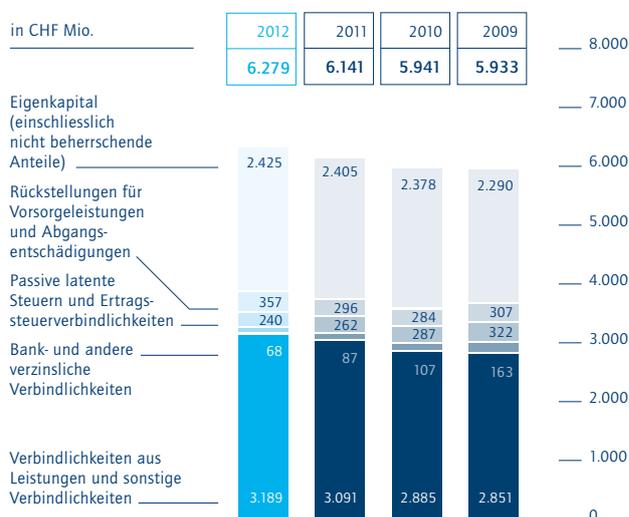
⁹ Aufwendungen für bezogene Leistungen im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen am Ende des laufenden Jahrs.

¹⁰ Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Aktiven



Passiven

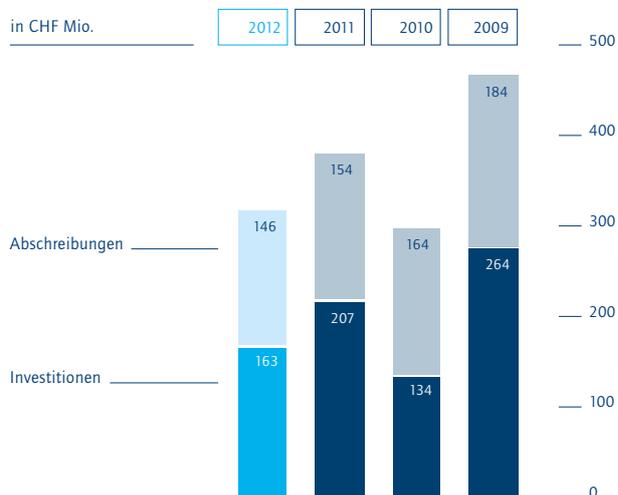


Investitionen und Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Kühne + Nagel-Gruppe insgesamt CHF 163 Mio. in Sachanlagen investiert. In Grundstücke und Bauten wurden CHF 28 Mio. investiert. Für Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden CHF 135 Mio. aufgewendet.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus dem betrieblichen Geldfluss des Geschäftsjahrs in Höhe von CHF 849 Mio.

Investitionen in Sachanlagen/ Abschreibungen



Im Jahr 2012 wurden folgende grössere Investitionen in Grundstücke und Bauten getätigt:

Region/Standort	CHF Mio.	Anlage
Grenoble, Frankreich	3	Neue Cross-Docking-Einrichtung
Duisburg, Deutschland	2	Fertigstellungskosten einer Logistikanlage
Leipzig, Deutschland	11	Neue Logistikanlage
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	10	Erweiterung einer Logistikanlage
Verschiedene Standorte	2	Bau von neuen und Erweiterung von bestehenden Logistikanlagen
	28	

Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen verteilen sich auf folgende Anlagekategorien:

CHF Mio.	2012
Betriebsausstattungen	63
Fahrzeuge	10
Mietereinbauten	36
IT-Hardware	18
Büromaschinen und -mobiliar	8
Total	135

Nach Regionen gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

CHF Mio.	2012
Europa	93
Nord-, Mittel- und Südamerika	19
Asien-Pazifik	15
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	8
Total	135

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte betragen 2012 CHF 220 Mio., Wertminderungen auf andere immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr betragen

CHF 2 Mio. Die Aufteilung der Abschreibungen und der Wertminderungen auf die einzelnen Anlagekategorien ist im konsolidierten Jahresabschluss 2012 in den Erläuterungen 27 und 28 ersichtlich.

Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen im 4-Jahres-Vergleich

CHF Mio.	2012	2011	2010	2009
Investitionen				
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	28	72	28	161
Betriebs- und Geschäftsausstattung	135	135	106	103
Immaterielle Vermögenswerte				
Goodwill in konsolidierten Beteiligungen	4	121	-	139
Andere immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	9	88	2	151
IT-Software	12	11	17	22
Total	188	427	153	576
Abschreibungen und Amortisationen				
Sachanlagen				
Bauten	23	27	24	24
Betriebs- und Geschäftsausstattung	123	127	140	160
Immaterielle Vermögenswerte				
Wertminderungen auf Goodwill	-	-	-	-
Abschreibungen und Wertminderungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	76	74	75	107
Total	222	228	239	291

Geplante Investitionen im Jahr 2013

Für das Jahr 2013 hat die Kühne + Nagel-Gruppe Investitionen in Sachanlagen von CHF 186 Mio. (2012: CHF 163 Mio.) geplant.

Geplante Investitionen pro Anlagekategorie

CHF Mio.	2013
Grundstücke und Bauten	52
Betriebsausstattungen	50
Fahrzeuge	21
Mietereinbauten	20
IT-Hardware	28
Büromaschinen und -mobiliar	15
Total	186

Geplante Investitionen pro Geschäftsbereich

CHF Mio.	2013
Seefracht	20
Luftfracht	15
Landverkehre	27
Kontraktlogistik	72
Immobilien	52
Total	186

Im Jahr 2013 werden die Abschreibungen auf Sachanlagen voraussichtlich ca. CHF 151 Mio. und die Abschreibungen auf im-

materielle Vermögenswerte rund CHF 55 Mio. betragen (ohne Berücksichtigung der Auswirkung von Akquisitionen im Jahr 2013).

Geplante Investitionen pro Region

CHF Mio.	2013
Europa	133
Nord-, Mittel- und Südamerika	28
Asien-Pazifik	14
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	11
Total	186

Geplante Akquisitionen

Um die strategische Zielvorgabe im Geschäftsbereich Landverkäufe zu erreichen, sind im nächsten Jahr weitere Zukäufe zu erwarten.

Aktienrendite

Über die 5-Jahresperiode von 2008 bis 2012 hat die Kühne + Nagel-Aktie die Entwicklung des BEUTRAN-Index, des SMI und des SPI übertroffen.

Aktienpreis und Börsenkapitalisierung (31. Dezember)

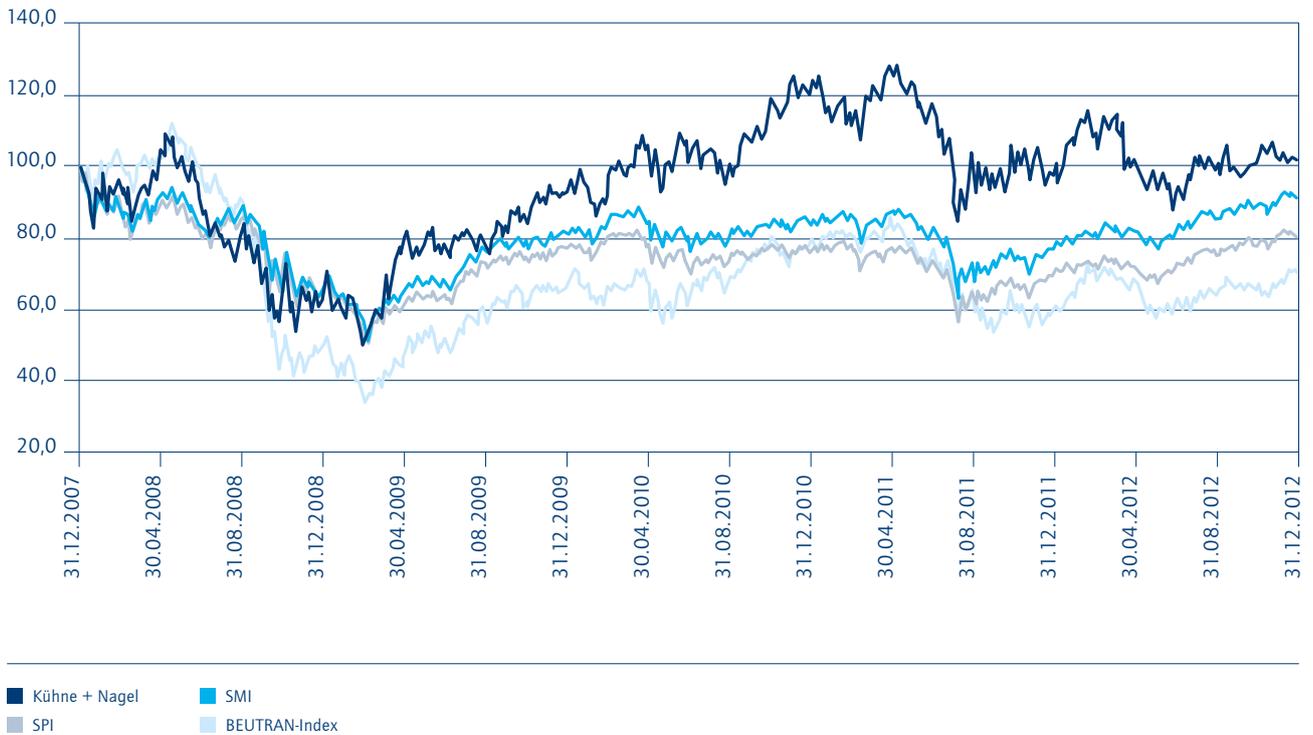
Aktienpreis und Börsenkapitalisierung	2012	2011	Abweichung in %
Aktienpreis (CHF)	110,0	105,5	4,3
Börsenkapitalisierung (CHF Mio.)	13.200	12.660	4,3

Entwicklung der Aktienrendite

in CHF	2012	2011
Jährliche Veränderung des Aktienpreises	4,50	-24,50
Dividende pro Aktie	3,85	4,25
Gesamte Aktienrendite	8,35	-20,25

Kühne + Nagel-Aktie im Vergleich zum SMI, SPI und Bloomberg Europe Transportation Index

Dezember 2007 – Dezember 2012



Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt für das Berichtsjahr eine Dividende von CHF 3,50 pro Aktie zur Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vor. Falls der Vorschlag angenommen wird, beträgt die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2012 CHF 419 Mio. (2011: CHF 460 Mio.).

Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 86,4 Prozent (2011: 76,5 Prozent) des Reingewinns, welcher den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist. Basierend auf dem Aktienkurs am Jahresende 2012 beträgt die Dividendenrendite der Kühne + Nagel-Aktie 3,2 Prozent (2011: 3,6 Prozent).

Seefracht: Abnehmende Zuwachsraten

Im Jahr 2012 hat Kühne + Nagel rund 3,5 Millionen TEU disponiert, ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 6 Prozent. Das Seefrachtgeschäft war von erheblicher Ratenvolatilität und Margendruck geprägt, was sich trotz hoher Produktivität im Betriebsergebnis niederschlug, das 5,3 Prozent unter dem Vorjahreswert lag.

Schwacher Welthandel bremst Containerverkehr

Der internationale Containermarkt legte 2012 lediglich um knapp zwei Prozent zu, im Vorjahr lag das Wachstum noch bei 5 Prozent. Vor allem im zweiten Halbjahr flachte die Nachfrage deutlich ab, in einigen wichtigen Verkehren waren die Mengen in den letzten beiden Quartalen sogar rückläufig.

Am stärksten litt der Asien-Europa-Verkehr. Wurde in diesen Relationen im ersten Quartal noch ein Wachstum von 2 Prozent ausgewiesen, so gingen die Ladungsvolumina im dritten und vierten Quartal zwischen 7 und 9 Prozent zurück. In den von der Eurokrise stark betroffenen Mittelmeerländern brach der Seehandel um über 20 Prozent ein. Auch die Ausfuhren von Asien nach Nordamerika gingen nach einem leichten Wachstum in den ersten neun Monaten im vierten Quartal um ca. 9 Prozent zurück; selbst der volumenmässig grösste Markt, der innerasiatische Verkehr, musste sich mit einem Wachstum unter 5 Prozent zufriedengeben. Einen leichten Anstieg der Containermengen verzeichnete das Exportgeschäft von Europa nach Nordamerika und Asien. Die in den Vorjahren sowohl im Import als auch im Export stark wachsenden lateinamerikanischen Verkehre wurden ebenfalls durch den schwachen Welthandel gebremst.

Reedereien und Frachtraten

Die Schiffskapazitäten wurden im Jahr 2012 nochmals um ca. 6 Prozent ausgebaut; Ende des Jahres gab es über 160 Schiffe, die mehr als 13.000 TEU befördern können. Dem daraus resultierenden Kapazitätsüberhang versuchten einige Reeder mit der Stilllegung von kleineren Schiffen entgegenzuwirken. Zudem zwangen die stark steigenden Ölpreise und Bunkerkosten weiterhin zum sogenannten „slow steaming“, dem Drosseln der Geschwindigkeit.

Die Überkapazitäten und der konjunkturbedingte Nachfragerückgang führten in vielen Verkehren zu signifikant sinkenden Raten. Die Volatilität der Raten zeigte sich insbesondere in den Asien-Europa-Verkehren. So stiegen die Frachtpreise ab März zum Teil um mehr als 300 Prozent an, um dann im Laufe der folgenden Monate wieder nahezu auf das Niveau des Jahresbeginns zu fallen.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung

Kühne + Nagel hat seine Position in dem anspruchsvollen Marktumfeld gut behauptet, allerdings verlangsamte sich auch die Wachstumsdynamik des Unternehmens im Laufe der Quartale, sodass die internen ambitionierten Ziele in punkto Volumenzuwachs nicht in Gänze erreicht wurden.

In den Asien-Europa-Relationen gingen die von Kühne + Nagel disponierten Containermengen geringfügig zurück, dagegen stiegen die Volumen in den Exportverkehren von Asien nach Nord- und Lateinamerika sowie nach Nah-/Mittelost entgegen dem Markttrend überdurchschnittlich an. Sehr erfreulich verlief auch die Geschäftsentwicklung in den Relationen von Nordamerika und Europa nach Lateinamerika. Hier konnten die Mengen um 15 Prozent gesteigert werden.

LCL

Im Sammelcontainerbereich LCL (Less-than-Container-Load) war die Massgabe, die Mengen im eigenen Netzwerk zu erhöhen. Dieses Ziel wurde mit einem Volumenanstieg von 4 Prozent erreicht. Die Bündelung der Frachten in neuen Gateways – unter anderem im wichtigen Hub Shanghai – waren dabei ebenso wachstumsfördernd wie die Verdichtung des Netzwerks um 42 neue direkte Routen.

Binnenschifffahrt

Die Aktivitäten der Binnenschifffahrtsorganisation von Kühne + Nagel haben sich in dem stagnierenden europäischen Markt zufriedenstellend entwickelt. Vor allem auf der Rhein-Main-Donau-Achse bis zum Schwarzen Meer und in die angrenzenden Nachbarländer konnten Tonnagen erhöht und verbesserte Ergebnisse erzielt werden.

Spezialbereiche

Die Vermarktung von Seefrachtdienstleistungen für spezielle Produktgruppen verlief positiv, sodass in den meisten Bereichen Zuwachsraten erzielt werden konnten. So baute Kühne + Nagel seine Marktanteile im Segment Getränke-logistik in mehreren Ländern aus. Über den Erwartungen entwickelten sich das nordamerikanische Bulk-Weingeschäft sowie die innereuropäischen Weinlogistik-Aktivitäten. Zweistellige Wachstumsraten wurden im Bereich der temperaturgeführten Ladungen realisiert. Damit bestätigte sich die Richtigkeit der globalen Strategie, bestimmte Warengruppen (wie Früchte, Fisch, Fleisch und pharmazeutische Produkte) und Regionen (vor allem Lateinamerika und Asien) zu fokussieren.

Öl-, Gas- und Projektgeschäft

Grossprojekte in Belgien, Kanada, Norwegen und Russland trugen

2012 massgeblich zu der guten Geschäftsentwicklung bei. In der Folge konnte Kühne + Nagel seine Position als einer der führenden Anbieter in diesem Geschäftssegment festigen.

Hilfsgüterlogistik

Auf Basis langfristiger Verträge unterstützt Kühne + Nagel mit seinem speziellen Know-how zahlreiche internationale Hilfsorganisationen in Krisengebieten. Im Berichtsjahr wurden zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt, sodass das Unternehmen seine Dienstleistungen auf allen Transportrouten und mit allen Verkehrsträgern anbieten kann.

Ausblick 2013

Es ist nicht davon auszugehen, dass sich der Seefrachtmarkt im laufenden Geschäftsjahr nachhaltig erholt. Experten gehen lediglich von einem Wachstum von ca. 2 bis 3 Prozent aus. Auch bleibt ungewiss, wie sich das Verhältnis zwischen Konjunktur und wachstumsbedingtem Ladungsaufkommen einerseits sowie angebotenen Schiffskapazitäten andererseits entwickeln wird. Die Raten werden weiterhin starken Schwankungen unterliegen. Ungeachtet dieser Unsicherheiten strebt Kühne + Nagel im Jahr 2013 die Festigung seiner marktführenden Position in der Seefracht an.

Leistungsübersicht Seefracht

CHF Mio.	2012	Marge %	2011	Marge %	Veränderung 2012/2011 %
Umsatzerlöse	9.059	100,0	8.330	100,0	8,8
Rohertrag	1.275	14,1	1.254	15,1	1,7
EBITDA	415	4,6	438	5,3	-5,3
EBIT	391	4,3	411	4,9	-4,9
Anzahl Mitarbeitende	8.016		8.561		-6,4
TEU '000	3.473		3.274		6,1





ZIELE SETZEN.



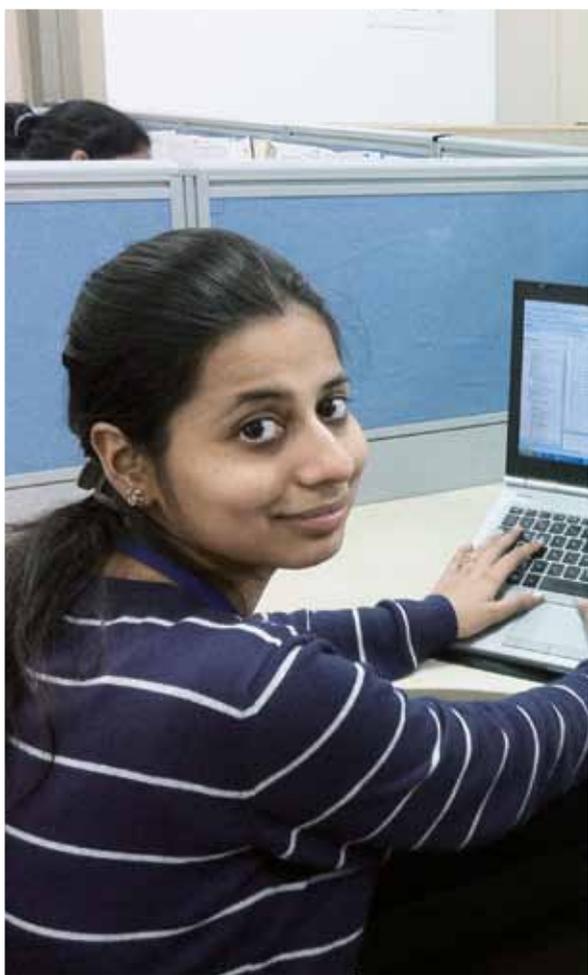


VORSPRUNG SICHERN.



VERANTWORTUNG TRAGEN.





VERTRAUEN STÄRKEN.



Luftfracht: Trotz Gegenwind Kurs gehalten

Die europäische Staatsschuldenkrise und die globale Konjunkturabschwächung hinterliessen deutliche Spuren im weltweiten Luftfrachtgeschäft: der Markt schrumpfte. Kühne + Nagel dagegen gelang es, die Tonnage gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent zu erhöhen. Der konsequente Ausbau der Aktivitäten in Spezialsegmenten und das Angebot industriespezifischer Luftfrachtlösungen trugen massgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei.

Markt- und Ratenentwicklung

Seit Mai 2011 war die Nachfrageentwicklung im globalen Luftfrachtmarkt rückläufig – eine Zeitspanne bislang unbekanntem Ausmasses. Diese Situation stellte alle Beteiligten am weltweiten Luftfrachtgeschäft vor neue Herausforderungen.

Die europäischen Luftfrachtaktivitäten litten besonders unter der weltwirtschaftlichen Lage, wobei die Eurokrise zu einem erheblichen Rückgang der Importe führte und die globale Konjunkturabschwächung das Exportgeschäft beeinträchtigte.

China, der Wachstumsmotor für Lufttransporte früherer Jahre, kam kräftig ins Stottern und auch die anderen Märkte in Asien mussten Rückgänge im Sendungsvolumen verzeichnen. Im Gegensatz zum nordamerikanischen Luftfrachtgeschäft, das ebenfalls Schwächen zeigte, war die Auftragslage in Südamerika und Nah-/Mittelost zufriedenstellend.

Die Frachtraten gingen in nahezu allen Verkehren zurück. Zwar versuchten die Luftverkehrsgesellschaften diesem Trend mit Kapazitätsabbau entgegen zu wirken, allerdings nicht in ausreichendem Masse. Aufgrund des teilweise wachsenden Passagieraufkommens war die Reduzierung der sogenannten „Bellykapazität“ limitiert. Zudem trugen einige Airlines durch Investitionen in neue, frachtfreundliche Passagierflugzeuge zur Verschärfung der Situation bei.

Niedrige Raten, hoher Ölpreis und steigende Betriebskosten – diese Faktoren belasteten die Bilanzen der Luftverkehrsgesellschaften beträchtlich. In der Folge beschleunigte sich die Konsolidierungswelle; in letzter Konsequenz verschwanden einige Cargo-Airlines vom Markt.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung

Auch bei Kühne + Nagel bremste das schwierige Marktumfeld die Dynamik, trotzdem hat es das Unternehmen geschafft, seine Wettbewerbsposition zu stärken. In wichtigen Verkehrsrelationen, wie beispielsweise von Asien nach Nord- und Südamerika, entwickelten sich die Transportmengen zufriedenstellend. Viele Geschäftschancen wurden in den Intra-Asien-Relationen genutzt. In Europa dagegen konnte sich auch Kühne + Nagel nicht gegen den negativen Gesamttrend stellen und musste Volumeneinbusen hinnehmen.

Konzentration auf Perishables Logistics und industriespezifische Lösungen zahlt sich aus

Ausschlaggebend für die gegenüber dem Gesamtmarkt deutlich bessere Performance von Kühne + Nagel in der Luftfracht ist die konsequente Weiterentwicklung der industriespezifischen Lösungen auf der einen und die Expansion im Segment Perishables Logistics auf der anderen Seite.

Mit der Akquisition zweier spezialisierter Dienstleister in Australien und in Kanada erweiterte Kühne + Nagel im Berichtsjahr sein Perishables-Netzwerk und ergänzte die bestehenden Aktivitäten in Europa und Südamerika in idealer Weise. Der daraus resultierende Tonnagenzuwachs lag über den Erwartungen. Bei der Entwicklung neuer industriespezifischer Dienstleistungen galt 2012 der Pharma- und Healthcare-Branche ein besonderes Augenmerk. Mit dem Produkt KN PharmaChain hat Kühne + Nagel einen innovativen, branchenführenden Service zur Marktreife entwickelt, der bei den Kunden hohe Akzeptanz findet. KN PharmaChain zeichnet sich durch die umfassende Erfüllung der hohen Qualitätsstandards für den Transport und Umschlag pharmazeutischer Produkte aus. Zudem ist es erstmals möglich, durch aktive, draht-

lose Sensoren die Temperatur der Güter über alle Transportmittel, Standorte und Schnittstellen hinweg lückenlos zu verfolgen. Ein Kontrollzentrum überwacht die Werte rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche und stellt sicher, dass die Güter optimal umgeschlagen und gelagert werden. Das neue Qualitätsangebot hat zu zweistelligen Zuwachsraten in diesem Marktsegment geführt.

Aviation/Aerospace Logistics

Dieses Tätigkeitsfeld, das Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie massgeschneiderte Lösungen für Ersatzteillogistik und Wartung offeriert, hatte 2012 angesichts des Kostendrucks und des anhaltenden Outsourcingtrends in der Industrie gute Entwicklungschancen. Für das laufende Jahr ist die Einführung eines innovativen Produkts für den Transport und Umschlag von Flugzeugtriebwerken geplant, das Kühne + Nagels führende Marktposition weiter stärken wird.

Hotel Logistics

Im Segment Hotellogistik bietet Kühne + Nagel weltweit führenden Hotelketten integrierte Logistikkösungen rund um Hotelneubauten und -renovierungen an. Im Jahr 2012 wurden Projekte abgeschlossen und auf der arabischen Halbinsel neue hinzugewonnen.

Marine Logistics

Die Fachleute, die im Segment Marine Logistics tätig sind, sorgen für einen nahtlosen Ablauf in der Lieferkette, wenn es um Ersatzteile für gewerbliche Schiffe geht. Schiffseigner und Schiffsmanagement-Agenturen nutzten auch im Jahr 2012 das Spezial-Know-how von Kühne + Nagel.

Prozessoptimierung durch neue Software

Im Berichtsjahr hat Kühne + Nagel die Ablösung seines globalen operativen Luftfrachtsystems „CIEL“ durch die neue, moderne Software „AirLOG“ in die Wege geleitet. Diese Eigenentwicklung wird bis 2014 in der weltweiten Luftfrachtorganisation eingeführt sein und zu deutlichen Qualitäts- und Produktivitätsverbesserungen führen.

Ausblick 2013

Die Prognosen für den globalen Luftfrachtmarkt sind auch 2013 nicht ermutigend, Wachstumssignale blieben bislang aus.

Kühne + Nagel wird seine strategische Ausrichtung auf bestimmte Märkte und Industriesegmente beibehalten und sich auf die Erhöhung der operativen Effizienz konzentrieren.

Leistungsübersicht Luftfracht

CHF Mio.	2012	Marge %	2011	Marge %	Veränderung 2012/2011 %
Umsatzerlöse	4.063	100,0	4.020	100,0	1,1
Rohertrag	837	20,6	795	19,8	5,3
EBITDA*	164	4,0	252	6,3	-34,9
EBIT*	138	3,4	232	5,8	-40,5
Anzahl Mitarbeitende	5.281		5.073		4,1
Tonnen '000	1.093		1.073		1,9

* inklusive Aufwand von CHF 65 Mio. für die Busse der EU-Wettbewerbskommission.

Landverkehre: Weiterentwicklung des Netzwerks

Mit einem Anstieg des Nettoumsatzes um 7,4 Prozent setzte sich der Wachstumstrend bei den europäischen Landverkehren fort, obwohl im zweiten Halbjahr infolge der sich vor allem in Südeuropa verschärfenden Staatsschuldenkrise erhebliche Volumenrückgänge zu verzeichnen waren. Diese und Investitionen in Infrastrukturverbesserungen im Stückgutbereich beeinflussten die Ergebnisentwicklung.

Europäischer Strassengüterverkehr

Die Nachfrage im europäischen Strassentransportmarkt stagnierte im Jahr 2012. Vor allem die für dieses Geschäftssegment wichtigen Märkte Deutschland und Frankreich litten unter dem gravierenden Volumenrückgang im zweiten Halbjahr. Gleichzeitig waren die Anbieter einem harten Verdrängungswettbewerb und erheblichem Preisdruck ausgesetzt, der aus den hohen Treibstoffkosten, den gestiegenen Lohnkosten und den anhaltend knappen Transportkapazitäten im Nahverkehr resultierte.

Kühne + Nagel-Stückgutnetzwerk in Europa

Das europäische Stückgutnetz wurde im Jahr 2012 weiterentwickelt. Wesentliche Beiträge leistete dazu das seit 2011 zur Kühne + Nagel-Gruppe gehörende britische Unternehmen RH Freight. Durch dessen volle Integration in die Kühne + Nagel-Organisation wurde unter anderem auch die Einführung zusätzlicher Linienverkehre zwischen Grossbritannien und Nord- und Osteuropa möglich. Die Standardisierung der Prozesse und IT-Systeme wurde fortgeführt; die Kunden können nunmehr auch ihre Stückgutsendungen über das Kühne + Nagel Informationssystem KN Login verfolgen.

Eurohub in Bad Hersfeld in Betrieb genommen

Am 1. Juni 2012 wurde im hessischen Haunack/Bad Hersfeld das Eurohub in Betrieb genommen. Dieser zentrale Verkehrsumschlag-

knoten wird täglich von den angebundenen 47 europäischen Kühne + Nagel-Stationen bedient. Als Rückgrat des Stückgutnetzes ermöglicht das Eurohub ein europaweit flächendeckendes Angebot mit attraktiven Laufzeiten. Die Abfahrtsdichte steigert die Flexibilität in der europäischen Distributions- und Beschaffungslogistik und erlaubt es den Verladern, ihre Logistikprozesse noch gezielter an die Bedürfnisse ihrer Kunden anzupassen.

Teil- und Komplettladungen

Die positive Geschäftsentwicklung bei den Teil- und Komplettladungsverkehren setzte sich im Jahr 2012 fort. Es wurden rd. 1,8 Mio. Sendungen abgewickelt. Die enge Vernetzung der Dispositions-Zentren führte zudem zu einer besseren Auslastung der Transporteinheiten und zu einer Reduzierung der Leerkilometer.

Industriespezifische Distributionsleistungen

Kühne + Nagel baut seine industriespezifischen Distributionslösungen für die Pharma- und Gesundheitsbranche kontinuierlich aus. Nachdem im Vorjahr ein neues Pharma-Hub in Luxemburg eröffnet wurde, steht seit 2012 in Mainz ein weiterer Terminal zur Verfügung, der dem hohen Qualitätsstandard der Branche entspricht und für den temperaturgeführten Transport von Pharmaprodukten zwingende Voraussetzung ist. Bei den auf Hightech-Produkte spezialisierten Distributionssystemen musste das Unternehmen konjunkturbedingt rückläufige Volumen hinnehmen.

Messe & Event Logistik

Aufgrund der guten Nachfrage in der Event- und Sportlogistik wurden im Berichtsjahr neue Koordinationsbüros in Dubai, Hongkong, Singapur, Sotchi und São Paulo eröffnet. Neben Düsseldorf, Köln, Hannover, München und Nürnberg kam 2012 mit Hamburg der sechste Messeplatz in Deutschland hinzu, auf dem Kühne + Nagel als offizieller Spediteur tätig ist. Insgesamt beschäftigt Kühne + Nagel in 22 Ländern Experten für Messen und Events und arbeitet eng mit Messegesellschaften und Event-agenturen in der ganzen Welt zusammen.

Bahnverkehre

Die geringeren Mengen im Bereich der Transporte in konventionellen Bahnwaggons stellte auch Kühne + Nagels Bahnspedition vor Herausforderungen. Zudem führte das tiefe Preisniveau im Strassengüterverkehr zum Teil zur Verlagerung der Fracht von der Schiene auf die Strasse. Erfreulicherweise stabilisierten sich die Transportmengen in der zweiten Jahreshälfte und es ist gelungen, Einzelwaggon-Verkehre zu bündeln und mittels Rückladungen in Rundläufen zu organisieren. Seit der Etablierung eines Kühne +

Nagel-Intermodal-Centers in Duisburg werden die Aktivitäten zur Entwicklung intermodaler Transportlösungen auf der Schiene dort konsolidiert. Der Ausbau dieser Verkehre soll vor allem Kühne + Nagels Bemühungen in der Seefracht und im Komplettladungsverkehr unterstützen, Verkehre im Seehafenhinterland und auf kontinentalen Strecken vermehrt auf die Schiene zu verlagern.

Des Weiteren entspricht Kühne + Nagel mit diesen Dienstleistungen den zunehmenden Anforderungen der Kunden nach schienengebundenen, umweltfreundlichen Transportlösungen.

Ausblick 2013

Im Mittelpunkt stehen 2013 die Verbesserung der Profitabilität und die Auslastung des europäischen Landverkehrsnetzwerks. Der kundenspezifische Ausbau der Distributionssysteme wird fortgesetzt. Im Bahnverkehr und im Komplettladungsgeschäft stehen die Entwicklung und Vermarktung intermodaler Transportlösungen im Fokus.

Leistungsübersicht Landverkehre

CHF Mio.	2012	Marge %	2011	Marge %	Veränderung 2012/2011 %
Umsatzerlöse	3.155	100,0	2.967	100,0	6,3
Rohertrag	887	28,1	857	28,9	3,5
EBITDA	36	1,1	42	1,4	-14,3
EBIT	-16	-0,5	-13	-0,4	-23,1
Anzahl Mitarbeitende	8.399		8.500		-1,2



16

KÜHNE+NAGEL



JUNGE

1224



CHANCEN ERÖFFNEN.





WEGE BEREITEN.



KÜHNE + NAGEL
14
120111-120141

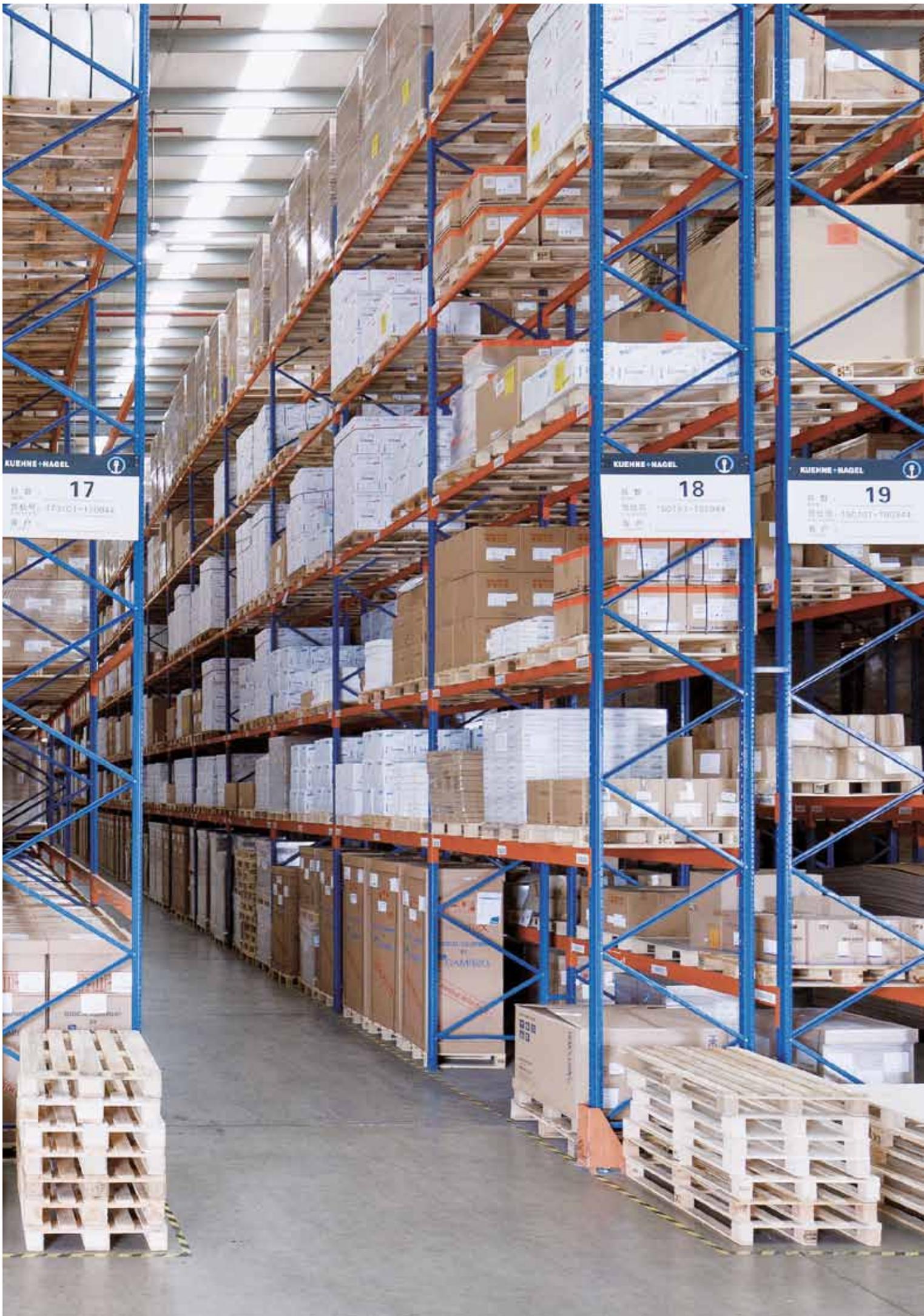
KÜHNE + NAGEL
15
120111-120141

GLOBAL AGIEREN.





EFFIZIENT OPERIEREN.



KUEHNE + NAGEL
17
地址: 773001-110044

KUEHNE + NAGEL
18
地址: 760191-100944

KUEHNE + NAGEL
19
地址: 450101-100244

Kontraktlogistik: Konzentration auf Verbesserung der Rentabilität und kontrolliertes Wachstum

Uneinheitlich ausgelastete Lagerkapazitäten infolge konjunkturbedingter Volumenschwankungen, Margendruck und Anlaufkosten beeinträchtigen das Ergebnis in der Kontraktlogistik. Die daraus resultierende Strategieanpassung fokussiert insbesondere die Verbesserung der Renditen und kontrolliertes Wachstum.

Globaler Kontraktlogistikmarkt

Der globale Kontraktlogistikmarkt 2012 war von einer regional unterschiedlichen Nachfrageentwicklung, verstärktem Wettbewerb und hohem Preisdruck geprägt. Während sich in Asien, Lateinamerika und im Mittleren Osten das Geschäft moderat belebte, führten die angespannte Wirtschaftslage in Europa, und besonders in Südeuropa, sowie der verhaltene Konsum in Nordamerika zu deutlich geringeren Warenbewegungen.

Strategieanpassung

Vor dem Hintergrund der Volatilität der weltweiten Kontraktlogistikmärkte und der enttäuschenden Ergebnisentwicklung hat Kühne + Nagel die Strategie in diesem Geschäftsbereich angepasst und deren konsequente Umsetzung im zweiten Halbjahr forciert. Das Unternehmen konzentriert sich auf multinational operierende Kunden, die auch in anderen Geschäftsbereichen und/oder Regionen mit Kühne + Nagel zusammenarbeiten.

Im operativen Betrieb stehen die kontinuierliche Leistungsverbesserung, die Beseitigung von Schwachstellen, erhöhte Effizienz

und das Streben nach Qualitätsführerschaft im Vordergrund. Um die Rentabilität zu verbessern, werden neben einem straffen Kostenmanagement und einer klaren Preisdifferenzierung alle Kontraktlogistik-Standorte regelmässig auf Profitabilität überprüft. 2012 wurden im Rahmen dieser Massnahme weltweit rund 30 Standorte geschlossen.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung in den Regionen

In Nordamerika wurde durch die erfolgreiche Restrukturierung des Kontraktlogistikbereichs und die weitere Reduzierung der Leerstandsquote eine Rentabilitätssteigerung erzielt. Gleichzeitig richtet sich Kühne + Nagel auf hochspezialisierte Logistikkonzepte für unterschiedliche Branchen aus. In Mexiko beispielsweise führte das auf die Pharmabranche zugeschnittene Dienstleistungsangebot zu attraktivem Neugeschäft.

In Südamerika entwickelten sich die Kontraktlogistikaktivitäten vor allem in Kolumbien, Chile und Peru erfreulich. Kunden, die bereits mit Kühne + Nagel in anderen Regionen zusammenarbeiten, weiteten ihre Aufträge auf diese Länder aus.

In Europa war die Ergebnisentwicklung trotz einer Reihe von Neugeschäften enttäuschend. Zum einen führte die Implementierung von Grossprojekten zu einmaligen Anlaufkosten, zum anderen wirkten sich in Frankreich und bei den Landesgesellschaften in Südeuropa die konjunkturbedingten Geschäftsrückgänge und erheblichen Leerstandsquoten negativ auf die Ergebnisse aus. In Osteuropa und in der asiatisch-pazifischen Region verzeichneten einige Länder Geschäftszuwächse. Dort vergaben vorwiegend Kunden aus der Automobilindustrie neue Aufträge an Kühne + Nagel.

Integrierte Logistik-Angebote

Im Berichtsjahr hat Kühne + Nagel seine verkehrsträgerübergreifenden Supply-Chain-Logistiklösungen unter dem Namen „Integrated Logistics“ gebündelt. Dazu gehören auch ganzheitliche Logistikkonzepte, besser bekannt unter dem englischen Begriff „end-to-end solutions“, bei denen Kühne + Nagel alle

logistischen Dienstleistungen, die entlang der Versorgungskette eines Kunden benötigt werden, organisiert und optimiert. Die Kernziele der neuen Struktur bestehen in einem einheitlichen Marktauftritt sowie in Synergien, die durch einen verbesserten Planungs- und Prozessablauf innerhalb der Logistics Control Centres realisiert werden.

2012 haben vor allem europäische und nordamerikanische Grosskunden zum Wachstum dieses anspruchsvollen Segments beigetragen. In Südamerika und Osteuropa wurde dessen Auf- und Ausbau erfolgreich fortgesetzt.

Ausblick 2013

Im laufenden Geschäftsjahr verspricht sich Kühne + Nagel von der konsequenten Umsetzung der angepassten Strategie eine deutliche Ergebnisverbesserung und eine positive Weiterentwicklung des Kontraktlogistikbereichs.

Leistungsübersicht Kontraktlogistik

CHF Mio.	2012	Marge %	2011	Marge %	Veränderung 2012/2011 %
Umsatzerlöse	4.357	100,0	4.168	100,0	4,5
Rohertrag	3.056	70,1	2.954	70,9	3,5
EBITDA	151	3,5	161	3,9	-6,2
EBIT	56	1,3	63	1,5	-11,1
Anzahl Mitarbeitende	30.658		30.238		1,4

Immobilien: Kontinuierliche Optimierung des globalen Portfolios

Die effiziente Bewirtschaftung und die Optimierung des globalen Immobilienportfolios standen im Jahr 2012 im Mittelpunkt.

Corporate Real Estate Management

Weltweit leistete der Geschäftsbereich Immobilien bei der Entwicklung und Anmietung neuer Anlagen sowie bei Einzelverkäufen von Logistikimmobilien aktive Unterstützungsarbeit. Diese konzentrierte sich vor allem auf die Selektion von und die Vertragsverhandlungen mit Immobilienentwicklern und Investoren, auf das Vertragsmanagement und die technische Betreuung der jeweiligen Projekte.

Weltweites Immobilienportfolio

Nach dem Verkauf zweier Liegenschaften umfasste Kühne + Nagels Immobilienbesitz am Ende des Berichtsjahrs 122 Logistikanlagen und Bürogebäude in 21 Ländern.

2012 in Erstellung befindliche eigene Anlagen

Anlagen	Nutzfläche (m ²)
Deutschland, Leipzig	
1. Etappe Logistikanlage	10.000
Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	
2. Etappe Logistikanlage	14.000

2012 in Planung befindliche Anlagen

Anlagen	Nutzfläche (m ²)
Belgien, Geel	
2. Etappe Logistikanlage	20.000

Alle Neubauten werden unter den Aspekten von Nachhaltigkeit und schonendem Umgang mit natürlichen Ressourcen konzipiert; so werden Kühne + Nagel-Logistikzentren unter anderem mit grossflächigen Photovoltaik-Solaranlagen ausgerüstet.

Marktentwicklung

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise und der globalen Konjunkturabschwächung herrschte im Immobilienmarkt und bei dessen Akteuren – Banken, Investoren, Immobilienentwickler – Zurückhaltung. In der Folge ging die Bautätigkeit zurück und in verschiedenen Märkten verknappte sich das Angebot an hochwertigen Logistikimmobilien.

Vor allem in Südeuropa verschlechterte sich das Klima für Projektfinanzierungen, allerdings ergaben sich unter dem Aspekt

der qualitativen Portfolioerweiterung vermehrt Möglichkeiten zum Erwerb attraktiver Immobilien an vorteilhaften Lagen.

Beim Abschluss von Mietverträgen waren auch im Jahr 2012 die Bonität der Mieter und die Dauer der Vertragsverhältnisse ausschlaggebend. Flexibilität durch kürzere Vertragslaufzeiten musste mit höheren Mietkosten erkauft werden. Bei Projektentwicklungen war der Trend zu Investorenlösungen, industrienspezifischen Anlagen („build-to-suit“) und zur Kombination von Umschlag- und Logistikterminals klar zu erkennen.

Strategische Ausrichtung

Kühne + Nagel verfolgt eine nachhaltige Immobilienstrategie, die vorausschauend unterschiedliche Zyklen berücksichtigt und auch ein antizyklisches und wertschöpfendes Agieren unter opportunistischen Aspekten zulässt.

Folgende Elemente sind dabei wichtige Bestandteile:

- Ein hochwertiges Portfolio von firmeneigenen Immobilien an strategisch bedeutenden Knotenpunkten des Welthandels, um Wertsteigerungspotenziale zu generieren und die operative Effizienz der Kühne + Nagel-Gruppe zu steigern.
- Mietverträge zu vorteilhaften Konditionen, um unter Berücksichtigung der globalen Märkte und deren jeweiliger Eigenschaften die notwendige Flexibilität sicherzustellen.

Ausblick 2013

Die wichtigsten Zielsetzungen im Immobilienbereich liegen unverändert in der rechtzeitigen Identifikation und Sicherstellung der für die Kühne + Nagel-Geschäftsaktivitäten benötigten Flächen im Bereich der Miet- und Eigentumslösungen. Des Weiteren kommt der termin- und budgetgerechten Realisation der derzeit im Bau befindlichen Projekte grosse Bedeutung zu.

Leistungsübersicht Immobilien

CHF Mio.	2012	2011	Veränderung 2012/2011 %
Rohertrag	76	76	0,0
EBITDA	70	66	6,1
EBIT	45	39	15,4

Versicherungsmakler: Erfreuliche Geschäftsentwicklung

Die branchenspezifischen Warentransportversicherungslösungen der weltweit tätigen Nacora-Gruppe sowie der Ausbau des Angebots an Industrieversicherungen haben im Jahr 2012 zu einem Anstieg des Geschäftsvolumens und einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnis beigetragen.

Versicherungsmarkt

Die internationale Versicherungswirtschaft musste im Jahr 2012 vorrangig aufgrund der Naturkatastrophen Rückschläge hinnehmen. Es wird erwartet, dass in der Folge die Rückversicherungskosten mittelfristig erhöht werden und auch die Prämiensätze in den Bereichen der Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung bei Erstversicherern ansteigen. Der Verdrängungswettbewerb in der Branche hielt an, vor allem in Asien und Südeuropa verstärkte sich dadurch der Druck auf die Transportversicherungsprämien.

Geschäftsentwicklung

Mit der Erhöhung der Umsatzerlöse um 7,3 Prozent und der Verbesserung des Betriebsergebnisses um 5,3 Prozent konnte die Nacora-Gruppe 2012 ihr Ziel eines profitablen Wachstums erfüllen. Schlüsselrollen nahmen dabei die asiatischen, lateinamerikanischen und osteuropäischen Märkte ein, aber auch die Nacora-Gesellschaften in Deutschland und in den Niederlanden verzeichneten deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse. Zudem zeigte sich die kontinuierliche Bündelung des Transport-

versicherungsgeschäfts bei strategischen Partnern von Vorteil für die Geschäftsentwicklung.

Transportversicherungen für Spezialsegmente

Die Nacora-Gruppe ist auf das Geschäft mit Warentransportversicherungen spezialisiert und hat ihre Produktpalette auf die Bedürfnisse kleinerer und mittlerer Unternehmen aus Handel, Industrie, Transport und Logistik ausgerichtet. Für dieses Kundensegment stellt Nacora über das weltweite Netzwerk den Zugang zu Fach- und Spezialwissen zur Verfügung und bietet Flexibilität sowie hohe Servicequalität. Daneben gewinnen der Ausbau der Maklertätigkeit für andere Industrieversicherungssparten sowie die Weiterentwicklung von branchenspezifischen Transportversicherungslösungen an Bedeutung. Im Berichtsjahr konnte die Maklergruppe neben den speziellen Transportversicherungen für die Segmente Perishables, Getränke/Weine/Spirituosen, Öl & Gas sowie für die Luftfahrt- und die Hightechindustrie auch spezialisierte Produkte für Risiken aus Transport und Lagerung von Schiffsersatzteilen sowie für den Bereich Hilfsgüterlogistik anbieten.

Informationstechnologie erhöht die Effizienz

Die Nacora-Gruppe hat nahezu alle ihrer 40 Büros mit dem richtungweisenden Online-Zertifikatssystem „nacora-e-insurance“ ausgestattet. Dieses System ermöglicht den Kunden, Transportversicherungssendungen zu deklarieren und Zertifikate zu erstellen. Neben höherer Flexibilität und Produktivität wird der Prozess der Deklaration, Prüfung und Genehmigung durch die Versicherer transparenter und besser steuerbar.

Ausblick 2013

Auch für das laufende Geschäftsjahr strebt die Nacora-Gruppe

trotz des unsicheren Marktumfelds wiederum ein profitables Wachstum an. Märkte wie Brasilien, China, Indien und Japan eröffnen Geschäftspotenziale, da in diesen Ländern das Bewusstsein für und die Notwendigkeit zur Versicherung von Industrierisiken steigt. Um das organische Wachstum zu beschleunigen, werden Akquisitionen sowohl in Kern- als auch in Wachstumsmärkten nicht ausgeschlossen. Neben der Warentransportversicherung soll das Angebot an massgeschneiderten Industrierversicherungslösungen erweitert werden. Unverändert bleiben Kundenorientierung, hohe Dienstleistungsqualität und qualifiziertes Personal bedeutende Erfolgsfaktoren.

Leistungsübersicht Versicherungsmakler

CHF Mio.	2012	Marge %	2011	Marge %	Veränderung 2012/2011 %
Umsatzerlöse	117	100,0	109	100,0	7,3
Rohertrag	38	32,5	36	33,0	5,6
EBITDA	20	17,1	19	17,4	5,3
EBIT	20	17,1	18	16,5	11,1
Anzahl Mitarbeitende	174		171		1,8

NACHHALTIGKEIT

Personalwesen

Konsequente Investition in die wichtigste

Ressource: die eigenen Mitarbeiter

Die einzige Konstante im internationalen Logistikgeschäft ist die permanente Veränderung. Wer mit dieser Dynamik Schritt halten will, muss laufend dazu lernen und seine Qualifikation erhöhen. Dies ermöglicht Kühne + Nagel seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch erhebliche Investitionen in eine an der Unternehmensphilosophie ausgerichteten Aus- und Weiterbildung sowie Talent- und Führungskräfteentwicklung.

Kühne + Nagel unterstützt die berufliche Entwicklung durch eine individuelle Karriereplanung, internationale Einsatzmöglichkeiten und Arbeitsplatzrotation. Das Prinzip der erfolgsabhängigen Vergütung fördert die Ergebnisorientierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Zudem können Leistungsträger an einem langfristig ausgerichteten Aktienprogramm teilnehmen.

Talente gewinnen und gezielt fördern

Die vor zwei Jahren entwickelte E-Recruitment-Lösung ist nunmehr in 60 Ländern eingeführt und an die massgeblichen Jobportale angebunden. 2012 war dieser systemunterstützte Bewerbungsprozess vor allem in der südamerikanischen und asiatisch-pazifischen Region sehr hilfreich, um lokale Talente zu gewinnen. Mit einem umfassenden Entwicklungsprogramm stellt Kühne + Nagel die länderübergreifende Talentförderung von der Ausbildung bis zur Ernennung in höhere Managementfunktionen sicher. Besonders talentierte neue Mitarbeiter kommen in den Genuss regionaler Förderprogramme, an denen derzeit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen.

Auszubildende

Kühne + Nagels Ausbildungsprogramm ist leistungsstark und attraktiv. Dies wird nicht nur durch Auszeichnungen unterstrichen, sondern auch durch die guten Abschlüsse der Auszubildenden.

2012 wurden in Deutschland beispielsweise 985 junge Leute in 12 verschiedenen Fachrichtungen ausgebildet; gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 11 Prozent.

Zur Förderung der besten Auszubildenden hat Kühne + Nagel ein über 18 Monate laufendes Stipendienprogramm etabliert. Ziel ist es, die bis zu zehn Teilnehmer pro Jahr langfristig an das Unternehmen zu binden und ihnen nach der Qualifizierung zum „Bachelor of Arts in Logistics Management“ anspruchsvolle Fach- oder Führungsaufgaben im Unternehmen zu übertragen.

High Potentials

74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schlossen 2012 das vor zwei Jahren gestartete High Potential-Programm ab. In der neu geschaffenen HiPo-Alumni-Initiative werden die Absolventen weiterhin auf regionaler oder zentraler Ebene auf ihrem Karriereweg begleitet und mit individuellen Entwicklungsmassnahmen gefördert. 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 28 Ländern überzeugeten und qualifizierten sich in einem anspruchsvollen globalen Auswahlverfahren für den nächsten High Potential-Lehrgang und begannen im Oktober mit dem ersten Trainingsmodul.

Führungskräfteentwicklung

Kühne + Nagels Weiterbildungskonzept für Führungskräfte besteht aus vier Stufen, welche die spezifischen Anforderungen für die unterschiedlichen Führungsebenen adressieren.

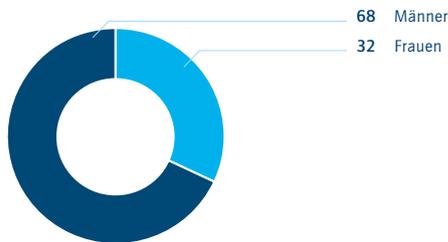
Im Vordergrund der Leadership-Trainings stehen neben der Vermittlung von modernen Führungstechniken auch die Bearbeitung aktueller Geschäftsthemen und die anschliessende Umsetzung der erarbeiteten Lösungen. In diesem Bereich kooperiert Kühne + Nagel mit der Cranfield School of Management, London.

Aus- und Weiterbildung – Veränderungen aktiv begleiten

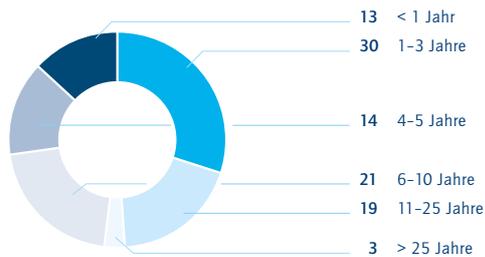
Im Jahr 2012 fanden weltweit über 19.000 Aus- und Weiterbildungskurse statt. Dabei handelte es sich um Fach- und Produktschulungen sowie Seminare zu den Themenbereichen Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter: per 31.12.2012

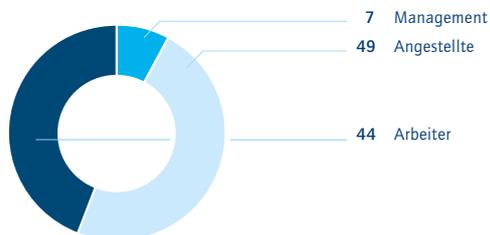
in Prozent

**Dauer der Beschäftigung**

in Prozent

**Personalstruktur**

in Prozent



Die im Berichtsjahr begonnene Einführung eines neuen operativen IT-Systems für die Luft- und Seefracht wird vom Personalbereich durch ein umfangreiches Change Management-Programm begleitet. Durch die frühzeitige Einbindung der Mitarbeiter und fortlaufende Schulungen konnten wichtige Anregungen bei der technischen Ausgestaltung berücksichtigt werden. Zugleich wurden die termingerechte Implementierung der ersten Module und die Erreichung der angestrebten Produktivitätssteigerungen unterstützt.

Kosteneffizienter globaler Wissensaustausch

2012 fanden rund 8.200 virtuelle Trainings und Meetings über die Centra-Plattform statt, was einer Steigerung um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die webbasierte Software erlaubt es, globale Teams virtuell zusammenschalten und Live-Präsentationen sowie kurze Trainingseinheiten durchzuführen, an denen auch Kunden oder externe Partner teilnehmen können.

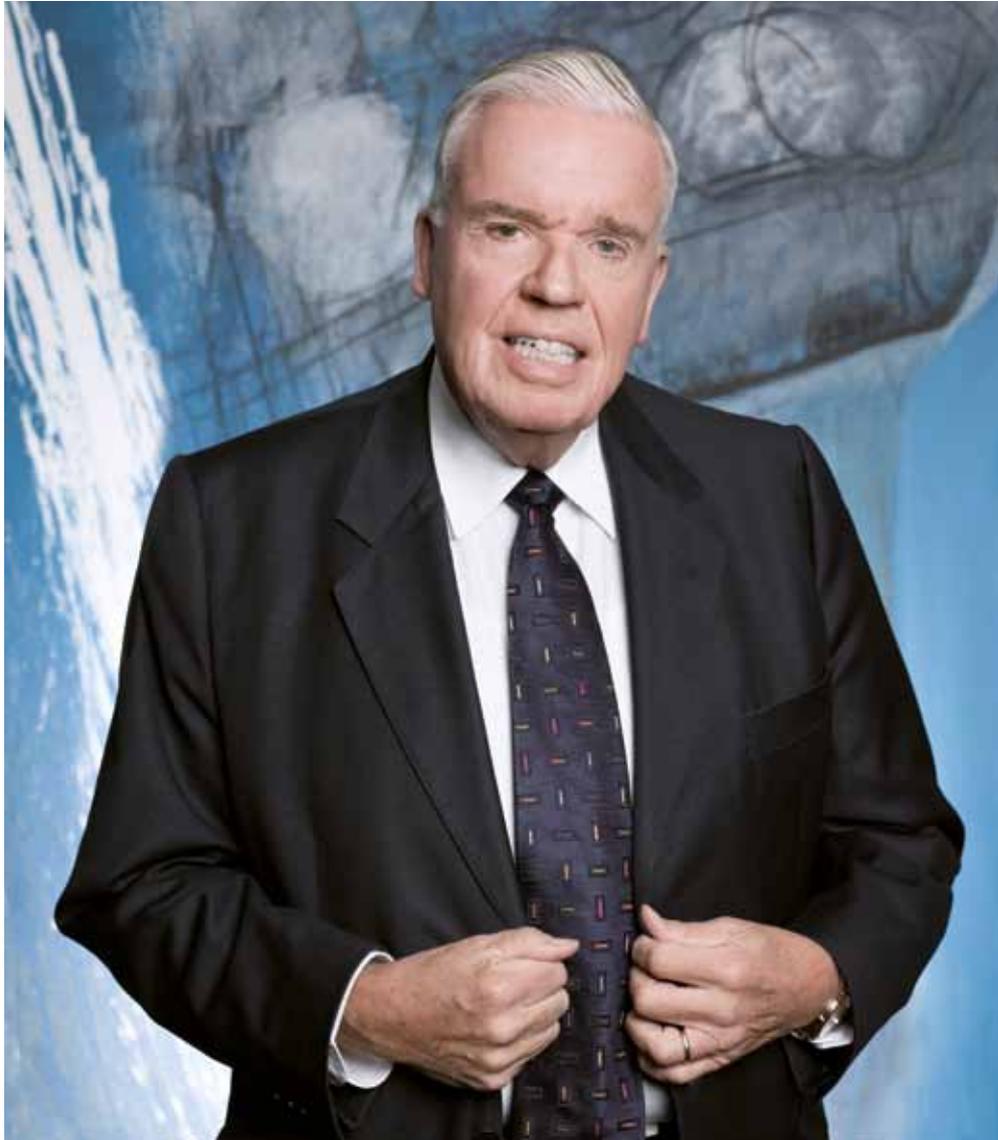
Compliance

Neben umfangreichen Schulungsmassnahmen wurde das Kriterium „Ethical Behaviour“ verbindlich für die Leistungsbeurteilung aller Führungskräfte weltweit festgelegt. Diese Massnahme unterstreicht die Bedeutung, die Kühne + Nagel der wertorientierten Führung beimisst.

Nachdem in den Vorjahren globale Trainingskampagnen zu den Themen „Kartellrecht“ und „Korruptionsbekämpfung“ im Vordergrund standen, lag der Schwerpunkt 2012 auf dem übergreifenden Thema „Code of Conduct“. Hier wurden mehr als 8.400 Führungskräfte und Mitarbeiter in Pflichtveranstaltungen geschult.

Beschäftigtenzahl

Im Jahresvergleich hat die Mitarbeiterzahl von 63.110 auf 63.248 zugenommen.



KLAUS-MICHAEL KÜHNE — Ehrenpräsident der Kühne + Nagel International AG,
Präsident des Stiftungsrats der Kühne-Stiftung

INTERVIEW MIT HERRN PROF. DR. H. C. KLAUS-MICHAEL KÜHNE, PRÄSIDENT DES STIFTUNGRATS

Herr Prof. Kühne, neben Ihrer unternehmerischen Tätigkeit engagieren Sie sich seit Jahren sehr stark in Ihren beiden Stiftungen. Welche Ziele verfolgen Sie damit?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: Meine Eltern und ich gründeten 1976 die gemeinnützige Kühne-Stiftung. Der damaligen Zielsetzung entsprechend wurde zunächst die Förderung der Transport- und Verkehrswirtschaft durch eine Reihe von Forschungs- und Bildungsvorhaben zur vorrangigen Aufgabe bestimmt. Später trat der Begriff Logistik in den Vordergrund und bildete den zentralen Förderschwerpunkt. In den letzten 25 Jahren hat es mir zunehmend Freude gemacht, die Stiftung weiterzuentwickeln, neue Förderbereiche zu definieren und vor allem gezielt in die Logistik-Nachwuchsförderung zu investieren. Die Logistikforschung ist noch eine junge Wissenschaft, deren Weiterentwicklung ich ebenfalls fördere. Dabei lege ich bei den von der Kühne-Stiftung unterstützten Universitäten in der Schweiz, Deutschland, China und Singapur grossen Wert auf eine anwendungsbezogene Forschung.

Die Klaus-Michael Kühne Stiftung, die im Jahr 2008 gegründet wurde, hat sich schwerpunktmässig der Kulturförderung in Deutschland, und insbesondere Hamburg, verschrieben. Mit ausgewählten Projekten kann ich nicht nur die weitere Entwicklung der Hansestadt als Kulturmetropole unterstützen, sondern auch meine Verbundenheit mit meiner Heimatstadt zum Ausdruck bringen. Mit meinem Stiftungsengagement nehme ich einen wesentlichen Teil meiner sozialen Verantwortung wahr, die mir als Unternehmer obliegt.

Wie wichtig ist Philanthropie in heutiger Zeit?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: Es ist meine feste Überzeugung, dass unternehmerischer Erfolg immer eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft mit sich bringt. Dieses Gedankengut hat sich in der letzten Zeit – auch ausserhalb der USA – stärker verbreitet und das am Gemeinwohl orientierte Wirken gewinnt für viele Unternehmer an Bedeutung. Es geht meiner Auffassung nach nicht nur darum, Geld zu spenden, sondern mit gut durchdachten Projekten in die Zukunft unserer Gesellschaft zu investieren und auch Neues zu initiieren – Stiftungen können hierbei sehr hilfreich sein.

Die Kühne-Stiftung ist eine operative Stiftung. Was bedeutet das konkret?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: Die Kühne-Stiftung entwickelt zunehmend eigene Projekte und sorgt für deren Realisierung. Bestes Beispiel ist die Kühne Logistics University (KLU) in Hamburg, eine auf Internationalität und Exzellenz ausgerichtete Einrichtung, an der ausschliesslich in englischer Sprache unterrichtet wird. Die Schweizer Stiftungslandschaft ist eher durch Förderstiftungen geprägt, dies entspricht jedoch nicht meinen Vorstellungen, ich bin sowohl als Unternehmer als auch als Stifter pragmatisch und umsetzungsorientiert.

Welche Bereiche fördern Sie ausser der Logistik?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: Die Stiftung initiiert und fördert auch grössere Projekte in den Bereichen Medizin, hier ist das Christine Kühne Centre for Allergy, Research and Education (CK-CARE) hervorzuheben, Kultur sowie Humanitäres. Im Jahr 2012 haben wir zudem unser Engagement in der humanitären Logistik verstärkt. Der Transport und die Lagerung von Gütern, die in Katastrophengebieten dringend benötigt werden, stellen Hilfsorganisationen vor immense Herausforderungen. Es gilt deren Logistikkompetenz zu stärken. Unsere Initiative widmet sich der Aus- und Weiterbildung, Beratung sowie der Forschung auf dem Gebiet der humanitären Logistik.

Welches Projekt macht Ihnen die grösste Freude?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: Es fällt schwer bei den zahlreichen Projekten eines besonders hervorzuheben. Es freut mich, wenn sich zwischen bestimmten Projekten Synergien ergeben und Kooperationen bei Forschungsvorhaben entstehen. So schliessen sich teils Professoren der von der Kühne-Stiftung unterstützten Lehrstühle zusammen und untersuchen ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und Fachrichtungen. Besonders reizvoll ist für mich auch die Auseinandersetzung mit Themenfeldern, mit denen ich im unternehmerischen Alltag bislang keine Berührungspunkte hatte. So lernte ich bei der Etablierung der Kühne Logistics University die Besonderheiten der akademischen Welt und die Voraussetzungen für den Aufbau einer Universität kennen. Aber auch die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und

Ärzten bei unserem CK-CARE-Projekt schätze ich und verfolge mit Interesse die neuesten medizinischen Forschungsergebnisse zur Behandlung und Verringerung von Allergien. Und mit den von der Klaus-Michael Kühne Stiftung initiierten und unterstützten Kulturvorhaben konnten wir häufig grosses Interesse wecken.

Wie sieht es in den Bereichen der Medizinförderung und der Kultur mit Synergien aus?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: In der Allergieforschung gelang es, dass sich Wissenschaftler aus Davos, Zürich und München zu einem partnerschaftlichen Projektverbund zusammengeschlossen haben. Dieser kann weitere Institute einbeziehen, sodass Synergien und damit letztlich bessere Forschungsergebnisse erzielt werden können. Im Kulturbereich konnte die von den Stiftungen geförderte Oper „Fürst Igor“ als Kooperationsprojekt in Zürich und in Hamburg aufgeführt werden.

In wie weit bringen Sie Ihre unternehmerische Erfahrung in die Stiftungen ein?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: An sich besteht ein Widerspruch zwischen der Stiftungsarbeit und dem gewinnorientierten Unternehmertum. Dennoch meine ich, dass beides nicht so weit auseinander liegt. Denn auch neue Stiftungsprojekte benötigen eine hohe Risikobereitschaft, denkt man nur an die Etablierung einer eigenen Logistikuniversität. Des Weiteren ist mir auch bei der Stiftungsarbeit Ergebnisorientierung wichtig. Die aus meinem Privatvermögen zur Verfügung gestellten Mittel müssen dorthin gelangen, wo sie der Allgemeinheit den besten Nutzen bringen. Deshalb haben wir in den Stiftungen unternehmensähnliche Strukturen geschaffen, die dies gewährleisten.

Welche Highlights gab es im Stiftungsjahr 2012?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: Es gab neben einer zunehmenden Internationalisierung viele gute Entwicklungen in den einzelnen Förderbereichen, der Jahresbericht der Stiftungen gibt darüber detaillierte Einblicke, daher beschränke ich mich auf einige wenige Beispiele. Die Kühne Logistics University weitet ihr Programm kontinuierlich aus, so begann 2012 ein Executive MBA-Lehrgang. Zudem wurde der Forschungsleistung der KLU in einem angesehenen Hochschulranking ein Spitzenplatz eingeräumt. Weltweit kooperiert die

Logistikuniversität mit inzwischen 21 Partnerhochschulen. Gern blicke ich auch auf die besonders schöne Graduierungsfeier der ersten KLU-Absolventen im September 2012 zurück.

An der von uns geförderten Tongji-Universität in Shanghai fand erstmals ein „China Logistics Day“ statt, an dem auch viele internationale Praxisvertreter teilnahmen. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der National University of Singapore (NUS), wurde im Herbst 2012 ein Zentrum für Humanitäre Logistik in Singapur feierlich eröffnet. Damit erweitern wir unseren Radius in Asien. Das CK-CARE-Projekt haben wir durch externe Wissenschaftler begutachten lassen, die uns den Projekterfolg bestätigt haben und die aktuellen Forschungsergebnisse stimmen zuverlässig. Zu guter Letzt hat es mich gefreut, dass es gelungen ist, einen Konzertabend mit Maestro Claudio Abbado und seinem Lucerne Festival Orchester in Hamburg zu ermöglichen.

Welches Projekt benötigt besondere Aufmerksamkeit im Jahr 2013?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: Generell benötigen alle Projekte Aufmerksamkeit. Die Kühne Logistics University, eine noch junge Einrichtung, muss besonders gehegt und gepflegt werden. Wir möchten sie durch Kooperationen mit anderen Universitäten und einem erweiterten Lehrangebot voranbringen; bereits ab diesem Jahr wird auch ein Bachelor-Studium angeboten. Zudem arbeiten wir an der Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat und beziehen mit unserem „Flaggschiff“ in der Logistikförderung ein neues Gebäude in der Hamburger HafenCity.

Wie finden Sie die Themen, die Sie unterstützen?

KLAUS-MICHAEL KÜHNE: In erster Linie orientieren sich die Themen an den Stiftungszwecken und werden im Stiftungsrat definiert und verabschiedet. Vieles beruht auf einer Grundidee, für die wir dann geeignete Projekte und kompetente Partner suchen. Bei grösseren Unterfangen lassen wir uns extern beraten. Unser medizinisches Projekt CK-CARE, welches wir bis 2014 bewilligt haben, wird beispielsweise schon seit einiger Zeit auf eine Verlängerungsphase vorbereitet und von Experten weiterentwickelt. Letztlich beobachtet der Stiftungsrat das Umfeld mit sehr offenen Augen, um immer wieder nachhaltige Projekte fördern zu können.

Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt

QSHE als wichtiger Baustein der Nachhaltigkeit

Das integrierte Management der Bereiche Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt unterstützt alle drei Säulen der Nachhaltigkeit: in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht.

Zertifizierte Qualität

Qualitativ hochstehende Dienstleistungen sind in einem zunehmend komplexeren wirtschaftlichen Umfeld wesentliche Erfolgsfaktoren. Kühne + Nagel unterzieht sich jährlich externen Audits und gewährleistet damit, dass die Qualitätsanforderungen der Kunden gemäss internationalen Richtlinien und Normen erfüllt werden. Mittlerweile sind 652 Niederlassungen in 84 Ländern gemäss Qualitätsnorm ISO 9001 zertifiziert. 343 Standorte in 50 Ländern entsprechen den Umweltstandards ISO 14001 und mit Bezug auf die Arbeitssicherheit sind 266 Niederlassungen in 42 Ländern mit OHSAS 18001 konform. Mit dem eigens dafür entwickelten QSHE-Audit Tool werden auch interne Audits durchgeführt. Aufgrund der damit gewährleisteten standardisierten Prüfung können Korrekturmaßnahmen eingeleitet und Verbesserungsprozesse initiiert werden.

Produkt- und branchenspezifische Zertifizierungen

Kühne + Nagel erfüllt zudem Qualitätsnormen verschiedener Branchen. Als Beispiele sind hier die Lebensmittel-, die Luft- und Raumfahrtindustrie ebenso zu nennen wie die Hightech-Branche und der Bereich Pharma und Healthcare.

Die Entwicklung und Einführung des auf die pharmazeutische Industrie zugeschnittenen Luftfrachtprodukts KN PharmaChain unterstützte der QSHE-Bereich bei unterschiedlichen Prozessen und den Vorbereitungen zur Zertifizierung der Niederlassungen nach den internationalen Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Ende 2012 verfügten im KN PharmaChain-Netzwerk 48 Niederlassungen in 31 Ländern über das Zertifikat.

Das steigende Geschäftsvolumen im Segment Aviation/Aerospace Logistics bedingte 2012 weitere Zertifizierungen nach der Qualitätsnorm der Luft- und Raumfahrtindustrie EN 9100. Zwischenzeitlich sind weltweit 17 Standorte zertifiziert.

Ausgezeichnete Qualität

Der hohe Kühne + Nagel-Qualitätsstandard wurde 2012 wiederum mehrfach ausgezeichnet – sowohl von Kunden und Geschäftspartnern als auch von unabhängigen Gremien und Medien rund um den Globus. Beispielhaft seien drei erwähnt: In der Schweiz erhielt Kühne + Nagel für sein globales Ausbildungsprogramm im Bereich Kühlkettenlogistik von der IQPC (International Quality & Productivity Center) den „Life Science Logistic Partner of the

Year 2012“-Award. In Deutschland kürte ein Kunde aus der Telekommunikationsbranche Kühne + Nagel zum sechsten Mal in Folge zum „Best Logistics Service Provider“ und die Juroren zweier renommierter asiatischer Fachzeitschriften wählten Kühne + Nagel zum „Sea Freight Forwarder of the Year“ bzw. zeichneten das Unternehmen mit dem „Logistics Award“ aus und hoben in den jeweiligen Begründungen die spezialisierten Logistikkonzepte des Unternehmens hervor.

Kundenumfragen

Zur Verbesserung und Optimierung von Prozessen und administrativen Abläufen nutzte Kühne + Nagel auch im Jahr 2012 Kundenumfragen, sei es bezüglich Kommunikation, Kundenberatung, Rechnungsstellung, Auftragsabwicklung oder im Bereich klimaneutraler Transportdienstleistungen.

Sicherheit entlang der gesamten Lieferkette

Die Sicherheit innerhalb der Lieferkette ist ein bedeutendes Qualitätsmerkmal und wird insbesondere im globalen Umfeld zunehmend zu einem Wettbewerbsfaktor. Kühne + Nagel begegnet den Anforderungen seiner Kunden mit verschiedenen Massnahmen:

- mehr als 16 europäische Länder und ein erstes asiatisches Land verfügen über den AEO-F Status (Authorized Economic Operator der Europäischen Union für Sicherheit im Zusammenhang mit der Zollabfertigung);
- konsequente Anwendung von „Best Security Practices“;
- Risikoanalysen und Einsatz von Cargo-Scannern;
- Abwicklung von Dienstleistungen für hochwertige Güter an speziell gesicherten Standorten, die den Sicherheitsprüfkriterien der TAPA (Transported Asset Protection Association) entsprechen.

2012 wurde mehreren Lagerhäusern und Logistikanlagen in Asien, Europa und Nordamerika Konformität mit TAPA bescheinigt und drei Standorte wurden zertifiziert. Darüber hinaus erfüllen weltweit 15 Logistikzentren höchste Sicherheitsanforderungen und entsprechen der Norm TAPA Stufe A.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen wurden die präventiven Massnahmen zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität in Krisengebieten verstärkt. Im Zentrum stehen Notfallpläne, die interne und externe Kommunikation sowie verschiedene Szenarien, um gleichzeitig den Schutz der Mitarbeitenden und die Weiterführung der Logistikaktivitäten zu gewährleisten.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bedeuten für Kühne + Nagel weit mehr als das bloße Einhalten von Vorschriften am Arbeitsplatz. Über 260 Standorte sind inzwischen nach dem international gültigen Standard OHSAS 18001 zertifiziert. Des

Weiteren führt das Unternehmen regelmässig Trainings für Mitarbeitende unterschiedlicher Bereiche durch, um Unfälle und Schäden zu minimieren. Gezielte Massnahmen zur Gesundheitsförderung stossen auf reges Interesse der Mitarbeitenden. Kühne + Nagels aktiv gelebtes Sicherheits- und Gesundheitsmanagement trägt massgeblich zum Erreichen der sozialen Nachhaltigkeitsziele bei und unterstreicht die Bedeutung von Corporate Social Responsibility bei Kühne + Nagel.

Nachhaltiges Umweltmanagement

Das Umweltmanagement von Kühne + Nagel fördert nachhaltiges Wirtschaften in allen Regionen, Geschäftsfeldern und Branchen und unterstützt gleichzeitig folgende Zielsetzungen:

- den Einfluss der Aktivitäten auf die Umwelt zu messen und die Ergebnisse im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit zu verbessern;
- den Verbrauch natürlicher Ressourcen durch Wiederverwendung, Recycling oder geringeren Materialeinsatz zu vermindern sowie wiederverwertbare Produkte oder solche aus nachhaltigen Quellen einzusetzen;
- umweltschonende Produktalternativen anzubieten, damit die Kunden bei Transport und Lagerung ihre eigenen Nachhaltigkeitspflichten erfüllen können.

Global Transport Carbon Calculator (GTCC)

2012 wurde eine globale GFCC-Standort-Emissionsdatenbank (GFCC: Global Facility Carbon Calculator) aufgebaut, um die Zuverlässigkeit der Emissionsberechnungen zu erhöhen. Aktuelle und historische Daten von über 650 Standorten wurden erfasst und gespeichert. 400 geschulte Mitarbeiter – sogenannte Environmental Champions – sind weltweit für eine korrekte Datenverwaltung und -analyse zuständig. Basierend auf den erfassten Daten ist Kühne + Nagel in der Lage, Emissionen lokal und global zu bewerten und deren Reduktion aktiv zu steuern.

In diesem Zusammenhang hat Kühne + Nagel die Geschäftsbereiche und Niederlassungen durch Bureau Veritas gemäss internationaler ISO Norm 14064-3 zertifizieren lassen. Damit ist auch offiziell bescheinigt, dass die Emissionsberechnungen für die Standort-Emissionsdatenbank (GFCC) sowie die Transportstreckenberechnung (GTCC) mit der korrekten Methodik durchgeführt werden.

Der Global Transport Carbon Calculator war auch 2012 ein wertvolles Werkzeug zur Priorisierung und Erfolgskontrolle von Einsparungen in den Bereichen Kohlendioxidemissionen, Abfallvolumen sowie Energie-, Treibstoff- und Wasserverbrauch.

- die CO₂-Emissionen wurden gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent gesenkt (4.116 Tonnen);
- der Energie- und Treibstoffverbrauch nahm um 4,2 Prozent (38.689 KWh) ab;
- der Wasserverbrauch reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Liter (auf 11,2 Mio. Liter);
- das Recycling von Abfall stieg gegenüber 2011 um 36,0 Prozent.

Klimaneutrale Dienstleistungen und Energieversorgung

Gemeinsam mit seinen Kunden und Geschäftspartnern engagiert sich Kühne + Nagel fortlaufend bei der Entwicklung neuer Lösungsansätze zur Reduktion oder Neutralisierung des CO₂-Ausstosses. Nachdem die Schweizer Landesgesellschaft mit einem Kunden das Projekt „Climate Neutral Services“ implementiert hat, verfolgte 2012 die englische Landesgesellschaft gemeinsam mit einem Kunden ebenfalls diesen Weg. Die angefallenen Kohlendioxidemissionen werden von den Produktionszentren des Kunden bis in die Verkaufsstellen in Europa neutralisiert.

Als Berechnungsgrundlage für die CO₂-Neutralisierung und gleichzeitig als CO₂-Überwachungssystem für den Kunden dient die zertifizierte Datenbank der Transportstreckenberechnung (GTCC).

Des Weiteren stellt Kühne + Nagel die Energieversorgung der Niederlassungen vermehrt auf erneuerbare Energien um. So wird in Grossbritannien seit November 2012 ausschliesslich Strom aus natürlichen Ressourcen wie Biomasse, Erdgas und Windkraft bezogen. In Deutschland werden 84 Kontraktlogistik-Standorte mit Strom aus CO₂-neutralen Ressourcen versorgt.

E₂Log Project

Kühne + Nagel ist Teil des vom Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik geleiteten Forschungsprojekts „Energieeffizienz der Logistik“. Es geht um die Identifizierung und Bewertung der Hauptelemente des Energieverbrauchs sowie deren Effizienz und Einsparungsoptionen im Umfeld der Logistik.

Clean Cargo Working Group

Kühne + Nagel ist Mitglied der Clean Cargo Working Group (CCWG), der auch Reedereien und multinationale Kunden angehören. Ziel der CCWG ist die Berechnung und Reduzierung des Treibstoffverbrauchs und Kohlendioxidausstosses nach standardisierten und transparenten Richtlinien auf der Basis von Emission/TEU/km.

Ausblick 2013

Im laufenden Geschäftsjahr werden das integrierte QSHE-Managementsystem weiterentwickelt und der Ausbau der branchenspezifischen QSHE-Prozesse vorangetrieben.

Informationstechnologie

Kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung

Die Erneuerung der IT-Architektur stand im Jahr 2012 im Mittelpunkt der Aktivitäten. Ziel ist hierbei die Schaffung einer modularen, auf die Zukunft ausgerichteten und zugleich kosteneffizienten Technologieplattform unter Beibehaltung höchstmöglicher Sicherheitsstandards.

Wesentliche Elemente sind eine neue Integrationssoftware zur einfacheren und schnelleren Anbindung von Kundensystemen sowie zwei neue Anwendungsplattformen für einen effizienteren Betrieb.

Darüber hinaus wurden die technischen Voraussetzungen für eine zukünftige Business Process Automation (BPA) geschaffen, mit der wesentliche Produktivitätssteigerungen erreicht werden können.

Wichtige Akzente gesetzt

Im Berichtsjahr erfolgte die Einführung des ersten Moduls der neuen Luftfrachtanwendung „AirLOG Import“. Mittlerweile arbeiten über 20 Landesorganisationen mit dieser hochmodernen, weitgehend auf Prozessautomatisierung ausgerichteten Importlösung. Der Implementierungsprozess wird im Jahr 2013 fortgesetzt, parallel dazu wird bereits das entsprechende Seefrachtimport-Modul „SeaLOG“ entwickelt.

Mit der kontinuierlichen Automatisierung und Standardisierung der Geschäftsprozesse leistet die IT einen wichtigen Beitrag zur Produktivitätssteigerung der gesamten Kühne + Nagel-Gruppe.

Konsolidierung der Rechenzentren

Nachdem die IT-Organisationsstruktur bereits im Vorjahr gestrafft und stärker zentralisiert wurde, erfolgte 2012 die Konsolidierung kleinerer Rechenzentren mit einem hohen Grad

an Virtualisierung und Skalierbarkeit. Diese Massnahme ermöglicht eine ganzheitliche und globale Betrachtung der gesamten IT-Infrastruktur, die bei verteilten und voneinander abhängigen Systemen notwendig und auch Voraussetzung für effiziente „Disaster Recovery“-Prozesse ist.

IT erhöht den Kundennutzen

Kühne + Nagel entwickelt und implementiert seine Informationssysteme stets mit Blick auf den direkten Kundennutzen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Informationslogistiksystem KNLogin, das den Kunden Zugriff zu geschäftsfeldübergreifenden Informationen ermöglicht und sie bei ihren Planungen unterstützt. KNLogin offeriert eine Vielzahl von Diensten und Funktionen, die auf spezifische Kundenbedürfnisse zugeschnitten werden. 2012 kam ein neues Modul dazu, mit dessen Hilfe kundenindividuelle Anpassungen schneller und effizienter umgesetzt werden können.

Des Weiteren wurde im Luftfrachtbereich eine innovative e-Commerce-Lösung eingeführt. Die Kunden können über eine anwenderfreundliche Webplattform selbst Frachtanfragen und Buchungen tätigen. Das System wurde zuvor im Rahmen einer Pilotphase von einer Kundengruppe ausgiebig getestet und genutzt.

Ausblick 2013

Die Schwerpunkte der IT-Aktivitäten im Jahr 2013 liegen in der Weiterentwicklung und Implementierung der Sea- und AirLOG-Systeme. Die bisherigen Erfahrungen im Betrieb dieser neuen Plattformen und deren Akzeptanz bei den Anwendern sind vielversprechend, sodass die anvisierten Kosteneinsparungen durch Automation erreicht werden sollten.

Die über die Jahre gewachsenen Datenbanken werden durch ein neues System mit flexibleren Strukturen abgelöst. Dies vereinfacht Wartungsarbeiten und Systemerweiterungen.

KÜHNE + NAGEL WELTWEIT



DAS KÜHNE + NAGEL-NETZWERK IN
ALPHABETISCHER REIHENFOLGE IN DEN REGIONEN

NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA

ARGENTINIEN	KOLUMBIEN
BERMUDA	KUBA
BOLIVIEN	MEXIKO
BRASILIEN	NICARAGUA
CHILE	PANAMA
COSTA RICA	PERU
ECUADOR	TRINIDAD UND
EL SALVADOR	TOBAGO
GUATEMALA	URUGUAY
HONDURAS	USA
KANADA	VENEZUELA

EUROPA

ALBANIEN	GROSSBRITANNIEN	NORWEGEN	SPANIEN
BELGIEN	IRLAND	ÖSTERREICH	TSCHECHISCHE
BOSNIEN UND	ITALIEN	POLEN	REPUBLIK
HERZEGOWINA	KROATIEN	PORTUGAL	UKRAINE
BULGARIEN	LETTLAND	RUMÄNIEN	UNGARN
DÄNEMARK	LITAUEN	RUSSLAND	WEISSRUSSLAND
DEUTSCHLAND	LUXEMBURG	SCHWEDEN	ZYPERN
ESTLAND	MALTA	SCHWEIZ	
FINNLAND	MAROKKO	SERBIEN	
FRANKREICH	MAZEDONIEN	SLOWAKEI	
GRIECHENLAND	NIEDERLANDE	SLOWENIEN	



NAH-/MITTELOST, ZENTRALASIEN UND AFRIKA

ÄGYPTEN	KATAR	TÜRKEI
ANGOLA	KENIA	UGANDA
ÄQUATORIAL-	KUWAIT	USBEKISTAN
GUINEA	LIBANON	VEREINIGTE
BAHRAIN	MAURITIUS	ARABISCHE
GEORGIEN	MOSAMBIK	EMIRATE
IRAK	NAMIBIA	
IRAN	NIGERIA	
ISRAEL	SAUDI-ARABIEN	
JORDANIEN	SÜDAFRIKA	
KASACHSTAN	TANSANIA	

ASIEN-PAZIFIK

AFGHANISTAN	MALEDIVEN
AUSTRALIEN	NEUSEELAND
BANGLADESCH	PAKISTAN
CHINA	PHILIPPINEN
INDIEN	SINGAPUR
INDONESIEN	SRI LANKA
JAPAN	TAIWAN
KAMBODSCHA	THAILAND
KOREA	VIETNAM
MACAU	
MALAYSIA	

Kühne + Nagel verpflichtet sich zur guten Corporate Governance, die ein wichtiger und integraler Teil der Management-Kultur der Kühne + Nagel-Gruppe (die Gruppe) ist. Die Grundsätze der Corporate Governance des Unternehmens, die in der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) durch die SIX Swiss Exchange festgelegt wurden, sind in den Statuten, dem Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Ausschüsse der Holdinggesellschaft der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz (die Gesellschaft), festgelegt. Darüber hinaus folgt Kühne + Nagel den sich stetig weiterentwickelnden weltweiten „Best-Practice Standards“ und orientiert sich dabei am „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“.

Konzernstruktur und Aktionariat

Gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht ist Kühne + Nagel als Aktiengesellschaft organisiert. Kühne + Nagel International AG ist die Muttergesellschaft der Kühne + Nagel-Gruppe.

Konzernstruktur

Die operative Struktur der Gruppe gliedert sich in die folgenden Segmente:

Die berichtspflichtigen Segmente bestehen aus den Geschäftsbereichen:

- Seefracht
- Luftfracht
- Landverkehre
- Kontraktlogistik
- Immobilien
- Versicherungsmakler

Die geografischen Informationen bestehen aus:

- Europa
- Nord-, Mittel- und Südamerika
- Asien-Pazifik
- Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika

Die Geschäftsentwicklung wird gemäss der oben genannten operativen Struktur erfasst. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen sind in den „Berichten der Geschäftsbereiche“ und dem konsolidierten Jahresabschluss ersichtlich.

Kotierte Unternehmen im Konsolidierungskreis

Kühne + Nagel International AG (KNI), die oberste Holdinggesellschaft, ist das einzige zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörende börsennotierte Unternehmen. KNI hat den registrierten Firmensitz in Schindellegi, Schweiz. Die KNI-Aktien sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung der KNI-Aktien betrug zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2012) CHF 13.200 Mio. (120 Mio. Namenaktien à CHF 110,00 pro Aktie).

Am 31. Dezember 2012 befanden sich vom Aktienkapital der Kühne + Nagel International AG:

– 55.834.609 Namenaktien	= 46,5 %
im Börsenhandel (free float) und	
– 265.391 Namenaktien	= 0,2 %
im Eigentum von KNI (treasury shares)	

Die KNI-Aktien werden unter Valor-Nr. 2'523'886, ISIN-CH0025238863, Symbol KNIN, gehandelt.

Nicht kotierte Unternehmen im Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Firmen, die im Konsolidierungskreis der Gruppe enthalten sind, werden mit Sitz, Aktienkapital, Kühne + Nagel-Beteiligungsquote und Stimmrechtsanteil im Anhang „Wesentliche konsolidierte Unternehmen und Joint Ventures“ zum konsolidierten Jahresabschluss auf den Seiten 124 bis 129 aufgelistet.

Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionärin der Kühne + Nagel-Gruppe ist die Kühne Holding AG, Schindellegi, Schweiz. Die Kühne Holding AG hält per 31. Dezember 2012 einen Anteil von 53,3 Prozent am Aktienkapital der KNI und ist zu 100 Prozent im Eigentum von Klaus-Michael Kühne.

Am Bilanzstichtag hielt die Kühne-Stiftung 4,3 Prozent am Aktienkapital der KNI.

Kreuzbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur**Kapital zum Bilanzstichtag**

Das ordentliche Kapital der Kühne + Nagel International AG beträgt CHF 120 Mio. Das Kapital ist aufgeteilt in 120 Mio. Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2014.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht, noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pendent.

Eine Beschreibung des Kreises der Begünstigten sowie der Bedingungen und Modalitäten des genehmigten und des bedingten Aktienkapitals, ist den Artikeln 3.3, 3.4 und 3.5 der Statuten zu entnehmen. Diese können auf der Webseite der Gesellschaft unter http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/corporate_governance/ eingesehen werden.

Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

In den Jahren 2010 bis 2012 sind keine Kapitalveränderungen, bis auf die vorgängig erwähnten, die das genehmigte und das bedingte Kapital betreffen, aufgetreten.

Aktien und Partizipationsscheine

Zum Bilanzstichtag waren 120 Mio. voll liberierte KNI-Namenaktien im Nennwert von je CHF 1 ausstehend; Partizipationsscheine sind nicht ausgegeben worden.

Genussscheine

Zum Bilanzstichtag waren keine Genussscheine ausstehend.

Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Jede Aktie hat eine Stimme; alle Aktien haben gleiche Stimmrechte und es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Beschränkungen für die Übertragbarkeit der Aktien vor. Nominees werden im Aktienregister nur eingetragen, wenn sie sich schriftlich bereit erklären, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung sie Aktien halten.

Wandelanleihen und Optionen

Zum Bilanzstichtag waren keine Wandelanleihen, Optionscheine oder Optionen ausstehend, ausser Optionen zum Erwerb von KNI-Namenaktien im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) der Gruppe. Weitere Informationen zum SPOP der Gruppe können der Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses 2012, Seiten 103 bis 106, entnommen werden.

Verwaltungsrat

An der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2012 wurden Klaus-Michael Kühne, Karl Gernandt, Bernd Wrede, Dr. Renato Fassbind, Jürgen Fitschen, Hans-Jörg Hager, Hans Lerch, Dr. Thomas Staehelin und Dr. Jörg Wolle für eine Amtszeit von einem Jahr in den Verwaltungsrat wiedergewählt. Dr. Wolfgang Peiner stand nach turnusmässigem Ablauf der Amtsperiode nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat setzte sich per Bilanzstichtag aus neun Mitgliedern zusammen. Die biografischen Daten der einzelnen Mitglieder sind wie folgt:

Klaus-Michael Kühne, Ehrenpräsident, Deutscher, 1937

Kaufmännische Lehre, Abschluss als Bankkaufmann.

Andere wichtige Positionen: Stiftungsratspräsident der Kühne-Stiftung, Schindellegi, und der Klaus-Michael Kühne Stiftung, Hamburg, Aufsichtsratsvorsitzender der Kühne Logistics University GmbH (KLU), Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

- 1958 ——— Eintritt in das Familienunternehmen
Ausübung verschiedener Management-
funktionen
- 1966–1975 ——— Vorsitzender der Geschäftsleitung
- 1975–1992 ——— Delegierter und Mitglied des
Verwaltungsrats
- 1992–2009 ——— Präsident und Delegierter des
Verwaltungsrats
Vorsitzender des Personalausschusses
- 2009–2011 ——— Präsident des Verwaltungsrats
Vorsitzender des Personalausschusses
- 2010–2011 ——— Vorsitzender des Präsidialausschusses
- 2011–heute ——— Ehrenpräsident der Kühne + Nagel
International AG
Mitglied des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur Generalversammlung 2013
Mitglied des Personalausschusses
Mitglied des Präsidialausschusses

Karl Gernandt, Präsident, Deutscher, 1960

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule St. Gallen, Schweiz, mit Abschluss lic. oec. HSG. Danach von 1988 bis 1996 bei der Deutsche Bank AG tätig, unter anderem als Assistent des Vorstandssprechers und Aufsichtsratsvorsitzenden; darüber hinaus nahm er Aufgaben im internationalen Bankgeschäft in Deutschland, Asien und den USA wahr. Von 1997 bis 1999 prägte er bei der A.T. Kearney GmbH die Financial Institution Group. 1999 folgte der Eintritt in die Holcim (Deutschland) AG als CFO, 2000 die Ernennung zum CEO mit gleichzeitiger Berufung in das europäische Board der Holcim Ltd., Schweiz.

2007 wurde Karl Gernandt zum CEO der Holcim Region Western Europe, Brüssel, berufen. Seit 1. Oktober 2008 ist Karl Gernandt Delegierter des Verwaltungsrats der Kühne Holding AG, Schindellegi, und Stiftungsrat der Kühne-Stiftung. Zudem ist er Vorstand der Klaus-Michael Kühne Stiftung in Hamburg.

Andere wichtige Positionen: Mitglied des Aufsichtsrats der HCI Capital AG, Hamburg; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hapag-Lloyd AG, Hamburg; Mitglied des Aufsichtsrats der Holcim (Deutschland) AG, Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

- 2008–2011 ——— Mitglied des Verwaltungsrats
- 2009–2011 ——— Exekutiver Vizepräsident und Delegierter
des Verwaltungsrats
- 2010–2011 ——— Mitglied des Präsidialausschusses
- 2011–heute ——— Präsident des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur Generalversammlung 2013
Vorsitzender des Präsidialausschusses
Mitglied des Personalausschusses
Mitglied des Auditausschusses

Bernd Wrede, Vizepräsident, Deutscher, 1943

Studium und Abschluss zum Dipl.-Kaufmann an der Universität Würzburg. Von 1982 bis 2001 war Bernd Wrede Mitglied, ab 1993 Vorsitzender des Vorstands der Hapag-Lloyd AG, Hamburg. Derzeit ist er als selbstständiger Unternehmensberater tätig. Andere wichtige Positionen: Mitglied des Aufsichtsrats der HSH Nordbank AG, Hamburg; Advisory Direktor von Investcorp International Ltd., London, und Mitglied des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung, Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

- 1999–2002 ——— Mitglied des Verwaltungsrats
- 2002–heute ——— Vizepräsident des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur
Generalversammlung 2013
- 2008–2009 ——— Mitglied des Investitionsausschusses
Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses
- 2003–2006/
- 2008–heute ——— Mitglied des Auditausschusses
- 2003–heute ——— Mitglied des Personalausschusses
- 2010–heute ——— Mitglied des Präsidialausschusses

Dr. Renato Fassbind, Schweizer, 1955

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft und Promotion an der Universität Zürich war Dr. Renato Fassbind zwischen 1979 und 1982 als Assistent am Institut für Schweizerisches Bankwesen der Universität Zürich tätig. Im Jahr 1984 begann er seine Karriere bei der Hoffmann-La Roche AG in Basel und stieg dort zum Leiter der Konzernrevision auf. 1990 folgte der Wechsel zur ABB AG, bei der er von 1997 bis 2002 die Funktion des Chief Financial Officers innehatte. Von 2002 bis 2004 war Dr. Fassbind der Chief Executive Officer der Diethelm Keller Gruppe, Zürich.

Von 2004 bis 2010 war Dr. Fassbind Chief Financial Officer der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG. In dieser Funktion gehörte er seit 2004 den Executive Boards der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG an.

Andere wichtige Positionen: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Re AG, Zürich; Verwaltungsrat der HSBC Holdings plc, London; Verwaltungsrat der Schweizerischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB), Bern.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2011–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur Generalversammlung 2013

2011–heute _____ Mitglied des Auditausschusses

Jürgen Fitschen, Deutscher, 1948

Nach einer Ausbildung zum Gross- und Aussenhandelskaufmann studierte Jürgen Fitschen Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg. 1975 begann er seine Karriere bei der Citibank in Hamburg. Im Jahr 1983 wurde er in die Geschäftsleitung Deutschland berufen. Nach seinem Wechsel zur Deutschen Bank im Jahr 1987 wurde er nach diversen Führungspositionen in Thailand, Japan, Singapur und UK im Jahr 2001 zum Mitglied des Konzernvorstands für den Bereich „Corporate and Investment Bank“ berufen.

Seit 2002 ist Jürgen Fitschen Mitglied des Group Executive Committees der Deutschen Bank. Im Jahr 2004 übernahm er die Verantwortung für das Regional Management weltweit und wurde zum CEO der Deutschen Bank für Deutschland ernannt. 2009 wurde Jürgen Fitschen in diesen Funktionen in den Vorstand der Deutsche Bank AG berufen. Seit dem 1. Juni 2012 ist er Co-Vorsitzender des Vorstands und des Group Executive Committees. Andere wichtige Positionen: Mitglied im Aufsichtsrat der Metro AG.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2008–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur Generalversammlung 2013

2008–2009 _____ Mitglied des Wirtschaftsausschusses

Hans-Jörg Hager, Deutscher, 1948

Hans-Jörg Hager hält einen Abschluss als Fachwirt Verkehrswirtschaft an der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Stuttgart und schloss 1998 erfolgreich das „TOP International Management Program“ am INSEAD, Fontainebleau, ab. Seit Januar 2009 ist er Präsident des UCS (Unternehmer-Colloquium Spedition).

Von 1996 bis 2008 war Hans-Jörg Hager bei der Schenker AG in verschiedenen Vorstandsfunktionen tätig. Im Jahr 2000 wurde er Vorsitzender der Schenker AG, Deutschland, eine Funktion, die er bis 2008 ausübte. Von 2001 bis 2004 und von 2006 bis 2008 war Hans-Jörg Hager Mitglied des Vorstands der Schenker AG und verantwortlich für die Region Europa und das Landverkehrsgeschäft.

Position innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2009–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur Generalversammlung 2013

Hans Lerch, Schweizer, 1950

Ausbildung und Tätigkeit als Tourismuskauflmann mit einer 35-jährigen Laufbahn bei Kuoni Reisen Holding AG. 1972–1985: Tätigkeit im Fernen Osten und danach verschiedene Verantwortungen am Hauptsitz in Zürich sowie Präsident und CEO von 1999–2005. Präsident und CEO der SR Technics in Zürich von 2005–2008. Seit 2010 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Hotelplan Holding Ltd., Zürich.

Andere wichtige Positionen: Exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats der Abercrombie & Kent Firmengruppe, London; Präsident des Verwaltungsrats der Internationalen Schule für Tourismusmanagement, Zürich; Vizepräsident des Verwaltungsrats der New Venturetech AG, Zug, und Präsident des Kuratoriums der move>med Foundation, Zürich.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2005–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur Generalversammlung 2013

2006–heute _____ Mitglied des Personalausschusses

Dr. Thomas Staehelin, Schweizer, 1947

Studium der Rechtswissenschaften und Promotion an der Universität Basel; Rechtsanwalt.

Dr. Thomas Staehelin ist als Partner im Advokatur- und Notariatsbüro Fromer Advokatur und Notariat in Basel tätig. Als Rechtsanwalt liegen Thomas Staehelins Schwerpunkte im Steuer-, Unternehmens-, Vertrags- sowie Gesellschaftsrecht.

Andere wichtige Positionen (Auszug): Verwaltungsratspräsident der Kühne Holding AG, Schindellegi; Vizepräsident des Stiftungsrats der Kühne-Stiftung; Verwaltungsrat und Präsident des Auditausschusses der Inficon Holding AG, Bad Ragaz; Verwaltungsratspräsident der Swissport International SA, Opfikon, und der Scobag Privatbank AG, Basel; Verwaltungsratspräsident der Lantal Textiles, Langenthal, und der Stamm Bau AG, Binningen; Vorstandsmitglied und Kommissionspräsident von economie-suisse; Präsident der Handelskammer beider Basel; Präsident der Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften; Mitglied der Fachkommission zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER).

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1978–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur Generalversammlung 2013

2006–heute _____ Vorsitzender des Auditausschusses

Dr. Jörg Wolle, Deutscher/Schweizer, 1957

Studium und Promotion in Ingenieurwissenschaften. Seit Juni 2002 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der DKSH Gruppe. Zuvor war er seit 2000 in derselben Funktion für SiberHegner tätig. Von 1991 bis 1995 fungierte Dr. Jörg Wolle als Direktor Marketing und Vertrieb von SiberHegner in Hongkong und wurde 1995 in die Konzernleitung nach Zürich berufen. Von 1988 bis 1990 war er Projektmanager bei SKF.

Andere wichtige Positionen: Honorar-Professor für „interkulturelle Kommunikation“ an der Fachhochschule Zwickau, Deutschland. Mitglied des Präsidiums des Ostasiatischen Vereins, des Verbands der deutschsprachigen Asienwirtschaft und Verwaltungsratsmitglied der Diethelm Keller Holding, Schweiz.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2010–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
gewählt bis zur Generalversammlung 2013

2011–heute _____ Vorsitzender des Personalausschusses

Mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats, Karl Gernandt, sind sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats nicht-exekutive Mitglieder, die nicht in der Geschäftsleitung der Gruppe tätig sind und mit Ausnahme des Ehrenpräsidenten, Klaus-Michael Kühne, keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Kühne + Nagel unterhalten.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind für eine Einjahresperiode gewählt. Es gibt keine Beschränkungen bezüglich der Amtsdauer oder des Alters der Verwaltungsräte. Die Wahl der Verwaltungsräte erfolgt bei Ablauf der einzelnen Amtsperioden. Anstelle von Gesamterneuerungswahlen finden individuelle Wiederwahlen für jedes Mitglied des Verwaltungsrats statt. Auf diese Weise wird den Aktionären die Möglichkeit eingeräumt, die Arbeit jedes einzelnen Mitglieds gesondert zu beurteilen.

Interne Organisation des Verwaltungsrats und Sitzungen 2012

Der Verwaltungsrat nimmt sämtliche Aufgaben wahr, deren Erfüllung ihm gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) und den Statuten der KNI obliegen. Dazu gehören im Wesentlichen:

- die strategische Ausrichtung und die Organisation des Unternehmens,
- die Rechnungslegung,
- die finanzielle Kontrolle und Planung,
- die Ernennung und die Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung und anderer wichtiger Führungskräfte,
- die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und
- die Vorlage der Anträge an die Generalversammlung, insbesondere Konzern- und Jahresrechnungen der KNI.

Präsident des Verwaltungsrats ist Karl Gernandt; Ehrenpräsident der Kühne + Nagel International AG ist Klaus-Michael Kühne. Für Entscheidungen über die vorgenannten Punkte in einem für die Gruppe insgesamt bedeutsamen Rahmen ist der Gesamtverwaltungsrat zuständig. Im Organisationsreglement sind die Abgrenzungen der Verantwortlichkeiten des Präsidenten, des Vizepräsidenten und des Verwaltungsrats im Einzelnen festgelegt.

Der Verwaltungsrat hält üblicherweise pro Quartal eine zweitägige Sitzung ab. Als Vertreter der Geschäftsleitung nehmen mindestens der Vorsitzende (CEO) und der Finanzchef (CFO) an allen Sitzungen teil. Im Bedarfsfall können auch andere Mitglieder der Geschäftsleitung beigezogen werden.

Der Verwaltungsrat trifft Entscheidungen in den Sitzungen oder mittels schriftlichen Zirkulationsbeschluss. Alle Ausschüsse treten so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch gewöhnlich quartalsweise, zusammen.

Auditausschuss

Dem Auditausschuss gehören drei bis fünf nicht-exekutive, mehrheitlich unabhängige Mitglieder an, die der Verwaltungsrat aus seinem Kreis für die Dauer von einem Jahr wählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder der Geschäftsleitung können dem Auditausschuss nicht angehören.

Der Auditausschuss überprüft die Quartalsabschlüsse und gibt sie zur Veröffentlichung frei. Bei den regelmässigen Kontakten des Auditausschusses mit der Internen Revision sowie mit den Konzernprüfern werden anhand der vorliegenden schriftlichen Prüfungsberichte (Interne Revision) und „Management letters“ über Interimsprüfungen (Konzernprüfer) die Qualität und das Funktionieren der internen Kontrollinstrumente begutachtet, um daraus Prüfungsprioritäten für die Jahresendprüfung abzuleiten und festzulegen. Dank der laufenden Kontakte mit dem Konzernprüfer ist der Auditausschuss in der Lage, sich frühzeitig über Problemfelder in Kenntnis zu setzen.

Per Bilanzstichtag gehören dem Auditausschuss Dr. Thomas Staehelin als Vorsitzender sowie Karl Gernandt, Bernd Wrede und Dr. Renato Fassbind als Mitglieder an.

Der Auditausschuss tritt mindestens viermal jährlich zusammen. Der Ehrenpräsident des Verwaltungsrats kann an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Sofern es der Auditausschuss nicht anders beschliesst, nehmen an allen seinen Sitzungen der CEO, der CFO und der Mandatsleiter der externen Revisionsstelle teil, der Leiter der internen Revision gegebenenfalls zeitweise mit beratender Stimme. Im Jahr 2012 fanden drei Sitzungen unter Beteiligung des Mandatsleiters der externen Revisionsstelle statt. Der Vorsitzende des Auditausschusses informiert die anderen Verwaltungsratsmitglieder im Detail über die behandelten Themenkreise sowie die getroffenen Entscheidungen. Er unterbreitet ferner Beschlussvorlagen zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat für Entscheidungen, die in dessen Kompetenz fallen.

Personalausschuss

Dem Personalausschuss gehören drei bis fünf Mitglieder an, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr wählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Präsident des Verwaltungsrats kann dem Personalausschuss angehören, sofern dieser mehrheitlich mit nicht-exekutiven und unabhängigen Mitgliedern besetzt bleibt.

Der Personalausschuss deckt die Bereiche der Nominierung und Sicherstellung einer kompetenten Besetzung der Geschäftsleitung ab. Zu diesem Zweck entwickelt der Personalausschuss einerseits Richtlinien und Kriterien zur Auswahl von Kandidaten, andererseits obliegt ihm aber auch die einleitende Informationssammlung und Beurteilung potenzieller neuer Kandidaten nach den zuvor entwickelten Kriterien. Der Personalausschuss bereitet die dem Verwaltungsrat vorbehaltene Beschlussfassung über die Geschäftsleitungsbesetzung umfassend vor.

Der Personalausschuss definiert ferner die Entschädigungsgrundsätze für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung und empfiehlt ausserdem die Höhe der Entschädigungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder. Des Weiteren beurteilt der Personalausschuss die individuellen Leistungen der Geschäftsleitungsmitglieder und setzt hinsichtlich deren Entschädigung sowohl Höhe als auch Zusammensetzung fest.

Am 31. Dezember 2012 gehörten dem Personalausschuss Dr. Jörg Wolle als Vorsitzender sowie Klaus-Michael Kühne, Karl Gernandt, Bernd Wrede und Hans Lerch als Mitglieder an.

Der Personalausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Auf Beschluss des Personalausschusses können an seinen Sitzungen auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnehmen.

Über die erörterten Behandlungspunkte und getroffenen Entscheidungen werden die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats durch den Vorsitzenden des Personalausschusses umfassend informiert. Dies gilt insbesondere für Vorlagen, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, dem Vizepräsidenten sowie dem Ehrenpräsidenten des Verwaltungsrats für die Dauer ihrer Amtsperiode. Der Präsidialausschuss berät den Verwaltungsrat hinsichtlich des finanziellen Resultats der Gruppe, der wirtschaftlichen Entwicklung, Optimierungsmöglichkeiten sowie anderen wesentlichen Entwicklungen innerhalb der Gruppe. In seiner beratenden Rolle berichtet der Präsidialausschuss für die Entscheidungsfindung direkt dem Verwaltungsrat.

Per Bilanzstichtag war Karl Gernandt der Vorsitzende des Präsidialausschusses und Klaus-Michael Kühne und Bernd Wrede waren Mitglieder.

Auf Einladung des Vorsitzenden wird der Präsidialausschuss je nach Bedarf, jedoch üblicherweise viermal jährlich einberufen. Der Verwaltungsrat hat die Möglichkeit, Mitglieder der Geschäftsleitung einzuladen. Diese sollte zumindest durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und den Leiter Finanzen vertreten sein. Zusätzlich können andere Geschäftsleitungsmitglieder zu den Sitzungen eingeladen werden.

Der Verwaltungsrat wird durch den Vorsitzenden des Präsidialausschusses über alle besprochenen Angelegenheiten, im Wesentlichen über alle Entscheidungen, die innerhalb der Kompetenzen des Verwaltungsrats zu treffen sind, informiert.

Grundsätze der Kompetenzregelung zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat übt die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben der Oberleitung der Gesellschaft aus. Soweit nicht die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats berührt sind, obliegt dem Präsidenten des Verwaltungsrats die Führung der Kühne + Nagel-Gruppe. Er ist berechtigt, Verantwortung und Kompetenzen der operativen Unternehmensführung auf die Geschäftsleitung zu übertragen. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Entwicklung, Durchführung und Überwachung des Tagesgeschäfts der Gruppe und der Konzerngesellschaften, soweit dies nicht nach Recht und Gesetz, den Statuten oder dem Organisationsreglement der Zuständigkeit der Generalversammlung, der Revisionsstelle, dem Verwaltungsrat oder dem Präsidenten des Verwaltungsrats obliegt. Das Organisationsreglement regelt mit einem nach Art und Umfang des betroffenen Geschäfts abgestuften Zustimmungserfordernis, welche Geschäfte von der Geschäftsleitung genehmigt werden können und für welche es einer Genehmigung des Präsidenten des Verwaltungsrats bedarf.

Die folgenden Geschäfte bedürfen trotz Delegation an die Geschäftsleitung der Zustimmung des Präsidenten des Verwaltungsrats:

- Aufstellung der grundsätzlichen Richtlinien für die Geschäftspolitik, der Führungs-, Organisations- und Qualitätsgrundsätze sowie von Kompetenzkatalogen
- Festlegung und grundsätzliche Veränderung der Corporate Identity
- Wesentliche Akquisitionen, Käufe, Verkäufe, Gründungen, Errichtungen oder Liquidationen von Gesellschaften und Beteiligungen sowie wesentliche Käufe und Verkäufe von Grundstücken und Gebäuden
- Wesentliche Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen bei Tochter- und Beteiligungsfirmen
- Abschluss von wesentlichen Miet- und Pachtverträgen (einschliesslich Leasingverträgen)
- Jährlicher Budgetierungsprozess sowie allfällige Nachträge
- Führung oder Erledigung von Rechtsstreitigkeiten, Prozessen, Schiedsgerichtsverfahren und behördlichen Verfahren mit einem wesentlichen Gegenstands- beziehungsweise Streitwert oder Risiko.

Informations- und Kontrollsysteme gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig und zeitgerecht über den Geschäftsverlauf, und zwar mittels eines umfassenden schriftlichen finanziellen „MIS-Reports“, der monatlich konsolidierte Ergebnisse (mit effektiven, Budget- und Vorjahreszahlen) je Geschäftsbereich und Landesgesellschaft sowie die Bilanz und Geldflussrechnung enthält und spätestens zwei Wochen nach Monatsende vorliegt.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt regelmässig an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Der CEO und der CFO nehmen regelmässig an den Sitzungen des Verwaltungsrats, des Auditausschusses und des Präsidialausschusses teil. Zu den Sitzungen des Personalausschusses werden Mitglieder der Geschäftsleitung je nach Bedarf hinzugezogen. Andere Geschäftsleitungsmitglieder nehmen entsprechend den zu behandelnden Themen an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats teil.

Risikomanagement ist ein fundamentales Element der Geschäftspraxis der Gruppe auf allen Ebenen und umfasst verschiedene Risikoarten. Auf Gruppenebene ist Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und der Controlling-

prozesse. Wesentliche Risiken werden überwacht und regelmässig mit der Geschäftsleitung und dem Auditausschuss diskutiert. Das Risikomanagementsystem der Gruppe umfasst sowohl Finanz- als auch operative Risiken.

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems (IKS). Präventive und minimierende Massnahmen zur Risikokontrolle werden auf unterschiedlichen Ebenen proaktiv ergriffen und sind wesentlicher Bestandteil der Managementverantwortung. Die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen führt in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement und der Geschäftsleitung mindestens einmal jährlich eine Risikobeurteilung durch. Details zum Risikomanagement, inklusive der identifizierten Risiken, können der Erläuterung 48 zum konsolidierten Jahresabschluss 2012 auf den Seiten 113 bis 119 entnommen werden.

Die Interne Revision der Gruppe untersteht direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats, berichtet ihm über laufende Aktivitäten und Revisionen und ist unter der Aufsicht des Auditausschusses. Kühne + Nagels Interne Revision ist eine unabhängige, objektive Prüfungs- und Beratungsfunktion, die das Management in der effektiven Ausübung seiner Verantwortlichkeiten betreffend die Angemessenheit und Effektivität der internen Kontrollen unterstützt.

Verwaltungsrat und Ausschüsse: Teilnahme, Anzahl und Dauer der Sitzungen

Verwaltungsrat und Ausschüsse	Verwaltungs- rat	Audit- ausschuss	Personal- ausschuss	Präsidial- ausschuss
Anzahl der Sitzungen 2012	5	6	8	8
Durchschnittliche Dauer der einzelnen Sitzungen	9 Stunden	3 Stunden	2 Stunden	3 Stunden
Klaus-Michael Kühne	5		8	8
Karl Gernandt	5	6	8	8
Bernd Wrede	5	4	8	8
Dr. Renato Fassbind	5	6		
Jürgen Fitschen	5			
Hans-Jörg Hager	5			
Hans Lerch	5		6	
Dr. Wolfgang Peiner ¹	-			
Dr. Thomas Staehelin	4	6		
Dr. Jörg Wolle	4		8	

¹ An der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 nicht mehr zur Wahl gestanden.

Geschäftsleitung

Per 30. November 2012 ist Dirk Reich als Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für den Geschäftsbereich Kontraktlogistik der Gruppe, zurückgetreten.

Der Verwaltungsrat der Kühne + Nagel International AG hat Stefan Paul, vormals CEO der DHL Freight Deutschland, per 1. Februar 2013 zum neuen Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Er wird den Geschäftsbereich Landverkehre der Gruppe verantworten.

Per 1. März 2013 wurde Dr. Detlef Trefzger, vormals Mitglied des Vorstands der Schenker AG, Deutschland, als neues Mitglied in die Geschäftsleitung berufen. Er wird die Funktion als Leiter Kontraktlogistik der Gruppe übernehmen.

Per Bilanzstichtag sind die biografischen Daten der einzelnen Mitglieder folgende:

Reinhard Lange, Deutscher, 1949

Ausbildung zum Speditionskaufmann.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

- 1971–1985 _____ Leiter der Seefracht-Importabteilung, Bremen, Deutschland
- 1985–1990 _____ Regionalleiter Seefracht Asien-Pazifik, Hongkong
- 1990–1995 _____ Geschäftsleitungsmitglied Kühne + Nagel Deutschland, Hamburg (verantwortlich für die Seefracht)
- 1995–1999 _____ Präsident und Chief Executive Officer Kühne + Nagel Kanada, Toronto
- 1999–2008 _____ Chief Operating Officer See- und Luftfracht der Gruppe
- 2007–2008 _____ Stellvertretender Chief Executive Officer der Gruppe
- 2009–heute _____ Chief Executive Officer der Gruppe Generaldirektor und Vorsitzender der Geschäftsleitung der KNI

Gerard van Kesteren, Niederländer, 1949

Chartered Accountant. 17 Jahre bei Sara Lee Corporation in verschiedenen Führungspositionen im Finanzbereich, zuletzt als Direktor Finanzplanung und Analyse.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

- 1989–1999 _____ Regional Financial Controller Kühne + Nagel Westeuropa
- 1999–heute _____ Leiter Finanzen der Gruppe

Lothar Harings, Deutscher, 1960

Jurist (Assessor iur.). Verschiedene nationale und internationale Managementpositionen bei Siemens, u. a. Vice President Human Resources der Siemens AG für Enterprise & International HR ICN von 1998 bis 2002. Mitglied des Vorstands der T-Mobile International. Verantwortlich für die weltweiten Human Resources bei T-Mobile AG und bei der Deutschen Telekom von 2002 bis 2009.

Andere wichtige Positionen: Hochschulrat der Universität Bonn; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bonner Akademie, Bonn; Nationaler Kurator Deutsches Komitee AIESEC e. V., Bonn.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

- 01.04.2009–heute _____ Leiter Personal der Gruppe
- 2010–heute _____ Konzernsekretär

Martin Kolbe, Deutscher, 1961

Diplom-Informatiker und Industriekaufmann. Verschiedene IT-Management-Funktionen, unter anderem als IT-Verantwortlicher bei der DHL Deutsche Post AG, von 2002 bis 2005, als CIO bei der DHL Express Europe und bei der DHL Express Germany sowie Aufsichtsrat in diversen DPWN-Tochtergesellschaften.

Andere wichtige Positionen: Beiratsmitglied für den Studiengang Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität Berlin.

Position innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

- 2005–heute _____ Leiter Informationstechnologie der Gruppe

Horst Joachim (Otto) Schacht, Deutscher, 1959

Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann.

Von 1978 bis 1997 verschiedene Führungspositionen bei Hapag-Lloyd, inklusive drei Jahre Auslandsaufenthalt.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1997–1999 — Geschäftsleitungsmitglied
Kühne + Nagel Deutschland,
verantwortlich für die Seefracht

1999–2011 — Leiter weltweite Seefracht

Seit 01.09.2011 — Leiter Seefracht der Gruppe

Tim Scharwath, Deutscher, 1965

Diplomkaufmann der Universität Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1992–2003 — Verschiedene operative Führungspositionen
in der Kühne + Nagel-Gruppe

2004–2007 — Regionalleiter Luftfracht Zentraleuropa

2007–2008 — Präsident von Kühne + Nagel Niederlande

2008–2011 — Regionaldirektor Nordwesteuropa

Seit 01.09.2011 — Leiter Luftfracht der Gruppe

Entschädigungen, Aktienzuteilungen und Organdarlehen

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung wird auf Antrag des Personalausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt und jährlich oder bei Ablauf von Verträgen des Managements überprüft.

Die Festsetzung der Entschädigungsgrundsätze sowie die Zuteilung von Aktien und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgen durch den Verwaltungsrat. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung werden diese Angelegenheiten durch den Personalausschuss des Verwaltungsrats geregelt.

Für das Geschäftsjahr 2012 hat der Verwaltungsrat folgende Pauschalierung der Verwaltungsratsvergütungen (Barbezüge) sowie zusätzliche Entschädigungen an Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse beschlossen:

Mitglieder des Verwaltungsrats in CHF	Grund- entschädigung	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied des Audit- ausschusses	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied des Personal- ausschusses	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied des Präsidial- ausschusses
Präsident ¹	300.000	15.000	10.000	-
Vizepräsident und Mitglieder	1.929.167	45.000	80.000	30.000
Total	2.229.167	60.000	90.000	30.000

¹ Die Honorare sind Bestandteil der unter „Entschädigung des Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsführung“ offengelegten Beträge; siehe auch Seite 137, Erläuterung 12 des Jahresabschlusses 2012 der Kühne + Nagel International AG.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine Barvergütung, die aus einem fixen Grundgehalt und einer vom Gewinn der Gruppe abhängigen Komponente besteht. Des Weiteren können

sich die Mitglieder der Geschäftsleitung an den anteilsbasierten Vergütungsplänen der Gruppe beteiligen.

Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Summe aller im Geschäftsjahr 2012 gezahlten und zurückgestellten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung betrug CHF 16 Mio., wovon CHF 14 Mio. an das einzige exekutive Mitglied des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Geschäftsleitung und CHF 2 Mio. an die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats flossen.

Weitere Informationen zu den zurückgestellten und bezahlten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung von KNI können der Erläuterung 12 zum Jahresabschluss 2012 der Kühne + Nagel International AG entnommen werden.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie hat eine Stimme; alle Aktien haben gleiche Stimmrechte und es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen.

Bei Beschlüssen über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats haben Personen, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, kein Stimmrecht.

Namenaktien kann nur vertreten, wer als Aktionär oder Nutzniesser im Aktienregister eingetragen ist oder über eine schriftliche Vollmacht verfügt. Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR sowie Organvertreter müssen nicht Aktionäre sein. Einzelfirmen, Personengesellschaften oder juristische Personen können sich durch gesetzliche oder statutarische Vertreter oder sonstige Vertretungsberechtigte vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

Statutarische Quoren

Es gelten grundsätzlich die gesetzlichen Quoren und Fristen. Die folgenden Beschlüsse müssen jedoch mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigen, damit sie gefasst werden könnten:

- Die Einführung oder Aufhebung von Beschränkungen der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt
- Abberufung von mehr als einem Viertel der Verwaltungsratsmitglieder

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Tagesordnung enthält alle für die Analyse der Traktandenpunkte notwendigen Angaben. Dazu gehören insbesondere Informationen zu Neuernennungen in den Verwaltungsrat sowie bei Änderungen oder Ergänzungen der Statuten die Bekanntgabe des neuen Wortlauts.

Traktandierung

Aktionäre, die zusammen Aktien mit einem Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen unter schriftlicher Angabe der Anträge verlangen.

Eintragungen im Aktienregister

Namenaktien kann nur vertreten, wer als Aktionär oder Nutzniesser im Aktienregister der Kühne + Nagel International AG eingetragen ist. Aktionäre oder Nutzniesser, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen können, sind berechtigt, einen Bevollmächtigten zu ernennen, der sie bei Vorweisung einer schriftlichen Vollmacht während der Generalversammlung vertreten kann.

Das Aktienregister bleibt für jegliche Eintragungen sechs Tage (einschliesslich des Tages der Generalversammlung) vor dem Datum der Generalversammlung geschlossen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es bestehen keine Opting-out- oder Opting-in-Regelungen in den Statuten.

Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung oder andere Kadermitglieder haben in ihren Verträgen Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Das Mandat für die Revision und die Konzernprüfung wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2002 mit Annahmeerklärung vom 8. Mai 2002 von der KPMG AG, Zürich, übernommen. Die Wiederwahl für das Geschäftsjahr 2012 wurde mit Annahmeerklärung vom 13. April 2012 bestätigt. Der leitende Revisor, Marc Ziegler, hat das Mandat ab dem Geschäftsjahr 2009 übernommen.

Der Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt sieben Jahre und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Revisionshonorare

Als Revisionshonorar wurden für das Berichtsjahr 2012 laut Finanzbuchhaltung CHF 3,9 Mio. verrechnet.

Zusätzliche Honorare

Zusätzlich wurden der Revisionsgesellschaft KPMG AG im Jahr 2012 für weitere Beratungsdienstleistungen, die auf selektiver Basis restriktiv vergeben wurden, CHF 0,6 Mio. vergütet.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Die externe Revision wird durch den Auditausschuss des Verwaltungsrats beaufsichtigt und kontrolliert. Die Revisionsstelle berichtet auch an den Auditausschuss und nimmt regelmässig und auf Anforderung in der Person des leitenden Revisors an deren Sitzungen teil. Der leitende Revisor hat im Jahr 2012 insgesamt an drei Sitzungen des Auditausschusses und an einer Sitzung des Gesamtverwaltungsrats teilgenommen. Auswahlkriterien für die externe Revisionsstelle sind deren weltweite Präsenz sowie deren Reputation und ökonomische Kriterien.

Informationspolitik

Mit ihrer Informationspolitik ist die Kühne + Nagel-Gruppe bestrebt, eine umfassende, offene und einheitlich gestaltete Kommunikation zu gewährleisten. Ziel dabei ist es, Anlegern, Analysten und anderen Anspruchsgruppen gegenüber noch mehr Transparenz zu

schaffen und so den weltweit branchenüblichen „Best Practice-Standards“ gerecht zu werden.

Kühne + Nagel nutzt dazu neben Printmedien insbesondere ihr Internetportal. Auf der Webseite des Unternehmens unter www.kuehne-nagel.com, können aktuelle Informationen abgerufen werden. Diese umfassen unter anderem eine allgemeine Präsentation des Unternehmens, welche neben detaillierten wirtschaftlichen Daten auch vermehrt in den Blickpunkt rückende Umwelt- und Sicherheitsbelange umfasst. Ausserdem publiziert Kühne + Nagel regelmässig aktualisierte Darstellungen und Hintergrundinformationen über wesentliche geschäftliche Ereignisse sowie über wichtige organisatorische Änderungen.

Der Jahresbericht über das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr ist sowohl auszugsweise als auch in Vollversion in deutscher und englischer Sprache abrufbar unter http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/annual_reports/.

Die Geschäftsergebnisse des Unternehmens werden auf dem Internetportal vierteljährlich veröffentlicht (http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/financial_presentations/). Vor Bekanntgabe des ersten Quartalsergebnisses findet sich dort neben den voraussichtlichen Publikationsterminen der Quartalsergebnisse auch der Termin für die Generalversammlung (http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/financial_calendar/).

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet:

Kühne + Nagel Management AG
Investor Relations
Dorfstrasse 50
Postfach 67
CH-8834 Schindellegi
Telefon: +41 (0)44 786 95 61

Auf Kühne + Nagels Webseite, www.kuehne-nagel.com, werden jedem Interessierten detaillierte Kontaktinformationen pro Geschäftsaktivität angeboten.

Gewinn- und Verlustrechnung

CHF Mio.	Anhang	2012	2011	Abweichung in %
Fakturierte Umsatzerlöse	20	20.753	19.596	5,9
Zölle und Abgaben		-3.633	-3.378	
Fakturierter Nettoumsatz		17.120	16.218	5,6
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen		-11.026	-10.320	
Rohertrag	20	6.094	5.898	3,3
Personalaufwand	21	-3.605	-3.386	
Verkaufs-, allgemeine und administrative Aufwendungen	22	-1.592	-1.542	
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto	23	24	8	
Aufwand für Busse der EU-Wettbewerbskommission	23/41	-65	-	
Betriebsgewinn (EBITDA)		856	978	-12,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	-146	-154	
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	-74	-69	
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	-2	-5	
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		634	750	-15,5
Finanzerträge	24	12	20	
Finanzaufwendungen	24	-5	-8	
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	20	4	4	
Gewinn vor Steuern (EBT)		645	766	-15,8
Ertragssteuern	25	-152	-160	
Konzerngewinn		493	606	-18,6
Aufgeteilt auf:				
Aktionäre der Gesellschaft		485	601	-19,3
Nicht beherrschende Anteile		8	5	
Konzerngewinn		493	606	-18,6
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	26	4,06	5,04	-19,4
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	26	4,06	5,03	-19,3

Gesamtergebnisrechnung

CHF Mio.	Anhang	2012	2011
Konzerngewinn		493	606
Sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnungsdifferenzen		-21	-75
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	36/25	-39	-18
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-60	-93
Gesamtergebnis		433	513
Aufgeteilt auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		425	509
Nicht beherrschende Anteile		8	4

Bilanz

CHF Mio.	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven			
Sachanlagen	27	1.134	1.146
Goodwill	28	694	696
Andere immaterielle Vermögenswerte	28	141	196
Beteiligungen an Joint Ventures	29	39	39
Aktive latente Steuern	25	195	162
Anlagevermögen		2.203	2.239
Rechnungsabgrenzungsposten		109	97
Unfertige Leistungen	30	306	275
Forderungen aus Leistungen	31	2.428	2.278
Sonstige Forderungen	32	116	100
Ertragssteuerforderungen	32	34	49
Investitionen in Finanzanlagen	33	-	252
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	33/34	1.083	851
Umlaufvermögen		4.076	3.902
Total Aktiven		6.279	6.141

CHF Mio.	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Passiven			
Aktienkapital		120	120
Kapital- und Gewinnreserven		1.791	1.661
Konzerngewinn		485	601
Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft		2.396	2.382
Nicht beherrschende Anteile		29	23
Eigenkapital	35	2.425	2.405
Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen	36	357	296
Passive latente Steuern	25	151	156
Verpflichtungen aus Finanzleasing	39	32	43
Langfristige Rückstellungen	41	69	97
Langfristiges Fremdkapital		609	592
Kurzfristige Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	38/39	36	44
Verbindlichkeiten aus Leistungen	40	1.337	1.285
Ausstehende Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungen	40	931	881
Ertragssteuerverbindlichkeiten		89	106
Kurzfristige Rückstellungen	41	68	64
Sonstige Verbindlichkeiten	42	784	764
Kurzfristiges Fremdkapital		3.245	3.144
Total Passiven		6.279	6.141

Schindellegi, 1. März 2013

KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG

Reinhard Lange Gerard van Kesteren

CEO

CFO

Eigenkapitalnachweis

CHF Mio.	Anhang	Aktienkapital	Agio	Eigene Aktien	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste	Gewinnrücklage	Total Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2012		120	535	-45	-715	-44	2.531	2.382	23	2.405
Konzerngewinn		-	-	-	-	-	485	485	8	493
Sonstiges Ergebnis										
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	-	-21	-	-	-21	-	-21
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	36/25	-	-	-	-	-39	-	-39	-	-39
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-21	-39	-	-60	-	-60
Gesamtergebnis		-	-	-	-21	-39	485	425	8	433
Kauf eigener Aktien	35	-	-	-20	-	-	-	-20	-	-20
Veräusserung eigener Aktien	35	-	14	45	-	-	-	59	-	59
Dividenden	35	-	-	-	-	-	-460	-460	-2	-462
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	37	-	-	-	-	-	10	10	-	10
Total Kapitaleinlagen von/und Ausschüttungen an Eigentümer		-	14	25	-	-	-450	-411	-2	-413
Stand per 31. Dezember 2012		120	549	-20	-736	-83	2.566	2.396	29	2.425

CHF Mio.	Anhang	Aktienkapital	Agio	Eigene Aktien	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste	Gewinnrücklage	Total Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2011		120	705	-51	-641	-26	2.258	2.365	13	2.378
Konzerngewinn		-	-	-	-	-	601	601	5	606
Sonstiges Ergebnis										
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	-	-74	-	-	-74	-1	-75
Versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	36/25	-	-	-	-	-18	-	-18	-	-18
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-74	-18	-	-92	-1	-93
Gesamtergebnis		-	-	-	-74	-18	601	509	4	513
Kauf eigener Aktien	35	-	-	-13	-	-	-	-13	-	-13
Veräusserung eigener Aktien	35	-	9	19	-	-	-	28	-	28
Dividenden	35	-	-	-	-	-	-328	-328	-1	-329
Ausschüttung										
Kapitaleinlagereserven	35	-	-179	-	-	-	-	-179	-	-179
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	37	-	-	-	-	-	7	7	-	7
Total Kapitaleinlagen von/und Ausschüttungen an Eigentümer		-	-170	6	-	-	-321	-485	-1	-486
Erwerb von Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-	-	1	1	7	8
Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilen ¹		-	-	-	-	-	-8	-8	-	-8
Total Transaktionen mit Eigentümern		-	-170	6	-	-	-328	-492	6	-486
Stand per 31. Dezember 2011		120	535	-45	-715	-44	2.531	2.382	23	2.405

¹ Die Veränderung der Gewinnrücklage in 2011 beinhaltet eine Put-Option für die Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen einer der Tochtergesellschaften der Gruppe, siehe Erläuterung 43.

Geldflussrechnung

CHF Mio.	Anhang	2012	2011
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Konzerngewinn		493	606
Auflösung nicht liquiditätswirksamer Vorgänge:			
Ertragssteuern	25	152	160
Finanzerträge	24	-12	-20
Finanzaufwendungen	24	5	8
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	29	-4	-4
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	146	154
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	74	69
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	2	5
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	21	10	7
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen	23	-29	-12
Verlust aus Veräusserung von Sachanlagen	23	5	4
Nettozuführung zu Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangschädigungen		7	1
Zwischentotal Betrieblicher Geldfluss		849	978
(Zunahme)/Abnahme Unfertige Leistungen		-38	-27
(Zunahme)/Abnahme Forderungen aus Leistungen und Vorauszahlungen		-198	-216
Zunahme/(Abnahme) Sonstige Verbindlichkeiten		20	59
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen		-24	-
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungsposten		123	105
Steuerzahlungen		-176	-219
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		556	680
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen			
- Sachanlagen	27	-163	-207
- Andere immaterielle Vermögenswerte	28	-12	-11
Desinvestitionen von Sachanlagen		41	18
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	43	-9	-174
Kauf von Finanzanlagen	33	-	-281
Verkauf von Finanzanlagen	33	252	30
Zinserträge		6	12
Kapitalreduktionen/(-erhöhungen) von Joint Ventures	29	-	3
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	23	5	-
Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen		5	4
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		125	-606
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zunahme verzinslicher Verbindlichkeiten		2	4
Abnahme verzinslicher Verbindlichkeiten		-29	-37
Zinsaufwendungen		-5	-8
Kauf eigener Aktien	35	-20	-13
Veräusserung eigener Aktien	35	59	28
Dividendenausschüttung an Aktionäre der Gesellschaft	35	-460	-328
Ausschüttung Kapitaleinlagereserven	35	-	-179
Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteile		-2	-1
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-455	-534
Fremdwährungsdifferenzen auf flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		-3	-20
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		223	-480
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 1. Januar, netto	34	835	1.315
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 31. Dezember, netto	34	1.058	835

ANHANG ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1 Organisation

Kühne + Nagel International AG (die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Schindellegi (Feusisberg), Schweiz, und gehört zu den weltweit führenden Logistikanbietern. Ihre starke Marktpositionierung liegt in der Seefracht, Luftfracht, den Landverkehren und der Kontraktlogistik.

Der konsolidierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 umfasst die Gesellschaft, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen an Joint Ventures (die Gruppe).

2 Einhaltung der Standards

Der konsolidierte Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

3 Basis für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Millionen (Mio.) Schweizer Franken (CHF) erstellt und basiert auf den einzelnen Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2012. Diese Jahresabschlüsse wurden gemäss einheitlicher Konzernrichtlinien der Gruppe erstellt, die den Anforderungen von IFRS und den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung (Schweizer Obligationenrecht) entsprechen. Der konsolidierte Jahresabschluss wurde auf der Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt. Einzige Ausnahme bilden einige Finanzinstrumente und Wertpapiere, die zum Verkehrswert bewertet wurden. Gegenstände des Anlagevermögens, die

zur Veräusserung bestimmt sind, sowie Veräusserungsgruppen werden mit dem jeweils niedrigeren von Buchwert oder Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

Die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses nach IFRS verlangt von der Geschäftsleitung, dass bei der Umsetzung der Richtlinien und der Festlegung der Beträge von Aktiven und Passiven sowie bei Aufwand und Ertrag gewisse Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen gemacht werden. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen abweichen. Beurteilungen der Geschäftsleitung unter Anwendung von IFRS, die sich wesentlich auf den konsolidierten Jahresabschluss auswirken, und Schätzungen, die ein beträchtliches Risiko für wesentliche Berichtigungen im Folgejahr darstellen könnten, sind in Erläuterung 51 ersichtlich.

Die Grundsätze der Rechnungslegung für den konsolidierten Jahresabschluss stimmen mit jenen der Konzernrechnung per 31. Dezember 2011 überein.

Die angepassten Standards und neuen oder angepassten Interpretationen, welche im Berichtsjahr 2012 in Kraft getreten sind, sind entweder für die Gruppe nicht anwendbar oder haben keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Anwendung neuer und angepasster Richtlinien und Interpretationen in 2013 und später

Die folgenden neuen und angepassten Richtlinien und Interpretationen wurden herausgegeben, sind aber noch nicht in Kraft getreten und wurden in dem vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie in den Fussnoten zur untenstehenden Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
IFRS 10 – Konzernabschlüsse ¹	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen ¹	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 12 – Offenlegung zu Anteilen an anderen Unternehmen ²	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 13 – Fair Value Bewertung ²	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Änderungen von IAS 1 – Darstellung sonstiger Ergebnisposten ²	1. Juli 2012	Geschäftsjahr 2013
Änderungen von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer ³	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Änderungen von IAS 28 – Beteiligung an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ¹	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Änderungen von IFRS 7 – Offenlegung Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ¹	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Änderungen von IFRSs (Mai 2012) ¹	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Änderungen von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Offenlegung von Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsbestimmungen ¹	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Änderungen von IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ¹	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IFRS 9 – Finanzinstrumente ¹	1. Januar 2015	Geschäftsjahr 2015

¹ Es werden keine oder keine signifikanten Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss erwartet.

² Die Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss sind zusätzliche Offenlegungen und Anpassungen in der Präsentation.

³ Die Zinsaufwendungen und die erwarteten Erträge aus Planvermögen gemäss aktueller Anwendung von IAS 19 werden durch einen Netto-Zinsbetrag, welcher durch Multiplikation des Diskontierungssatzes mit der Nettoverbindlichkeit für Vorsorgeverpflichtungen berechnet wird, ersetzt. Diese Änderung wird einen negativen Einfluss auf die Aufwendungen für leistungsorientierte Vorsorgepläne im Umfang von CHF 1 Mio. für 2012 haben.

4 Konsolidierungskreis

Die wesentlichen Tochtergesellschaften und Joint Ventures der Gruppe sind aus der Aufstellung auf den Seiten 124 bis 129 ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2012 haben folgende signifikante

Veränderungen im Konsolidierungskreis stattgefunden (die finanziellen Auswirkungen der Akquisitionen sind in der Erläuterung 43 beschrieben):

Veränderungen im Konsolidierungskreis 2012	Kühne + Nagel Kapitalanteil in %	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000	Datum des Erwerbs oder der Gründung
Akquisitionen				
Link Logistics International Pty. Ltd., Australien	100	AUD	< 1	2. Februar 2012
Flowerport Logistics B.V., Niederlande	100	EUR	2.768	1. Oktober 2012
AgriAir Logistics B.V., Niederlande	100	EUR	18	1. Oktober 2012
Gründungen				
Kühne & Nagel SAS, Marokko	100	MAD	300	1. März 2012
Kühne + Nagel Logistique SASU, Frankreich	100	EUR	37	1. Mai 2012
KN Ibrakom Logistics Services Ltd, Georgien	60	GEL	83	6. November 2012

Im Jahr 2012 gab es keine signifikanten Desinvestitionen.

Folgende signifikante Veränderungen im Konsolidierungskreis haben im Jahr 2011 stattgefunden (die finanziellen Auswirkungen der Akquisitionen sind in der Erläuterung 43 beschrieben):

Veränderungen im Konsolidierungskreis 2011	Kühne + Nagel Kapitalanteil in %	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000	Datum des Erwerbs oder der Gründung
Akquisitionen				
Rennies Investment Ltd., Grossbritannien	100	GBP	< 1	1. April 2011
Cooltainer Holdings Limited, Neuseeland	75	NZD	1.200	1. April 2011
Eichenberg Gruppe, Brasilien	100	BRL	5.349	1. September 2011
K-Logistics, Frankreich	100	EUR	91	2. September 2011
J. van de Put Fresh Cargo Handling B.V., Niederlande	100	EUR	18	1. Oktober 2011
Carl Drude GmbH & Co. KG, Deutschland	100	EUR	250	24. Oktober 2011
Amex Ltd., Israel ¹	12,5	ILS	2	1. Dezember 2011
Gründungen				
Nacora S.A., Kolumbien	100	COP	20	1. April 2011
Kühne + Nagel Syria LLC, Syrien	100	SYP	7.000	1. Juli 2011
Masika Limited, Kenia	100	KES	40	1. Oktober 2011
KN İbrakom Lojistik Hizmetleri Ltd. Sti., Türkei	60	TRY	945	1. November 2011

¹ Die Gruppe hatte bisher einen 75-Prozent-Anteil am Aktienkapital und wendete die Vollkonsolidierung an.

Im Jahr 2011 gab es keine signifikanten Desinvestitionen.

5 Konsolidierungsmethode

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode erfasst. Die Gruppe bewertet den Goodwill zum Marktwert der übertragenen Gegenleistung (inklusive des Marktwerts allfälliger Eigenkapitalanteile innerhalb der erworbenen Unternehmen) und dem erfassten Betrag der nicht beherrschenden Anteile im erworbenen Unternehmen, abzüglich dem Marktwert der identifizierten Nettoaktiven zum Erwerbszeitpunkt. Sofern der Überschuss negativ ist, wird dieser sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn aus einem günstigen Kauf gebucht.

Die Gruppe entscheidet für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln, ob sie die nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert oder in Höhe des den nicht beherrschenden Anteilen zustehenden Anteils am identifizierten Nettovermögen ausweist.

Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den Marktwert der transferierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber dem vorherigen Besitzer des erworbenen Unternehmens, durch die Gruppe ausgegebene Eigenkapitalanteile und den Marktwert allfälliger bedingter Gegenleistungen. Wenn die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital klassifiziert wird, wird diese nicht neu bewertet und die Abwicklung erfolgt über das Eigenkapital. Andere Änderungen des Marktwerts der bedingten Gegenleistung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge in Bezug auf vorherige geschäftliche Beziehungen. Solche Beträge werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Transaktionskosten, die nicht im Zusammenhang mit der Ausgabe von Eigen- oder Fremdkapitalinstrumenten entstehen, sondern aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses entstanden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Put-Optionen gehalten von nicht beherrschenden Anteilen

Wenn die Gruppe eine potenzielle Verpflichtung hat, Aktien einer Tochtergesellschaft von den nicht beherrschenden Anteilen aufgrund der Ausübung einer Put-Option zu kaufen, wird der Marktwert dieser Verpflichtung bilanziert und die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital. Wenn ein nicht beherrschender Anteil nach wie vor Zugang zum wirtschaftlichen Nutzen im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft der Gruppe hat, verbleiben die nicht beherrschenden Anteile als separate Position im Eigenkapital der Gruppe.

Die Verbindlichkeit wird zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Nachträgliche Änderungen am Buchwert der Verbindlichkeit werden erfolgswirksam verbucht.

Erwerb und Veräusserung von nicht beherrschenden Anteilen

Veränderungen in der Eigentümerstruktur einer Tochtergesellschaft (nachdem über diese die vollständige Kontrolle erreicht wurde), welche nicht in einem Kontrollverlust resultieren, werden als Transaktion mit Eigentümern in deren Eigenschaft als Eigentümer erfasst und der Effekt von solchen Transaktionen wird im Eigenkapital verbucht. Bei der Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen wird kein Goodwill berücksichtigt; Gewinne oder Verluste aus Veräusserung von nicht beherrschenden Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Die Anpassungen der nicht beherrschenden Anteile werden basierend auf dem proportionalen Anteil der Nettoaktiven der Tochtergesellschaft vorgenommen.

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, welche direkt oder indirekt von der Gesellschaft kontrolliert werden. Diese Kontrolle umfasst die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Kontrolle ist normalerweise gegeben, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte besitzt. Tochtergesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle bis zu deren Ende in die konsolidierte Konzernrechnung einbezogen. Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital und am Jahresgewinn werden in der konsolidierten Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Bei assoziierten Unternehmen übt die Gruppe einen wesentlichen Einfluss aus, verfügt aber nicht über die Kontrolle. Der wesentliche Einfluss ist normalerweise gegeben, wenn die Gruppe mehr als 20 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte besitzt. Joint Ventures werden durch vertraglich geregelte gemeinsame Kontrolle geführt. Das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und der Joint Ventures wird ab dem Zeitpunkt des wesentlichen Einflusses oder der gemeinsamen Kontrolle in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesen, solange bis dieser wesentliche Einfluss oder die gemeinsame Kontrolle endet.

Eliminationen von Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatz und Aufwand sowie nicht realisierte Zwischengewinne auf konzerninterne Transaktionen werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Tochtergesellschaften werden in lokalen Fremdwährungen erstellt und zum Bilanzstichtag in CHF (Präsentationswährung der Gruppe) umgerechnet. Aktiven und Passiven, einschliesslich Goodwill und allfällige Anpassungen von Verkehrswerten aufgrund der Konsolidierung, werden zu Jahresendkursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen des Jahres umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Anwendung dieser Umrechnungsmethode werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremden Währungen in einzelnen konsolidierten Unternehmen werden zum Tageskurs, monetäre Aktiven und Passiven zum Jahresendkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht-monetäre Aktiven und Passiven, welche zu historischen Anschaffungskosten bewertet sind, werden zum Tageskurs der Transaktion bewertet. Nicht-monetäre Aktiven und Passiven, welche zu Verkehrswerten bilanziert sind, werden zu demjenigen Kurs bewertet, welcher am Tag der Festsetzung des Verkehrswerts galt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus Bewertungsanpassungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die wichtigsten zur Anwendung gelangten Fremdwährungsumrechnungskurse sind die folgenden:

Gewinn- und Verlustrechnung und Geldflussrechnung (Durchschnittskurse des Jahres)

Währung	2012 CHF	Abweichung in %	2011 CHF
EUR 1.-	1,2062	-2,3	1,2350
USD 1.-	0,9327	4,7	0,8908
GBP 1.-	1,4827	4,2	1,4226

Bilanz (Jahresendkurse)

Währung	Dez. 2012 CHF	Abweichung in %	Dez. 2011 CHF
EUR 1.-	1,2076	-1,2	1,2222
USD 1.-	0,9149	-2,2	0,9353
GBP 1.-	1,4759	0,9	1,4632

6 Finanzanlagen und -verbindlichkeiten

Die Rechnungslegung von Finanzinstrumenten hängt von deren Klassifizierung ab. Die Finanzanlagen und -verbindlichkeiten der Gruppe werden in folgende Kategorien klassifiziert:

- Die Kategorie **erfolgswirksam zu Verkehrswerten bewertete Finanzanlagen und -verbindlichkeiten** enthält nur zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen und -verbindlichkeiten. Es wurden keine Finanzanlagen oder -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Ersterfassung erfolgswirksam bewertet.
- **Darlehen und Forderungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, und, sofern notwendig, wird eine Wertberichtigung für nicht einbringliche Forderungen vorgenommen.
- **Zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente/-anlagen** (available for sale) beinhalten alle Finanzinstrumente/-anlagen, die nicht einer der oben erwähnten Kategorien zugeteilt werden konnten. Dabei könnte es sich um Beteiligungen an Unternehmen, welche weder ein assoziiertes Unternehmen noch ein Joint Venture sind, sowie um Investitionen in Anleihen und Schuldverschreibungen handeln. Zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente/-anlagen werden

zum Marktwert bewertet. Bewertungsdifferenzen (nach Steuern) werden direkt im sonstigen Ergebnis verbucht, bis die Vermögenswerte veräußert werden; dann wird der Betrag vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Per 31. Dezember 2012 und 2011 hielt die Gruppe keine zur Veräußerung gehaltenen Finanzinstrumente und -anlagen.

- **Finanzverbindlichkeiten**, die nicht als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet klassifiziert sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Derivative Finanzanlagen und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungskontrakte) werden zur Absicherung von Wechselkursrisiken auf ausstehende Salden im gruppeninternen Clearing-System am Hauptsitz zentralisiert verwendet. Da die Absicherungen auf in der Bilanz erfassten monetären Fremdwährungspositionen beschränkt sind, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting nach IAS 39 an. Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet, und alle Marktwertveränderungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge und -aufwendungen

verbucht. Alle derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert werden unter der Position „Investitionen in Finanzanlagen“ (Aktiven) und alle derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Passiva) in der Bilanz ausgewiesen.

Wertminderungen auf Finanzanlagen

Bei Anzeichen einer Wertminderung auf Finanzanlagen (Darlehen und Forderungen) oder Finanzanlagen/-investitionen, die zur Veräußerung gehalten werden, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Der erzielbare Wert der von der Gruppe gehaltenen Finanzanlagen entspricht dem Barwert der zu erwartenden künftigen Geldflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen, effektiven Zinssatz der Anlage. Kurzfristige Finanzanlagen werden nicht diskontiert.

Die Forderungen aus Leistungen werden mit dem zu erwartenden erzielbaren Wert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf individueller oder auf Portfoliobasis bestimmt, wenn objektive Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Eine Wertberichtigung zur Erfassung von Wertminderungen wird verbucht, es sei denn, die Gruppe ist überzeugt, dass die Forderung nicht mehr einbringlich ist. Zu diesem Zeitpunkt wird die Wertminderung direkt gegen die Finanzanlage gebucht.

Wenn der erzielbare Wert einer Anlage tiefer ist als der Buchwert, wird der Vermögensgegenstand auf den tieferen Betrag abgeschrieben. Alle sich daraus ergebenden Wertminderungen (nach der Rückbuchung früherer, im Eigenkapital gebuchter Neubewertungsdifferenzen für zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Eine bereits verbuchte Wertminderung auf Finanzanlagen wird teilweise oder ganz wieder aufgelöst, wenn die Erholung des erzielbaren Werts auf ein Ereignis zurückzuführen ist, das nach dem Zeitpunkt eingetreten ist, an dem die Wertminderung erfasst wurde. Auflösungen von Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht mit der Ausnahme von Auflösungen von Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen. Diese werden bei der Auflösung im sonstigen Ergebnis erfasst.

7 Segmentberichterstattung

Ein operatives Segment ist ein Teilbereich der Gruppe, in dem Geschäftsaktivitäten und daraus resultierende Aufwendungen und Erträge (inklusive Aufwendungen und Erträge mit anderen Teilbereichen der Gruppe) zusammengefasst werden. Siehe

Erläuterung 20 für weitere Informationen über die operativen Segmente der Gruppe.

8 Sachanlagen

Grundstücke, Bauten und die übrigen Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Anlagen. Die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien betragen:

Kategorie	Jahre
Geschäftsliegenschaften	40
Fahrzeuge	4-10
Mietereinbauten	5
Büromaschinen	4
IT-Hardware	3
Büromöbel	5

Falls Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden diese separat im Anlagespiegel erfasst. Spätere Aufwendungen werden nur kapitalisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich festgestellt werden können. Alle anderen Aufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

9 Leasing

Leasingverträge, bei denen bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken sowie der Nutzen auf die Gruppe übergehen, werden als Finanzleasing bilanziert. Alle anderen Leasingverträge werden als operatives Leasing klassifiziert.

Sachanlagen unter Finanzleasing werden in Höhe des Verkehrswerts bzw., falls niedriger, in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mindestleasingzahlungen abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Wenn die Übertragung des rechtlichen Eigentums am Ende der Leasingperiode wahrscheinlich ist, wird das Leasingobjekt über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonst werden Leasingobjekte über die kürzere Laufzeit von Leasingvertrag und geplanter Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zinskomponenten der Leasingraten werden, basierend auf der dem Vertrag zugrunde liegenden Zinsrate, der Gewinn- und Verlustrechnung belastet.

Zahlungen für operatives Leasing werden über die Leasingdauer in den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, sofern nicht eine andere Berechnungsgrundlage den Nutzen der geleaste Sachanlage besser widerspiegelt.

Alle Gewinne und Verluste aus Sale-and-lease-back-Transaktionen, die in einem operativen Leasing resultieren, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, wenn die Transaktion zum Verkehrswert durchgeführt wurde. Wird die Transaktion unter dem Verkehrswert durchgeführt, werden die Verluste – ausgleichend durch zukünftige Leasingzahlungen unter dem Marktpreis – zurückgestellt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Anlageguts abgeschrieben. Alle übrigen Verluste werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wird die Transaktion über dem Verkehrswert durchgeführt, dann wird der Gewinn aus dieser Transaktion abgegrenzt und die Abgrenzung über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Anlageguts aufgelöst. Wenn der Verkehrswert zum Zeitpunkt der Sale-and-lease-back-Transaktion geringer ist als der Buchwert des Anlageguts, wird ein Verlust in der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert sofort erfolgswirksam verbucht.

10 Immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode verbucht. Goodwill aus Akquisitionen stellt den beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung (inklusive des beizulegenden Zeitwerts von bereits gehaltenen Eigenkapitalanteilen) und den erfassten Betrag von allfälligen, nicht beherrschenden Anteilen, abzüglich des akquirierten identifizierbaren Vermögens und der Schulden (im Allgemeinen bewertet zum beizulegenden Zeitwert) dar. Goodwill wird den geldmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Goodwill wird zu Kosten abzüglich aufgelaufener Wertminderungen angesetzt und wird jährlich am Jahresende auf Wertminderungen überprüft. Falls es Anzeichen auf eine mögliche Wertminderung des Goodwills gibt, wird die Werthaltigkeitsprüfung zum jeweiligen Zeitpunkt durchgeführt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Andere immaterielle Vermögenswerte (z. B. Software, Kundenlisten, Kundenverträge etc.), die von Dritten erworben oder im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden, werden getrennt als immaterielle Vermögenswerte

ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen aktiviert. Andere immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Unternehmens übernommen wurden, sind getrennt vom Goodwill zu erfassen, wenn sie aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten bestehen oder getrennt übertragbar sind und ihr Verkehrswert verlässlich bestimmt werden kann. Software wird über die erwartete Nutzungsdauer von maximal drei Jahren abgeschrieben. Andere immaterielle Vermögenswerte werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche oder rechtliche Nutzungsdauer (maximal zehn Jahre) abgeschrieben. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in der Bilanz der Gruppe aktiviert.

11 Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen

Die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen umfassen Bargeld, kurzfristige Bankeinlagen sowie sehr liquide Investitionen mit einer Laufzeit von drei Monaten oder weniger ab dem Erwerbsdatum, einer hohen Liquidität und einem geringen Wertschwankungsrisiko. Die konsolidierte Geldflussrechnung beinhaltet die flüssigen Mittel, geldnahe Finanzanlagen sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten, die jederzeit kündbar sind. Diese Teile sind Bestandteil des Cash-Managements der Gruppe.

12 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Buchwerte der Beteiligungen der Gruppe an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag darauf überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der zukünftig erzielbare Wert geschätzt. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich überprüft. Eine Wertminderung wird verbucht, wenn der Buchwert des Vermögensgegenstandes oder dessen geldgenerierender Einheit höher ist als sein erzielbarer Wert.

Berechnung des erzielbaren Werts

Als erzielbarer Wert eines Vermögensgegenstandes gilt der höhere Betrag vom Verkehrswert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzwert. Für die Berechnung des Nutzwerts wird der geschätzte zukünftige, auf den Tageswert diskontierte Geldfluss unter Verwendung eines Vorsteuer-Diskontsatzes, der die aktuellen Marktverhältnisse und Risikofaktoren berücksichtigt, zugrunde gelegt. Für einen Vermögensgegenstand, der keinen unabhängigen Geldfluss generiert, wird der erzielbare Wert der geldgenerierenden Einheit, welcher der Vermögensgegenstand zugeordnet ist, bestimmt.

Rückbuchung von Wertminderungen

Wertminderungen auf Goodwill können nicht rückgängig gemacht werden. Wertminderungen auf andere Vermögensgegenstände können nur rückgängig gemacht werden, falls sich die Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts massgeblich verändert haben. Die Rückbuchung darf aber nur so hoch sein, dass der erzielbare Wert nicht höher ist, als der Buchwert nach Abschreibungen und vor Wertminderungen.

13 Aktienkapital

Stammaktien

Stammaktien sind als Eigenkapital klassifiziert. Die bei der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen entstandenen Kosten werden als Reduktion des Eigenkapitals gebucht.

Eigene Aktien

Wenn im Eigenkapital erfasstes Aktienkapital zurückgekauft wird, dann wird der bezahlte Betrag inklusive direkt zuordenbarer Kosten nach Steuern als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Zurückgekauft Aktien werden als eigene Aktien klassifiziert und als Reduktion des Eigenkapitals ausgewiesen. Wenn eigene Aktien verkauft oder nachträglich neu gezeichnet werden, so ist der erhaltene Betrag als Zugang des Eigenkapitals zu verbuchen. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust aus dieser Transaktion wird dem Agio zugewiesen.

14 Rückstellungen

Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens einer für die Gruppe gesetzlichen oder faktischen Verpflichtung gebildet, die auf ein vergangenes Ereignis zurückzuführen ist, falls ein zukünftiger Abfluss von Mitteln wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Falls die Auswirkungen wesentlich sind, wird die Rückstellung aufgrund der erwarteten, diskontierten zukünftigen Geldflüsse gebildet. Der gewählte Diskontsatz ist steuerbereinigt, entspricht den aktuellen Marktverhältnissen und spiegelt, falls angebracht, das rückstellungsspezifische Risiko wider.

15 Vorsorgepläne, Abgangsentschädigungen und anteilsbasierte Vergütungspläne

Einige konsolidierte Unternehmen verfügen neben den gesetzlichen Sozialversicherungen über zusätzliche Vorsorgepläne zugunsten der Mitarbeiter. Die Vorsorgepläne bestehen zum Teil in Form von unabhängigen Stiftungen und sind entweder nach dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat aufgebaut.

Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Die Netto-Vorsorgeverbindlichkeiten für leistungsorientierte Pläne der Gruppe umfassen die pro leistungsorientierten Plan diskontierten, voraussichtlichen zukünftigen Leistungen, die von den Arbeitnehmern bis zur jetzigen Periode erworben wurden, reduziert um das entsprechende Planvermögen, zu Marktwerten. Der Diskontsatz zum Bilanzstichtag ist der Rendite von „AA“ eingestuft Anleihen mit einer ähnlichen Restlaufzeit und derselben Referenzwährung, in welcher die Verpflichtung der Gruppe besteht, gleichzusetzen. Die Berechnungen der Vorsorgeverbindlichkeiten werden durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) ermittelt.

Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden sofort im sonstigen Ergebnis verbucht.

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die anfallenden Prämien für beitragsorientierte Pläne werden während der Perioden, in welchen die Angestellten für das Unternehmen tätig sind, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Abgangsentschädigungen

Die voraussichtlichen Kosten für die in einzelnen Ländern gesetzlich vorgeschriebenen Abgangsentschädigungen werden, falls wesentlich, als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Anteilsbasierte Vergütungspläne

Share Matching Plan (SMP)

Die Gruppe hat per 7. August 2012 einen neuen anteilsbasierten Vergütungsplan, genannt „Share Matching Plan“ (SMP), eingeführt, der den 2001 eingeführten Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ersetzt. Dieser neue, langfristige Incentive-Plan gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt.

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie, wird die Gesellschaft nach Erfüllung der dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungsfrist zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching).

Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) wird basierend auf der in den nächsten drei Geschäftsjahren erreichten Performance, verglichen mit den gesetzten Zielen, definiert. Weitere Details zum neuen Plan sind in Erläuterung 37 ersichtlich.

Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP)

Der bisherige Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan der Gruppe wurde per 1. Juli 2012 eingestellt. Dieser Plan hat Kadermitarbeitern gestattet, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt. Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option hat den Mitarbeiter berechtigt, bei Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Zusätzliche detaillierte Informationen sind aus der Erläuterung 37 ersichtlich.

Rechnungslegung

Für Aktien, die von Mitarbeitern mit einem Abschlag auf den Marktpreis im Rahmen beider Pläne erworben werden, wird die Differenz zwischen dem Marktwert zum Zeitpunkt des Erwerbs und dem tatsächlichen Erwerbspreis als Personalaufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird aufgrund des Aktienkurses der Kühne + Nagel International AG bestimmt.

Der Marktwert, der für das Share Matching unter dem SMP zuge teilten Aktien (Matched Shares), wird als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals, über den entsprechenden Erdienungszeitraum verteilt, erfasst. Der Marktwert der Matched Shares entspricht dem Marktpreis der Aktien am Tag der Zuteilung, reduziert um den Barwert der während dem Erdienungszeitraum erwarteten Dividenden. Der zu erfassende Personalaufwand wird aufgrund der tatsächlichen und erwarteten Höhe der Ansprüche angepasst.

Im Falle der Optionen unter dem SPOP wird der Marktwert als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der Marktwert der ausgegebenen Optionen wird anhand eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, ermittelt. Der Marktwert der Optionen wird zum Gewährungszeitpunkt bewertet und über den entsprechenden Erdienungszeitraum ver-

teilt in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Der zu erfassende Personalaufwand wird an den tatsächlichen und erwarteten Umfang der Optionsausübungen angepasst.

16 Umsatzerfassung

Die Gesellschaft generiert ihre Umsätze in fünf Hauptsegmenten: 1) Seefracht, 2) Luftfracht, 3) Landverkehre, 4) Kontraktlogistik und 5) Versicherungsmakler. Umsätze, welche in diesen Segmenten dargestellt werden, beinhalten den Umsatz generiert von der Hauptdienstleistung sowie von Zusatzangeboten wie der Abfertigung, Export- und Importdokumentation, Tür-zu-Tür-Angeboten sowie komplexe Logistkiddienstleistungen, welche im Zusammenhang mit der Hauptdienstleistung notwendig sind.

In der Seefracht, Luftfracht und den Landverkehren generiert die Gruppe den Grossteil der Umsätze durch den Einkauf von Transportdienstleistungen von Beförderungsunternehmen und den Verkauf von kombinierten Dienstleistungen an Kunden. Als Logistkiddienstleister erstellt die Gruppe sogenannte Beförderungsverträge. Umsätze im Zusammenhang mit Frachtdienstleistungen werden aufgrund der Bedingungen des Beförderungsvertrages verbucht. Umsätze von anderen Angeboten, inklusive dem Angebot vor Ort, werden nach Erbringung der Leistung und Rechnungsstellung realisiert.

In der Kontraktlogistik ist das Leistungshauptangebot die Lagerung und die Distribution gemäss Kundenverträgen. Basierend auf den Kundenverträgen werden die Umsätze realisiert, sobald die Dienstleistungen in Anspruch genommen und in Rechnung gestellt worden sind.

Im Bereich Versicherungsmakler ist das Hauptangebot die Maklerei von Versicherungsdienstleistungen, vor allem im Bereich der Verkehrshaftungsversicherung. Umsätze werden realisiert, wenn die Versicherungspolice ausgestellt und verrechnet worden ist.

Falls ein Auftrag nicht abgeschlossen und nicht fakturiert ist, werden die Kosten zurückgestellt und als Unfertige Leistungen in der Bilanz ausgewiesen.

Die aussagekräftigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens als der Umsatz ist der Rohertrag, welcher der Differenz zwischen den fakturierten Umsatzerlösen und den Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen entspricht.

17 Zinsaufwendungen und -erträge

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens mit der Effektivzinsmethode erfasst.

Alle Kreditkosten, die nicht direkt einer Akquisition, einem Bau oder einer Produktion eines qualifizierten Anlageguts zugeordnet werden können, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Die Gruppe hat keine Kreditkosten für qualifizierte Anlagegüter aktiviert und besitzt keine solchen qualifizierten Anlagegüter.

18 Ertragssteuern

Die Steuern auf dem Jahresgewinn beinhalten laufende sowie latente Steuern. Die Rückstellung für laufende und latente Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht mit Ausnahme der Steuern betreffend Unternehmenszusammenschlüsse oder von Positionen, die direkt im Eigenkapital oder als sonstiges Ergebnis erfasst werden.

Die laufenden Steuern entsprechen der erwarteten Steuerzahlung oder -forderung auf den steuerbaren Jahresgewinn oder -verlust unter Anwendung der geltenden oder zum Bilanzstichtag kurz vor Einführung stehenden Steuersätze und allfälligen Anpassungen der Steuerverbindlichkeit in Bezug auf frühere Jahre.

Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsdifferenzen (temporary differences) werden nach der „balance sheet liability method“ ermittelt. Die zeitlichen Bewertungsdifferenzen bemessen sich aus der Differenz der Buchwerte von Aktiven und Passiven, bewertet nach den Richtlinien des Jahresabschlusses und der steuerrechtlichen Bilanz. Die folgenden zeitlichen Differenzen werden nicht berücksichtigt: die erstmalige Erfassung von Goodwill, die erstmalige Erfassung von Aktiven und Passiven, welche weder den buchhalterischen noch den steuerbaren Gewinn beeinflussen, und Differenzen in Bezug auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften, bei denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Bewertungsdifferenzen in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Betrag der latenten Steuer errechnet sich auf Basis der erwarteten Realisierung oder des Zahlungsausgleichs der Buchwerte von Aktiven und Passiven unter Anwendung der zum Bilanzstichtag bestehenden oder kurz vor der Einführung stehenden Steuersätze.

Aktive latente Steuern aus nicht genutzten Verlustvorträgen sowie aus zeitlichen Bewertungsdifferenzen werden nur in dem Ausmass aktiviert, indem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sein werden, mit denen die zeitlichen Bewertungsdifferenzen oder Verlustvorträge verrechnet werden können. Falls mit der Realisierung nicht mehr gerechnet werden kann, werden die entsprechenden aktiven latenten Steuern reduziert.

19 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräusserungsgruppe) ist als zur Veräusserung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräusserungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräusserbar und eine solche Veräusserung höchstwahrscheinlich sein. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung eines Vermögenswerts (oder einer Veräusserungsgruppe) als zur Veräusserung gehalten, sind die Buchwerte des Vermögenswerts (bzw. alle Vermögenswerte und Schulden der Veräusserungsgruppe) gemäss den einschlägigen IFRS-Bestimmungen zu bewerten. Die langfristigen Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen), die als zur Veräusserung gehalten klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten anzusetzen. Eine allfällige Wertberichtigung bei der erstmaligen Klassifizierung von langfristigen Vermögenswerten als „zur Veräusserung gehalten“ wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Planmässige Abschreibungen der Vermögenswerte werden nicht weiter vorgenommen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich oder ein konsolidiertes Unternehmen darstellt, das ausschliesslich mit der Absicht einer Weiterveräusserung erworben wurde. Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt nach Veräusserung oder zum früheren Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsbereich die Bedingungen der Klassifikation als zur Veräusserung gehalten erfüllt.

ANDERE ERLÄUTERUNGEN

20 Segmentberichterstattung

a) Berichtspflichtige Segmente

Über ihr weltweites Netzwerk erbringt die Gruppe integrierte Logistikdienstleistungen für die gesamte Beschaffungskette der Kunden. Die Geschäftsaktivitäten sind in die sechs operativen Segmente **Seefracht, Luftfracht, Landverkehre, Kontraktlogistik, Immobilien und Versicherungsmakler** eingeteilt. Diese sechs Segmente spiegeln die internen Management- und Berichtstrukturen an den Chief Operating Decision Maker (CODM), respektive an den Hauptentscheidungsträger, die Geschäftsleitung, wider, und werden durch spezifische organisatorische Strukturen unterstützt. Der CODM überwacht die internen Managementberichte monatlich. Jedes Segment ist ein eigenständiger Geschäftsbereich mit spezifischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Abgrenzung der Segmente Seefracht, Luftfracht und Landverkehre zeigt sich in der Benutzung der gleichen Transportmittel innerhalb des jeweiligen Segments und der segmentspezifischen Geschäfts- und Managementabläufe. Die erbrachten Dienstleistungen für das Segment Kontraktlogistik basieren auf spezifischen Kundenverträgen im Bereich Lagerung und Distribution, wobei der Übergang zwischen Lagerung, Verpackung und Verteilung fließend ist. Innerhalb der berichtspflichtigen Segmente Immobilien und Versicherungsmakler werden ausschliesslich Dienstleistungen dieser Aktivitäten erfasst, welche nicht in

Zusammenhang mit den logistischen Aktivitäten in den Bereichen Seefracht, Luftfracht, Landverkehre und Kontraktlogistik stehen.

Die Festsetzung der Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten basiert auf Marktbedingungen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind für alle berichtspflichtigen Segmente innerhalb des konsolidierten Jahresabschlusses identisch.

Die Informationen zu den berichtspflichtigen Segmenten sind auf den nächsten Seiten präsentiert. Die Segmentprofitabilität basiert auf dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT), da diese Kennzahl vom Chief Operating Decision Maker (CODM) regelmässig beurteilt wird. Die Spalte „Eliminationen“ dient zur Elimination von Intersegmentumsätzen und -aufwendungen. Sämtliche betriebliche Aufwendungen werden den Segmenten zugeordnet und sind Teil des EBIT.

b) Geografische Information

Die Gruppe ist weltweit in einer Reihe von geografischen Regionen vertreten: **Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien-Pazifik, Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika**. Alle Produkte und Dienstleistungen werden in jedem dieser geografischen Märkte vertrieben. Der Segmentumsatz basiert auf dem geografischen Standort der Kunden und das Segmentvermögen auf der geografischen Lage des Vermögens.

c) Grosskunden

Es gibt keinen Einzelkunden, der mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes der Gruppe ausmacht.

a) Berichtspflichtige Segmente

CHF Mio.	Total Gruppe		Seefracht		Luftfracht		Landverkehre		
	2012	2011	2012	2011	2012 ¹	2011	2012	2011	
Fakturierte Umsatzerlöse (externe Kunden)	20.753	19.596	9.059	8.330	4.063	4.020	3.155	2.967	
Fakturierte Intersegment-Umsatzerlöse	-	-	1.667	1.582	2.260	2.305	1.252	1.185	
Zölle und Abgaben	-3.633	-3.378	-2.416	-2.231	-658	-616	-271	-282	
Fakturierter Nettoumsatz	17.120	16.218	8.310	7.681	5.665	5.709	4.136	3.870	
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen	-11.026	-10.320	-7.035	-6.427	-4.828	-4.914	-3.249	-3.013	
Rohertrag	6.094	5.898	1.275	1.254	837	795	887	857	
Betriebliche Aufwendungen ¹	-5.238	-4.920	-860	-816	-673	-543	-851	-815	
Betriebsgewinn (EBITDA)	856	978	415	438	164	252	36	42	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-146	-154	-16	-17	-11	-10	-26	-30	
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	-74	-69	-8	-8	-14	-7	-26	-25	
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	-2	-5	-	-2	-1	-3	-	-	
Gewinn/(Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBIT)	634	750	391	411	138	232	-16	-13	
Finanzerträge	12	20							
Finanzaufwendungen	-5	-8							
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	4	4	1	2	1	-	2	1	
Gewinn vor Steuern (EBT)	645	766							
Ertragssteuern	-152	-160							
Konzerngewinn	493	606							
Aufgeteilt auf:									
Aktionäre der Gesellschaft	485	601							
Nicht beherrschende Anteile	8	5							
Konzerngewinn	493	606							
Zusatzinformationen (nicht regelmässig an CODM berichtet)									
Segmentanlagevermögen	2.203	2.239	100	121	88	65	321	364	
Segmentaktiven	6.279	6.141	1.233	1.172	687	633	822	758	
Segmentpassiven	3.854	3.736	1.136	1.110	644	641	645	580	
Zuteilung von Goodwill	694	696	47	45	42	39	214	217	
Zuteilung von anderen immateriellen Vermögenswerten	141	196	19	25	25	26	67	94	
Investitionen in Sachanlagen	163	207	16	22	14	15	19	81	
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	12	11	3	2	2	2	1	1	
Investitionen in Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	16	263	-	47	16	53	-	157	
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	222	104	22	15	85	11	30	17	

¹ Die betrieblichen Aufwendungen 2012 enthalten Aufwand von CHF 65 Mio. für die Busse der EU-Wettbewerbskommission im Segment Luftfracht.

	Kontraktlogistik		Immobilien		Versicherungsmakler		Total berichtete Segmente		Eliminationen		Nicht zugeordnet	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	4.357	4.168	2	2	117	109	20.753	19.596	-	-	-	-
	144	151	74	74	62	58	5.459	5.355	-5.459	-5.355	-	-
	-288	-249	-	-	-	-	-3.633	-3.378	-	-	-	-
	4.213	4.070	76	76	179	167	22.579	21.573	-5.459	-5.355	-	-
	-1.157	-1.116	-1	-	-141	-131	-16.411	-15.601	5.385	5.281	-	-
	3.056	2.954	75	76	38	36	6.168	5.972	-74	-74	-	-
	-2.905	-2.793	-5	-10	-18	-17	-5.312	-4.994	74	74	-	-
	151	161	70	66	20	19	856	978	-	-	-	-
	-68	-70	-25	-27	-	-	-146	-154	-	-	-	-
	-26	-28	-	-	-	-1	-74	-69	-	-	-	-
	-1	-	-	-	-	-	-2	-5	-	-	-	-
	56	63	45	39	20	18	634	750	-	-	-	-
	-	1	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-
	575	573	885	915	-	-	1.969	2.038	-	-	234	201
	1.286	1.295	888	918	12	12	4.928	4.788	-	-	1.351	1.353
	1.042	984	20	14	59	58	3.546	3.387	-	-	308	349
	391	395	-	-	-	-	694	696	-	-	-	-
	30	51	-	-	-	-	141	196	-	-	-	-
	85	17	29	72	-	-	163	207	-	-	-	-
	6	6	-	-	-	-	12	11	-	-	-	-
	-	5	-	-	-	1	16	263	-	-	-	-
	77	47	1	-	7	14	222	104	-	-	-	-

b) Geografische Information

CHF Mio.	Total Gruppe		Europa		Nord-, Mittel- und Südamerika	
	2012	2011	2012 ¹	2011	2012	2011
Fakturierte Umsatzerlöse (externe Kunden)	20.753	19.596	12.472	12.396	4.572	4.017
Fakturierte Intersegment-Umsatzerlöse	-	-	2.979	3.186	737	676
Zölle und Abgaben	-3.633	-3.378	-1.971	-1.971	-878	-720
Fakturierter Nettoumsatz	17.120	16.218	13.480	13.611	4.431	3.973
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen	-11.026	-10.320	-9.136	-9.331	-3.458	-3.095
Rohhertrag	6.094	5.898	4.344	4.280	973	878
Betriebliche Aufwendungen ¹	-5.238	-4.920	-3.870	-3.716	-812	-729
Betriebsgewinn (EBITDA)	856	978	474	564	161	149
Abschreibungen auf Sachanlagen	-146	-154	-109	-119	-22	-19
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	-74	-69	-63	-62	-7	-4
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	-2	-5	-2	-5	-	-
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	634	750	300	378	132	126
Finanzerträge	12	20				
Finanzaufwendungen	-5	-8				
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	4	4	4	4	-	-
Gewinn vor Steuern (EBT)	645	766				
Ertragssteuern	-152	-160				
Konzerngewinn	493	606				
Aufgeteilt auf:						
Aktionäre der Gesellschaft	485	601				
Nicht beherrschende Anteile	8	5				
Konzerngewinn	493	606				
Anlagevermögen	2.203	2.239	1.610	1.678	215	233
Zusätzliche Informationen (nicht regelmässig an CODM berichtet)						
Segmentaktiven	6.279	6.141	3.383	3.373	860	818
Segmentpassiven	3.854	3.736	2.457	2.382	558	538
Zuteilung von Goodwill	694	696	553	555	110	114
Zuteilung von anderen immateriellen Vermögenswerten	141	196	118	165	15	21
Investitionen in Sachanlagen	163	207	111	157	21	22
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	12	11	11	10	1	-
Investitionen in Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	16	263	9	160	2	59
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	222	104	185	81	12	15

¹ Die betrieblichen Aufwendungen in 2012 enthalten Aufwand für die Busse der EU-Wettbewerbskommission von CHF 48 Mio. in Europa und CHF 17 Mio. in Asien-Pazifik.

	Asien-Pazifik		Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika		Eliminationen		Nicht zugeordnet	
	2012 ¹	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	2.120	1.829	1.589	1.354	-	-	-	-
	1.231	1.190	438	229	-5.385	-5.281	-	-
	-273	-202	-511	-485	-	-	-	-
	3.078	2.817	1.516	1.098	-5.385	-5.281	-	-
	-2.514	-2.256	-1.303	-919	5.385	5.281	-	-
	564	561	213	179	-	-	-	-
	-383	-334	-173	-141	-	-	-	-
	181	227	40	38	-	-	-	-
	-9	-10	-6	-6	-	-	-	-
	-4	-2	-	-1	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	168	215	34	31	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	88	81	56	46	-	-	234	201
	374	336	311	261	-	-	1.351	1.353
	332	305	199	162	-	-	308	349
	25	21	6	6	-	-	-	-
	8	10	-	-	-	-	-	-
	14	15	17	13	-	-	-	-
	-	1	-	-	-	-	-	-
	5	43	-	1	-	-	-	-
	22	6	3	2	-	-	-	-

b) Geografische Information

Länderinformation

CHF Mio.	2012		2011	
	Anlagevermögen	Fakturierte Umsatzerlöse	Anlagevermögen	Fakturierte Umsatzerlöse
Schweiz ¹	9	367	6	352
Deutschland ¹	524	3.911	511	3.984
USA ²	102	2.236	114	2.029
China ³	9	647	6	603
Südafrika ⁴	2	454	2	459

¹ Teil der Region Europa.

² Teil der Region Nord-, Mittel- und Südamerika.

³ Teil der Region Asien-Pazifik.

⁴ Teil der Region Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika.

21 Personalaufwand

CHF Mio.	2012	2011
Löhne und Gehälter	2.867	2.711
Sozialabgaben und übrige Personalaufwendungen	629	588
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	10	7
Aufwand für Personalvorsorgeeinrichtungen		
– mit Leistungsprimat	21	20
– mit Beitragsprimat	53	49
Sonstige	25	11
Total	3.605	3.386

22 Verkaufs-, allgemeine und administrative Aufwendungen

CHF Mio.	2012	2011
Verwaltung	215	201
Kommunikation	78	74
Reisen und Werbung	76	86
Fahrzeuge	293	293
Betrieb	231	242
Anlagen und Einrichtungen	682	633
Wertberichtigungen auf Forderungen und Inkassoaufwendungen	17	13
Total	1.592	1.542

23 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto

CHF Mio.	2012	2011
Gewinn aus Veräusserungen von Sachanlagen	24	12
Gewinn aus Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen ¹	5	-
Verlust aus Veräusserungen von Sachanlagen	-5	-4
Total sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto	24	8
Aufwand für Busse der EU-Wettbewerbskommission ²	-65	-
Total	-41	8

¹ Aus dem Verkauf eines assoziierten Unternehmens in 2012 hat ein Mittelzufluss von CHF 5 Mio. und ein Gewinn von CHF 5 Mio. resultiert.

² Siehe Erläuterung 41.

24 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

CHF Mio.	2012	2011
Zinserträge	6	10
Wertveränderung der Finanzinvestitionen, inklusive derivative Finanzinstrumente	-	2
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto	6	8
Finanzerträge	12	20
Zinsaufwendungen	-5	-8
Finanzaufwendungen	-5	-8
Finanzergebnis, netto	7	12

25 Ertragssteuern

CHF Mio.	2012	2011
Laufende Ertragssteuern		
– Berichtsjahr	190	173
– Berichtigung der Vorjahre	3	1
	193	174
Latente Ertragssteuern		
– Veränderung von zeitlichen Bewertungsdifferenzen	-15	4
– Auswirkung von nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern	-26	-18
	-41	-14
Ertragssteuern	152	160

Es wurden Ertragssteuern von CHF 19 Mio. (2011: CHF 1 Mio.), resultierend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Ver-

lusten von CHF 58 Mio. vor Steuern (2011: CHF 17 Mio.), aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen im sonstigen Ergebnis verbucht.

Überleitung zum effektiven Steuersatz

Die entscheidenden Faktoren für den Unterschied zwischen dem erwarteten Steuersatz (der erwartete durchschnittliche Steuersatz der Gruppe entspricht dem gewichteten Durchschnitt der

Steuersätze, basierend auf dem Gewinn vor Steuern, aller Tochtergesellschaften und kann von Jahr zu Jahr variieren) und dem effektiven Steuersatz sind wie folgt:

CHF Mio.	2012	%	2011	%
Gewinn vor Steuern gemäss Gewinn- und Verlustrechnung	645		766	
Ertragssteuern/erwarteter Steuersatz	137	21,2	154	20,1
Steuerliche Auswirkungen aus:				
– steuerlich nicht wirksamen (Erträgen)/ nicht abzugsfähigen Aufwendungen	24	3,7	12	1,6
– (verrechneten)/verfallenen steuerlichen Verlustvorträgen	-3	-0,5	-7	-0,9
– Veränderung von nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern	-26	-4,0	-18	-2,3
– Berichtigung der Vorjahre	3	0,5	1	0,1
– nicht rückforderbaren Verrechnungssteuern	13	2,0	9	1,2
– Sonstige	4	0,6	9	1,2
Ertragssteuern/effektiver Steuersatz	152	23,5	160	21,0

Aktive und passive latente Steuern

CHF Mio.	Aktiven ¹		Passiven ¹		Netto ¹	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Sachanlagen	33	34	-69	-73	-36	-39
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	28	24	-47	-54	-19	-30
Forderungen aus Leistungen	17	17	-4	-4	13	13
Sonstige Forderungen	4	4	-25	-23	-21	-19
Verpflichtungen aus Finanzleasing	13	19	-	-	13	19
Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen	42	8	-2	-1	40	7
Sonstige Verbindlichkeiten	50	50	-4	-1	46	49
Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen	8	6	-	-	8	6
Aktive/(passive) latente Steuern	195	162	-151	-156	44	6
¹ davon Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse (Eröffnungsbilanz)	1	4	-2	-18	-1	-14

Die berücksichtigten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden spätestens in den nächsten zwei Jahren realisiert sein.

Nicht berücksichtigte aktive latente Steuern

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Auf Verlustvorträge	44	59
Abzugsfähige zeitliche Bewertungsdifferenzen	-	23
Total	44	82

Es ist unwahrscheinlich, dass zukünftige steuerbare Gewinne in dem Ausmass vorhanden sein werden, dass die nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

kompensiert werden können. Der Grossteil der aktiven latenten Steuern auf nicht berücksichtigte Verlustvorträge weist eine unbefristete Laufzeit auf.

26 Gewinn pro Aktie

Die für die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Gewinns pro Aktie verwendeten Ergebnis- und Aktiendaten per 31. Dezember setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinn pro Aktie	2012	2011
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnender Konzerngewinn in CHF Mio.	485	601
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien im Berichtsjahr	119.511.009	119.257.580
Verwässernder Einfluss auf die Anzahl der ausstehenden Aktien:		
Anteilsbasierte Vergütungspläne	87.265	179.875
Angepasste gewichtete Anzahl ausstehender Namenaktien für den verwässerten Gewinn pro Aktie	119.598.274	119.437.455
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	4,06	5,04
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	4,06	5,03

27 Sachanlagen

2012					
CHF Mio.	Grundstücke und Bauten einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	Grundstücke und Bauten unter Finanzleasing	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen unter Finanzleasing	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1. Januar 2012	848	192	44	622	1.706
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	1	2	3
Andere Zugänge	28	-	1	134	163
Abgänge	-26	-	-4	-74	-104
Anpassungen/Umbuchungen	-16	-	3	13	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7	-3	-	-9	-19
Stand per 31. Dezember 2012	827	189	45	688	1.749
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand per 1. Januar 2012	120	9	28	403	560
Abschreibungen im Berichtsjahr	19	4	8	115	146
Abgänge	-12	-	-3	-66	-81
Anpassungen/Umbuchungen	-	-	1	-1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-1	-	-8	-10
Stand per 31. Dezember 2012	126	12	34	443	615
Buchwert					
Stand per 1. Januar 2012	728	183	16	219	1.146
Stand per 31. Dezember 2012	701	177	11	245	1.134

Brandversicherungswerte zum 31. Dezember 2012: CHF 1.991 Mio.
Per 31. Dezember 2012 waren sämtliche Sachanlagen frei von

jeglicher Belastung oder Belehnung ausser für Bestandteile unter Finanzleasing.

2011					
CHF Mio.	Grundstücke und Bauten einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	Grundstücke und Bauten unter Finanzleasing	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen unter Finanzleasing	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1. Januar 2011	733	247	48	572	1.600
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	30	-	4	20	54
Andere Zugänge	72	-	2	133	207
Abgänge	-7	-	-12	-69	-88
Anpassungen/Umbuchungen	45	-48	3	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-25	-7	-1	-34	-67
Stand per 31. Dezember 2011	848	192	44	622	1.706
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand per 1. Januar 2011	99	13	26	379	517
Abschreibungen im Berichtsjahr	23	4	11	116	154
Abgänge	-5	-	-8	-65	-78
Anpassungen/Umbuchungen	7	-7	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-1	-1	-27	-33
Stand per 31. Dezember 2011	120	9	28	403	560
Buchwert					
Stand per 1. Januar 2011	634	234	22	193	1.083
Stand per 31. Dezember 2011	728	183	16	219	1.146

Brandversicherungswerte zum 31. Dezember 2011: CHF 1.788 Mio.
Per 31. Dezember 2011 waren sämtliche Sachanlagen frei von

jeglicher Belastung oder Belehnung ausser für Bestandteile unter Finanzleasing.

28 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

2012		
CHF Mio.	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte ¹
Anschaffungskosten		
Stand per 1. Januar 2012	717	639
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	4	9
Andere Zugänge	-	12
Abgänge	-	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	-4
Stand per 31. Dezember 2012	711	646
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand per 1. Januar 2012	21	443
Abschreibungen im Berichtsjahr	-	74
Wertminderungen	-	2 ²
Abgänge	-	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-4
Stand per 31. Dezember 2012	17	505
Buchwert		
Stand per 1. Januar 2012	696	196
Stand per 31. Dezember 2012	694	141

¹ Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen vorwiegend aus Kundenlisten/-verträgen und Software.

² Die Wertminderung von anderen immateriellen Vermögenswerten im Betrag von CHF 2 Mio. zugehörend zu den berichtspflichtigen Segmenten Luftfracht und Kontraktlogistik wurde aufgrund des Verlustes von Kundenverträgen, welche aus der Akquisition der J. Martens-Gruppe, Norwegen, und der ACR-Gruppe, Europa, hervorgingen, gebucht.

2011		
CHF Mio.	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte ¹
Anschaffungskosten		
Stand per 1. Januar 2011	615	556
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	121	88
Andere Zugänge	-	11
Abgänge	-	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-19	-14
Stand per 31. Dezember 2011	717	639
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand per 1. Januar 2011	25	380
Abschreibungen im Berichtsjahr	-	69
Wertminderungen	-	5 ²
Abgänge	-	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-9
Stand per 31. Dezember 2011	21	443
Buchwert		
Stand per 1. Januar 2011	590	176
Stand per 31. Dezember 2011	696	196

¹ Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen vorwiegend aus Kundenlisten/-verträgen und Software.

² Die Wertminderung von anderen immateriellen Vermögenswerten im Betrag von CHF 5 Mio. zugehörend zu den berichtspflichtigen Segmenten See- und Luftfracht wurde aufgrund des Verlustes von Kundenverträgen, welche aus der Akquisition der J. Martens-Gruppe, Norwegen, hervorgingen, gebucht.

Werthaltigkeitsprüfung Goodwill

Die Gruppe hat die Werthaltigkeit des Goodwills am Ende der Jahre 2012 und 2011 überprüft. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der Goodwill denjenigen geldgenerierenden Einheiten zugewiesen, die von den Synergien aus dem entsprechenden Unternehmenszukauf profitieren sollen. Die Überprüfung auf Wertminderung des Goodwills erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die durch einen Geschäftsbereich im jeweiligen Land repräsentiert wird. Die Zuordnung des Goodwills zu den berichtspflichtigen Segmenten (Geschäftsbereichen) ist in der Segmentberichterstattung in Erläuterung 20 ersichtlich.

Die wesentlichen Annahmen für die Berechnung des Nutzwerts des Goodwills sind folgende:

Für diesen, den oben erwähnten geldgenerierenden Einheiten zugewiesenen Goodwill, basiert die Werthaltigkeitsprüfung auf der Berechnung des Nutzwerts. Die Geldfluss-Prognosen beruhen auf dem aktuellen operativen Resultat sowie auf 3-Jahres-Finanzplänen. Die Geldfluss-Prognosen jenseits des Schätzungszeitraums werden, unter Anwendung einer angemessenen Wachstumsrate, basierend auf den langfristigen Durchschnittswachstumsraten der Logistikindustrie, extrapoliert. Künftige Geldflüsse wurden mit einem Diskontsatz entsprechend der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) der Gruppe und unter Berücksichtigung eines dem Geschäft entsprechenden Risikos abgezinst.

Akquiriertes Geschäft	USCO-Gruppe	ACR-Gruppe, Europa ¹	Alloin-Gruppe, Frankreich	Verschiedene Einheiten ²	Total
Erwerbsjahr	2001	2006	2009	2004–2012	
Buchwert des Goodwills in CHF Mio.	81	289	87	237	694
Segment der zahlungsmittelgenerierenden Einheit	Kontrakt-logistik	Kontrakt-logistik	Landverkehre	Alle Segmente	
Basis für den erzielbaren Betrag	Nutzwert	Nutzwert	Nutzwert	Nutzwert	
Diskontsatz vor Steuern in Prozent 2012	13,3	11,5–16,8	12,6	11,3–18,0	
Diskontsatz vor Steuern in Prozent 2011	12,2	11,6–13,5	12,3	11,1–17,9	
Projektionsperiode	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	
Langfristige Wachstumsrate in Prozent	1,5	1,5	1,5	1,5	

¹ Der Goodwill der ACR-Gruppe, Europa, stammt aus Grossbritannien (CHF 99 Mio.), Frankreich (CHF 68 Mio.), den Niederlanden (CHF 56 Mio.) und anderen Ländern (CHF 66 Mio.).

² Beinhaltet geldgenerierende Einheiten mit nicht-signifikantem Goodwill, nämlich der Cordes & Simon-Gruppe, Deutschland (CHF 38 Mio.), G.L. Kayser-Gruppe, Deutschland (CHF 36 Mio.) und J. Martens-Gruppe, Norwegen (CHF 31 Mio.), RH-Gruppe, Grossbritannien (CHF 53 Mio.), Cooltainer, Neuseeland (CHF 22 Mio.), Eichenberg-Gruppe, Brasilien (CHF 20 Mio.), J. Van de Put, Niederlande (CHF 12 Mio.).

Die wesentlichen Annahmen haben sich, mit Ausnahme der verwendeten Diskontsätze, im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Für die Jahre 2012 und 2011 überstiegen alle erzielbaren Werte die Buchwerte. Folglich musste keine Wertminderung auf Goodwill für die Jahre 2012 und 2011 gebucht werden.

Das Management beurteilt es als wenig wahrscheinlich, dass sich die bei der Berechnung angewandten Annahmen derart wesentlich verändern, dass der berechnete Überschuss eliminiert werden könnte. Eine Sensitivitätsanalyse mit dem folgenden Resultat wurde für die drei wesentlichsten Akquisitionen – USCO-Gruppe, ACR-Gruppe und Alloin-Gruppe – erstellt:

Sensitivitätsanalyse Goodwill USCO-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	14,0 %	15,0 %	16,0 %	17,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	22	15	9	3
0,5 %	25	18	11	5
1,0 %	29	20	13	7
1,5 %	32	23	16	9

Sensitivitätsanalyse Goodwill ACR-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	15,0 %	16,0 %	17,0 %	18,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	352	316	284	256
0,5 %	366	328	294	265
1,0 %	381	341	305	274
1,5 %	397	354	317	285

Sensitivitätsanalyse Goodwill Alloin-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	13,0 %	14,0 %	15,0 %	16,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	48	36	26	17
0,5 %	53	41	30	20
1,0 %	59	45	34	23
1,5 %	65	50	38	27

29 Beteiligungen an Joint Ventures

Per 31. Dezember 2012 wurden folgende Beteiligungen an Joint Ventures gehalten (alle mit 50 Prozent Kühne + Nagel-Anteil):

- KN-ITS S.A.L., Libanon
- Cologic S.A., Luxemburg
- Kühne + Nagel Drinkflow Logistics, Ltd., Grossbritannien
- Kühne + Nagel Drinkflow Logistics (Holdings) Ltd., Grossbritannien
- Sindos Railcontainer Services S.A., Griechenland

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung von Finanzinformationen der Joint Ventures (100 Prozent):

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Anlagevermögen	57	54
Umlaufvermögen	59	59
Langfristiges Fremdkapital	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	38	34
Fakturierter Nettoumsatz	293	303
Reingewinn	-	-

Per 31. Dezember 2012 und 2011 haben keine wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen bestanden.

30 Unfertige Leistungen

Die Unfertigen Leistungen haben sich von CHF 275 Mio. im Jahr 2011 auf CHF 306 Mio. im Jahr 2012 erhöht, was einem Abrechnungsrückstand von 5,5 Arbeitstagen gegenüber 5 Arbeitstagen im Vorjahr entspricht.

31 Forderungen aus Leistungen

CHF Mio.	2012	2011
Forderungen aus Leistungen	2.503	2.345
Wertberichtigung (Delkrede)	-75	-67
Total Forderungen aus Leistungen	2.428	2.278

Die Rechnungsstellung erfolgt vorwiegend in den landesüblichen Währungen der einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um EUR 42,8 Prozent (2011: 45,2 Prozent), USD 12,1 Prozent (2011: 12,6 Prozent) und GBP 8,9 Prozent (2011: 8,9 Prozent).

In den Jahren 2012 und 2011 waren keine Forderungen aus Leistungen verpfändet.

Die Gruppe hat ein Delkredeversicherungsprogramm implementiert, welches Forderungen aus Leistungen abdeckt und hauptsächlich auf kleine und mittlere Ausstände fokussiert ist. Das Delkredeversicherungsprogramm deckt bis zu 80 Prozent der genehmigten Kreditlimiten mit Ausnahme von Ausständen älter als 120 Tage. Gemäss den Konzernrichtlinien werden keine Ausstände von Unternehmen versichert, welche gewisse Kriterien erfüllen (sogenannte Blue Chips).

Die Gruppe hat ein Wertberichtigungssystem auf Forderungen aus Leistungen installiert, welches die zukünftigen geschätzten Verluste reflektiert. Die zwei Komponenten dieser Wertberichtigung von CHF 75 Mio. (2011: CHF 67 Mio.) setzen sich folgendermassen zusammen:

- Individuelle Wertberichtigung aufgrund spezifischer Einzelrisiken.
- Allgemeine Wertberichtigung aufgrund historischer Erfahrungswerte.

Forderungen, die mit dem Delkredeversicherungsprogramm bereits versichert sind, werden nicht mehr wertberichtigt. Die individuelle Wertberichtigung basiert auf spezifischen Risiken bei einzelnen Kunden, die stark insolvenzgefährdet sind, die in den USA unter „Chapter 11“ fallen oder die ein wesentliches finanzielles Risiko aufweisen (z. B. negatives Eigenkapital). Die individuelle Wertberichtigung beträgt CHF 44 Mio. am Jahresende 2012 (2011: CHF 42 Mio.).

Die allgemeine Wertberichtigung basiert auf historischen Erfahrungswerten, die das allgemeine Ausfallrisiko von Forderungen der Gesellschaft wiedergibt. Die Gruppe weist am Jahresende 2012 eine allgemeine Wertberichtigung von CHF 31 Mio. aus (2011: CHF 25 Mio.), was 3,0 Prozent (2011: 2,6 Prozent) der insgesamt ausstehenden Forderungen aus Leistungen ohne die bereits versicherten Forderungen (siehe obiger Abschnitt) und ohne die Forderungen, welche bereits in der individuellen Wertberichtigung berücksichtigt wurden, entspricht.

Der grösste Teil der nicht fälligen Forderungen aus Leistungen besteht aus Kunden, mit welchen die Gruppe eine gute Geschäftsbeziehung pflegt. Zudem werden diese Kunden jährlich einer Kreditrisikoprüfung unterzogen. Aus diesen Gründen glaubt die Gruppe, dass keine weitere Wertberichtigung für diese Ausstände notwendig ist.

CHF Mio.	2012			2011		
	Brutto (ohne versicherte und individuell wertberichtigte Ausstände)	Pauschale Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung in %	Brutto (ohne versicherte und individuell wertberichtigte Ausstände)	Pauschale Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung in %
Nicht fällig	625	-	-	658	-	-
Fällig 1-30 Tage	279	-	-	194	-	-
Fällig 31-90 Tage	83	4	5	65	3	5
Fällig 91-180 Tage	19	2	10	17	2	10
Fällig 181-360 Tage	18	18	100	15	15	100
Mehr als 1 Jahr	7	7	100	5	5	100
Total	1.031	31	3,0	954	25	2,6

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Leistungen hat sich folgendermassen entwickelt:

CHF Mio.	2012			2011		
	Individuelle Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Total Wertberichtigung	Individuelle Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Total Wertberichtigung
Stand per 1. Januar	42	25	67	37	20	57
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	3	3
Zugänge aus Wertminderungen	21	10	31	18	7	25
Rückbuchung von Wertminderungen und Forderungsverlusten	-19	-4	-23	-13	-5	-18
Stand per 31. Dezember	44	31	75	42	25	67

Die Forderungen aus Leistungen waren per Bilanzstichtag durchschnittlich 42,6 Tage ausstehend (2011: 42,2 Tage).

95,1 Prozent (2011: 94,4 Prozent) beziehen sich auf Ausstände von 1 bis 90 Tagen.

32 Sonstige Forderungen

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	29	31
Kautionen	30	29
Übrige	57	40
Total sonstige Forderungen	116	100
Ertragssteuerforderungen	34	49
Total	150	149

Die Mehrheit der sonstigen Forderungen wird in den landesüblichen Währungen der einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe gehalten und besteht aus EUR 54,5 Prozent

(2011: 45,9 Prozent), USD 8,0 Prozent (2011: 19,0 Prozent) und GBP 0,7 Prozent (2011: 0,7 Prozent).

33 Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente

Finanzinvestitionen

Restlaufzeit ab Erwerbsdatum CHF Mio.	2012			2011		
	< 3 Monate	> 3 Monate	Total	< 3 Monate	> 3 Monate	Total
Investitionen in Staatsanleihen						
– bewertet in Fremdwährung (EUR)	-	-	-	61	152	213
– bewertet in Schweizer Franken (CHF)	-	-	-	-	63	63
Investitionen in Unternehmensanleihen						
– bewertet in Fremdwährung (EUR)	-	-	-	-	35	35
Total	-	-	-	61	250	311

Die Investitionen in Anleihen per 31. Dezember 2011 waren erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet. Finanzinvestitionen mit einer Lauf-

zeit von 3 Monaten und weniger seit dem Erwerbsdatum werden in den flüssigen Mitteln und geldnahen Finanzanlagen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

CHF Mio.	2012		2011	
	Derivative Aktiven	Derivative Verpflichtungen	Derivative Aktiven	Derivative Verpflichtungen
Fremdwährungskontrakte				
– Zeitwert	-	-	2	-
– Nominalwert	-	-	259	-

Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2011 lag zwischen 4 und 116 Tagen.

Per 31. Dezember 2012 verfügte die Gruppe über keine wesentlichen Finanzinvestitionen oder derivativen Finanzinstrumente.

34 Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Bargeldbestand	2	3
Bankguthaben	919	694
Kurzfristige Einlagen	162	93
Finanzinvestitionen	-	61
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.083	851
Bankverbindlichkeiten	-25	-16
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen in der Geldflussrechnung (netto)	1.058	835

Die Mehrheit der Bankguthaben ist bei Grossbanken angelegt. Die flüssigen Mittel und die geldnahen Finanzanlagen werden zentral verwaltet, um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren. Es bestehen ein gruppeninternes Verrechnungssystem und ein

Cash-Pooling-System, welche die Kursrisiken reduzieren. Die Mehrheit der Banksaldi wird in lokaler Währung gehalten und besteht vorwiegend aus CHF, EUR, USD und GBP.

35 Eigenkapital

Aktienkapital und eigene Aktien 2012

2012	Stand 31.12.			01.01.	
Hauptaktionäre	Namenaktien Nennwert CHF 1	CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	Namenaktien Nennwert CHF 1
Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg)	63.900.000	64	53,3	53,4	63.900.000
Publikumsaktionäre	55.834.609	56	46,5	46,6	55.408.099
Stimm- und dividendenberechtigt	119.734.609	120	99,8	100,0	119.308.099
Eigene Aktien	265.391	-	0,2		691.901
Total	120.000.000	120	100,0		120.000.000

Im Jahr 2012 wurden 628.527 (2011: 309.089) eigene Aktien im Zusammenhang mit den anteilsbasierten Vergütungsplänen für CHF 59 Mio. (2011: CHF 28 Mio.) veräussert. Ausserdem wurden im Geschäftsjahr 202.017 eigene Aktien für CHF 20 Mio. gekauft (2011: Kauf von 123.510 eigenen Aktien für CHF 13 Mio.).

Am 31. Dezember 2012 hat die Kühne + Nagel International AG 265.391 (2011: 691.901) eigene Aktien gehalten, davon

sind 265.391 (2011: 691.901) reserviert für die anteilsbasierten Vergütungspläne (siehe Erläuterung 37 für zusätzliche Informationen).

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2012 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende wie folgt:

Jahr	pro Aktie	CHF Mio.
2013	CHF 3,50	419

Die Ausschüttung erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung der Gesellschaft. Die Dividendenzahlung 2012 an die Eigentümer betrug CHF 3,85 pro Aktie oder CHF 460 Mio. (2011: CHF 2,75 pro Aktie oder CHF 328 Mio.)

Ausschüttung von Kapitaleinlagereserven

Im Jahr 2012 wurde keine Ausschüttung aus den Kapitaleinlagereserven an die Aktionäre gemacht (2011: CHF 1,50 pro Aktie im Gegenwert von CHF 179 Mio.).

Aktienkapital und eigene Aktien 2011

2011	Stand 31.12.			01.01.	
Hauptaktionäre	Namenaktien Nennwert CHF 1	CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	Namenaktien Nennwert CHF 1
Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg)	63.900.000	64	53,3	53,6	63.900.000
Publikumsaktionäre	55.408.099	55	46,1	46,4	55.222.520
Stimm- und dividendenberechtigt	119.308.099	119	99,4	100,0	119.122.520
Eigene Aktien	691.901	1	0,6		877.480
Total	120.000.000	120	100,0		120.000.000

Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2014.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht, noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pending.

Kapitalrisikomanagement

Die Gruppe definiert das verwaltete Kapital als das Eigenkapital der Gruppe inklusive der nicht beherrschenden Anteile. Die Ziele der Verwaltung des Kapitals sind:

- die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherzustellen, um den Kunden Dienstleistungen anzubieten;
- den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken bieten zu können;
- die finanziellen Mittel verfügbar zu halten, um der Gruppe Investitionen in Bereichen zu ermöglichen, welche den Kunden und den Investoren zukünftigen Nutzen generieren.

Das Kapital wird mittels der Eigenkapitalquote überwacht, die als Prozentwert des Eigenkapitals der Gruppe in der nachstehenden Tabelle aufgeführt ist:

CHF Mio.	2012	2011	2010	2009	2008
Total Eigenkapital	2.425	2.405	2.378	2.290	2.073
Total Aktiven	6.279	6.141	5.941	5.933	5.555
Eigenkapitalquote in %	38,6	39,2	40,0	38,6	37,3

Die Gruppe unterliegt keinen extern regulierten Kapitalanforderungen, wie sie aus dem Finanzdienstleistungssektor bekannt sind.

36 Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsentschädigungen

Die Gruppe verfügt über leistungsorientierte Vorsorgepläne, hauptsächlich in Deutschland, den Niederlanden, den USA

und der Schweiz und über beitragsorientierte Vorsorgepläne in einigen anderen Ländern. Die Vorsorgeleistungen sind von Plan zu Plan verschieden und spiegeln die geltenden lokalen Verhältnisse und gesetzlichen Anforderungen wider. Die Leistungen basieren auf der Anzahl der Dienstjahre und den massgebenden Salären.

CHF Mio.	Vorsorgeleistungen	Abgangsentschädigung	Total
Bestand per 1. Januar 2011	248	36	284
Bildung von Rückstellungen	20	2	22
Verbrauch von Rückstellungen	-17	-2	-19
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis	17	-	17
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7	-1	-8
Stand per 31. Dezember 2011	261	35	296
Bildung von Rückstellungen	21	7	28
Verbrauch von Rückstellungen	-17	-5	-22
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis	58	-	58
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-	-3
Stand per 31. Dezember 2012	320	37	357

CHF Mio.	2012			2011		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	181	271	452	161	218	379
Marktwert des Planvermögens	-132	-	-132	-118	-	-118
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	49	271	320	43	218	261
Erfasste Nettverbindlichkeit	49	271	320	43	218	261
Planvermögen						
Obligationen	79	-	79	68	-	68
Aktien	30	-	30	27	-	27
Immobilien	8	-	8	9	-	9
Sonstige	15	-	15	14	-	14
Total	132	-	132	118	-	118

Die Planvermögen sind mittels Sammelstiftung investiert. Die Gruppe ist nicht in der Lage zu beurteilen, ob in den Planvermögen

Kühne + Nagel International AG-Aktien oder -Immobilien, belegt durch die Gruppe, enthalten sind.

CHF Mio.	2012			2011		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Veränderung des Planvermögens						
Anfangsbestand des						
Marktwerts des Planvermögens	118	-	118	98	-	98
Arbeitgeberbeiträge	8	-	8	7	-	7
Arbeitnehmerbeiträge	4	-	4	4	-	4
Versicherungsmathematische						
(Gewinne)/Verluste erfasst im						
sonstigen Ergebnis	2	-	2	-6	-	-6
Ausbezahlte Leistungen	-5	-	-5	-4	-	-4
Erwartete Erträge des Planvermögens	5	-	5	5	-	5
Zugänge aus Unternehmens-						
zusammenschlüssen	-	-	-	15	-	15
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-1	-	-1
Marktwert des Planvermögens						
zum Jahresende	132	-	132	118	-	118
Erwartete Pensionskassen-						
beiträge im Folgejahr	7	-	7	7	-	7
Rendite des Planvermögens	7	-	7	-1	-	-1

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen basieren auf dem gesamten Portfolio und nicht auf einzelnen Anlagekategorien.

CHF Mio.	2012			2011		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Veränderung der Vorsorgeverbindlichkeiten						
Anfangsbestand der Vorsorgeverbindlichkeiten	161	218	379	126	220	346
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	15	-	15
Arbeitnehmerbeiträge	4	-	4	4	-	4
Servicekosten	6	4	10	6	4	10
Zinsaufwendungen	6	10	16	5	10	15
Ausbezahlte Leistungen	-5	-9	-14	-4	-10	-14
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis	9	51	60	13	-2	11
Plananpassungen/Auszahlungen	-	-	-	-2	2	-
Plankürzungen	-	-	-	-2	-	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-3	-3	-	-6	-6
Vorsorgeverbindlichkeiten zum Jahresende	181	271	452	161	218	379
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung						
Laufende Servicekosten	6	4	10	6	4	10
Zinsaufwand	6	10	16	5	10	15
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-5	-	-5	-5	-	-5
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand (siehe Erläuterung 21)	7	14	21	6	14	20
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis						
Kumulierter Betrag per 1. Januar	-36	-6	-42	-17	-8	-25
Während des Jahres gebucht	-7	-51	-58	-19	2	-17
Kumulierter Betrag per 31. Dezember	-43	-57	-100	-36	-6	-42

Wesentliche aktuarische Parameter per Bilanzstichtag

%	2012			2011		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Diskontsatz	2,9	3,3	3,2	3,6	4,8	4,3
Erwartete Rendite aus Planvermögen	4,1	-	4,1	4,5	-	4,5
Erwartete Gehaltserhöhungen	1,0	2,0	1,6	0,9	2,0	1,5
Erwartete Rentenerhöhungen	0,2	1,8	1,2	1,8	0,3	0,8

Historische Informationen

CHF Mio.	2012			2011		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Barwert der Vorsorgeverbindlichkeiten	181	271	452	161	218	379
Marktwert des Planvermögens	132	-	132	118	-	118
Überschuss/(Unterdeckung) des Plans	-49	-271	-320	-43	-218	-261
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtungen	-5	-2	-7	-	-2	-2
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	-	-	-	-1	-	-1

CHF Mio.	2010			2009			2008		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Barwert der Vorsorgeverbindlichkeiten	126	220	346	122	240	362	104	227	331
Marktwert des Planvermögens	98	-	98	89	-	89	87	-	87
Überschuss/(Unterdeckung) des Plans	-28	-220	-248	-33	-240	-273	-17	-227	-244
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtungen	-2	14	12	-	-1	-1	1	2	3
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	2	-	2	-1	-	-1	-12	-	-12

37 Anteilsbasierte Vergütungspläne

Share Matching Plan (SMP)

Während des Jahres 2012 hat die Gruppe einen neuen anteilsbasierten Vergütungsplan, genannt „Share Matching Plan“ (SMP), eingeführt, welcher den 2001 eingeführten Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ersetzt. Dieser neue, langfristige Incentive-Plan gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt.

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie wird die Gesellschaft nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienst-

bedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) ist von der in den nächsten drei Geschäftsjahren erreichten Performance, verglichen mit den gesetzten Zielen, abhängig. Das maximale Share Match Ratio von einer Aktie für jede im Rahmen des SMP durch die Mitarbeiter erworbene Aktie (minimale Beteiligung beträgt 75 Aktien) kann erreicht werden, wenn die gesetzten Ziele um mehr als 15 Prozent übertroffen werden. In jedem Fall wird nach dem Erdienungszeitraum ein minimales Share Match Ratio pro erworbene Aktie von 0,2 gewährt. Sollten die zugeteilten Aktien einen Bruchteil beinhalten, wird die Anzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Die Bedingungen und Konditionen der zugeteilten Aktien im Rahmen des SMP sind wie folgt:

Share Matching Plan	2012
Tag der Zuteilung	7. August 2012
Leistungsperiode	Jan. 2012–Dez. 2014
Erdienungs-, Dienstbedingungszeitraum und Sperrfrist	7. August 2012–30. Juni 2015
Marktwert der Aktien am Tag der Zuteilung in CHF pro Aktie	111,50
Erwerbspreis der Aktien in CHF pro Aktie	100,00
Anzahl zugeteilter Aktien	232.077
Erwartetes Share Match Ratio	0,5
Marktwert der Matching Shares am Tag der Zuteilung in CHF pro Aktie	98,60

Die Differenz zwischen dem Marktpreis der Aktien zum Erwerbszeitpunkt (Tag der Zuteilung) und dem reduzierten Erwerbspreis der Aktien wird als Personalaufwand (2012: CHF 3 Mio.) erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht.

Für das Share Matching per 31. Dezember 2012 wurden CHF 2 Mio. als Personalaufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht.

Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP)

Während des Jahres 2001 führte die Gruppe einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ein. Dieser Plan ermöglichte Mitarbeitern der Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt Namenaktien der Gesellschaft zu einem reduzierten Preis zu erwerben. Der Kaufpreis der Aktien betrug 90,0 bis 96,5 Prozent vom durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Es bestehen keine Ausübungsbedingungen. Die Aktien sind für

einen Zeitraum von drei Jahren für die Freigabe an die Mitarbeiter gesperrt.

Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option berechtigt den Mitarbeiter, eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Der Ausübungspreis beträgt 100 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Die Sperrperiode beginnt mit dem Tag der Gewährung und endet drei Jahre nach diesem Datum. Nach Ablauf dieser Frist kann die Option bis an das Ende der Laufzeit während höchstens drei Jahren ausgeübt werden und verfällt anschliessend. Die Optionen dürfen nicht in bar abgegolten werden. Die Optionen, welche im Rahmen dieses Plans gewährt wurden, laufen bis zum Ende der Sperrfrist weiter und bis die in 2012 ausgegebenen Optionen am Ende der Ausübungsperiode am 30. Juni 2018 verfallen.

Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird am Aktienpreis unter Berücksichtigung der Bedingungen gemessen, zu denen

die Aktien zugeteilt wurden, wie z. B. die Sperrfrist. Im Jahr 2012 wurden 1.645 Aktien (2011: 18.687) ausgegeben.

CHF pro Aktie	2012	2011
Marktwert der Aktien zum Bewertungsstichtag	101,90	127,60

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die ausstehenden Optionen zusammen:

Ausgabedatum	Ausübungsperiode	Ausgegebene Anzahl	Ausübungspreis CHF	Ausstehende Anzahl per 31.12.2012	Ausstehende Anzahl per 31.12.2011
30. Juni 2006	1. Juli 2009–30. Juni 2012	538.154	87,14	-	160.785
30. Juni 2007	1. Juli 2010–30. Juni 2013	605.990	110,71	280.110	370.410
30. Juni 2008	1. Juli 2011–30. Juni 2014	25.756	107,27	17.968	21.468
30. Juni 2009	1. Juli 2012–30. Juni 2015	307.802	82,12	136.883	278.240
30. Juni 2010	1. Juli 2013–30. Juni 2016	447.398	111,37	394.272	415.298
30. Juni 2011	1. Juli 2014–30. Juni 2017	37.374	131,15	37.374	37.374
30. Juni 2012	1. Juli 2015–30. Juni 2018	3.290	113,40	3.290	-
Total		1.965.764		869.897	1.283.575

Die Bedingung zur Ausübung der Optionen ist die Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses während der dreijährigen

Sperrfrist. Die Anzahl und der gewichtete Ausübungspreis der Optionen setzen sich wie folgt zusammen:

Optionen	2012		2011	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl Optionen
Ausstehende Optionen per 1. Januar	102,18	1.283.575	99,23	1.581.103
Ausgegebene Optionen	113,40	3.290	131,15	37.374
Gelöschte Optionen	113,50	-22.163	104,07	-44.500
Ausgeübte Optionen	90,32	-394.805	89,56	-290.402
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	107,31	869.897	102,18	1.283.575
Ausübbarer Optionen per 31. Dezember		434.961		552.663

Die gewichtete durchschnittliche Lebensdauer der Optionen, ausstehend per 31. Dezember 2012, ist 2,4 Jahre (2011: 2,9 Jahre). Die ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2012, haben einen

Ausübungspreis von CHF 82,12 bis CHF 131,15 (2011: CHF 82,12 bis CHF 131,15).

CHF	2012	2011
Marktwert der ausgegebenen Optionen per Stichtag	22,28	29,96
Aktienpreis	101,90	127,60
Ausübungspreis	113,40	131,15
Erwartete Volatilität in Prozent	33,6	32,2
Erwartete Optionslaufzeit	5 Jahre	5 Jahre
Dividendenrendite in Prozent	2,2	2,2
Risikofreier Zinssatz in Prozent	0,04	1,07

Die erwartete Volatilität basiert auf der historisch gewachsenen Volatilität (berechnet auf der Basis der gewichteten durchschnittlichen Lebensdauer der Optionen), bereinigt um eventuelle erwartete Veränderungen der zukünftigen Volatilität gemäss öffentlich verfügbaren Informationen. Die Optionen werden unter der

Bedingung gewährt, dass der betreffende Mitarbeiter bis zum Ausübungszeitpunkt der Option im Anstellungsverhältnis mit der Gruppe verbleibt. Diese Bedingung wird bei der Bewertung der Optionen nicht berücksichtigt.

CHF Mio.	2012	2011
Personalaufwendungen für anteilsbasierte Vergütungspläne		
Aufwendungen des SMP – Erwerb von Aktien	3	-
Aufwendungen des SMP – Share Matching	2	-
Aufwendungen des SPOP – Erwerb von Aktien	-	-
Aufwendungen des SPOP – Zuteilung von Optionen	5	7
Total Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungspläne	10	7

38 Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Kürzer als 1 Jahr	36	44
Zwischen 1 und 5 Jahren	-	-
Total	36	44

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus Finanzleasing in der Höhe von CHF 11 Mio. (2011: CHF 23 Mio.), die innerhalb eines Jahres fällig sind. Bankverbindlichkeiten und andere

verzinsliche Verbindlichkeiten beinhalten zudem Bankverbindlichkeiten von CHF 25 Mio. (2011: CHF 16 Mio.), welche in der konsolidierten Geldflussrechnung enthalten sind.

Darlehen und Kreditlimiten sind in den landesüblichen Währungen der jeweiligen Tochtergesellschaften der Gruppe ausgestellt und wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vor allem um EUR 34,8 Prozent (2011: 60,6 Prozent), GBP 7,8 Prozent (2011: 28,6 Prozent) und USD 7,1 Prozent (2011: 7,0 Prozent). Die Mehrheit der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist bei Kündigung oder innerhalb eines

Jahres entsprechend den Vertragsbedingungen rückzahlbar. Der Zinssatz entspricht den landesüblichen Notenbanksätzen der jeweiligen Länder.

Der langfristige Teil der Verpflichtungen aus Finanzleasing beträgt CHF 32 Mio. (2011: CHF 43 Mio.) und ist in der Bilanz als separater Posten ausgewiesen.

39 Verpflichtungen aus Finanzleasing

CHF Mio.	2012			2011		
	Zahlungen	Zinsen	Prinzipal	Zahlungen	Zinsen	Prinzipal
Kürzer als 1 Jahr	12	1	11	25	2	23
Zwischen 1 und 5 Jahren	27	2	25	34	3	31
Nach 5 Jahren	7	-	7	12	-	12
Total	46	3	43	71	5	66

40 Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.337	1.285
Verbindlichkeiten aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen	801	736
Abgrenzung Erlöse aus Leistungen	130	145
Total	2.268	2.166

Die Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen sind in der landesüblichen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaften der

Gruppe gehalten und betreffen vorwiegend EUR 48,6 Prozent (2011: 51,8 Prozent), USD 9,0 Prozent (2011: 14,3 Prozent) und GBP 9,7 Prozent (2011: 8,7 Prozent).

41 Rückstellungen

Die Veränderungen der Rückstellungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

CHF Mio.	Prozess- rückstellungen ¹	Rückstellungen aus Selbstbehalt von Transport- versicherungen ²	Sonstige ³	Total Rückstellungen
Stand per 1. Januar 2011	77	29	57	163
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1	-	1	2
Verbrauch von Rückstellungen	-19	-11	-13	-43
Auflösung von Rückstellungen	-6	-2	-8	-16
Bildung von Rückstellungen	23	14	20	57
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-	-1	-2
Stand per 31. Dezember 2011	75	30	56	161
davon				
– kurzfristige	27	8	29	64
– langfristige	48	22	27	97
Total Rückstellungen	75	30	56	161
Stand per 1. Januar 2012	75	30	56	161
Verbrauch von Rückstellungen	-108	-11	-16	-135
Auflösung von Rückstellungen	-12	-	-12	-24
Bildung von Rückstellungen	100	7	29	136
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-1	-1
Stand per 31. Dezember 2012	55	26	56	137
davon				
– kurzfristige	26	11	31	68
– langfristige	29	15	25	69
Total Rückstellungen	55	26	56	137

¹ Einige Konzerngesellschaften sind Beklagte in Gerichtsverfahren unter anderem im Zusammenhang mit Logistikaktivitäten und Kartellklagen. Verschiedene Gerichtsverfahren wurden während der Berichtsperiode abgeschlossen und entsprechende Zahlungen sind erfolgt. Verschiedene Wettbewerbskommissionen haben seit Oktober 2007 kartellrechtliche Anschuldigungen gegen mehrere internationale Transportunternehmen, unter anderem gegen Kühne + Nagel, untersucht. Etliche dieser Untersuchungen wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen. In den USA hat die Gruppe mit dem Department of Justice (DOJ) einen Prozessvergleich vereinbart, welcher vom zuständigen Gericht Ende 2011 gutgeheissen wurde. Mit Entscheidung vom 28. März 2012 hat die EU-Wettbewerbskommission gegen verschiedene Logistikunternehmen Bussgelder aufgrund kartellrechtlicher Verfahren verhängt. Kühne + Nagel International AG und mit ihr verbundene Gesellschaften wurde ein Bussgeld von insgesamt CHF 65 Mio. (EUR 53,7 Mio.) auferlegt, welches im März 2012 zurückgestellt und am 2. Juli 2012 bezahlt wurde. Die Gruppe hat gegen diesen Entscheid beim Europäischen Gerichtshof Berufung eingelegt. Nach Abschluss einer Abfindungsvereinbarung mit verschiedenen Logistikunternehmen, hat die Schweizer Wettbewerbskommission (WEKO) der Gruppe am 18. Dezember 2012 ein Bussgeld von CHF 1,2 Mio. auferlegt. Zudem hat sich Kühne + Nagel in einer zivilen Sammelklage in den USA aussergerichtlich geeinigt. Aufgrund der vom US Department of Justice (DOJ) untersuchten Kartellvorwürfe hatten Klägergruppen pauschal Schadenersatz gefordert. Im Rahmen der Einigung, die noch der Zustimmung des US-Gerichts bedarf, hat Kühne + Nagel einen Betrag von CHF 26 Mio. (USD 28 Mio.) bezahlt und darüber hinaus Beträge, die dem Unternehmen selber aus Kartellsammelklagen in den USA gegen Luftverkehrsgesellschaften zustehen, abgetreten. Die Zahlung erfolgte aus den hierfür gebildeten Rückstellungen (siehe auch Erläuterungen 23 und 45).

² Zusätzlich wurde eine Rückstellung für potenzielle Transportschäden aus dem Jahr 2012 verbucht.

³ Sonstige Rückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für Wiederherstellungskosten im Betrag von CHF 28 Mio. (2011: CHF 22 Mio.) und aus verlustbringenden Verträgen von CHF 14 Mio. (2011: CHF 14 Mio.).

42 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Personalaufwand (inkl. Sozialabgaben)	443	426
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	71	67
Sonstiger Betriebsaufwand	203	215
Übrige	67	56
Total	784	764

43 Akquisitionen von Geschäftsbereichen/ Tochtergesellschaften

2012 Akquisitionen

Der Erwerb von Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften, einzeln betrachtet nicht wesentlich, hatte im Jahr 2012 folgenden Einfluss auf die Aktiven und Passiven der Gruppe:

CHF Mio.	Nutzwert
Sachanlagen	3
Andere immaterielle Vermögenswerte	9
Sonstiges Anlagevermögen	1
Forderungen	10
Zwischentotal Aktiven	23
Verbindlichkeiten	-7
Sonstige Verbindlichkeiten	-3
Langfristige Verbindlichkeiten	-2
Total identifizierbare Nettoaktiven	11
Goodwill	4
Total Gegenleistung	15
Aufgeschobene Zahlung und bedingte Gegenleistungen	-6
Kaufpreis (bezahlt mit flüssigen Mitteln)	9
Erworbenes flüssiges Mittel und geldnahe Finanzanlagen	-
Netto Geldabfluss	9

Alle Akquisitionen im Jahr 2012 wurden im Zusammenhang mit der Umsetzung der „Go for Growth“-Strategie der Gruppe getätigt.

Mit Wirkung zum 2. Februar 2012 hat die Gruppe die australische Spedition Link Logistics International Pty. Ltd., welche im Bereich verderbliche Güter tätig ist, erworben. Der Kaufpreis von CHF 5,4 Mio. beinhaltet eine bedingte Gegenleistung in Höhe von CHF 1,8 Mio., die von der finanziellen Leistungsfähigkeit der akquirierten Gesellschaft bis Dezember 2013 abhängig ist. CHF 3,6 Mio. wurden bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2012 hat die Gruppe die Geschäftsaktivitäten (hauptsächlich Kundenlisten) der kanadischen Perishables International Transportation Inc., Vancouver, übernommen. Das erworbene Geschäft umfasst spezialisierte Logistikdienstleistungen für frische und gefrorene Güter. Der Kaufpreis von CHF 2,2 Mio. beinhaltet eine bedingte Gegenleistung in Höhe von CHF 0,7 Mio., welche von der finanziellen Leistungsfähigkeit des akquirierten Geschäfts bis Juni 2014 abhängig ist. CHF 1,5 Mio. wurden bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 hat die Gruppe die Gesellschaften Flowerport Logistics B.V. und AgriAir Logistics B.V., Niederlande, welche beide im Bereich Luftfracht von verderblichen Gütern tätig sind, erworben. Der Kaufpreis von CHF 7,0 Mio. beinhaltet eine aufgeschobene Zahlung in Höhe von CHF 3,3 Mio., welche in drei Raten bis Oktober 2015 zahlbar ist. CHF 3,7 Mio. wurden bar bezahlt.

Die Akquisitionen (inklusive dem Teil der Akquisitionen, die in 2011 getätigt wurden und die in 2012 eine volle 12-Monatsperiode seit dem Akquisitionsdatum abgeschlossen haben) trugen CHF 287 Mio. zum fakturierten Umsatzerlös und CHF 9 Mio. Verlust zum Ergebnis der konsolidierten Werte für 2012 bei. Sofern die Akquisitionen per 1. Januar 2012 erfolgt wären, hätten der fakturierte Umsatzerlös der Gesellschaft CHF 20.790 Mio. und der konsolidierte Reingewinn CHF 480 Mio. betragen.

Die Forderungen aus Leistungen enthalten brutto vertragliche Deckungssummen von CHF 10 Mio., es wird erwartet, dass alle Beträge einbringlich sind.

Aufgrund dieser Akquisitionen entstand Goodwill in Höhe von CHF 4 Mio., da gewisse immaterielle Vermögenswerte die Kriterien von IFRS 3 bezüglich des Ansatzes von immateriellen

Vermögenswerten per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese Vermögenswerte betreffen hauptsächlich Erfahrung der Geschäftsleitung und Mitarbeiter. Andere immaterielle Vermögenswerte von CHF 9 Mio. im Zusammenhang mit den Akquisitionen stellen ausservertragliche Kundenlisten mit einer Lebensdauer von bis zu einem Jahr dar.

Im verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss der ersten drei Quartale 2012 war die anfängliche Erfassung der Akquisitionen auf einer provisorischen Basis vorgenommen worden. Nach Abschluss der Erfassung der Unternehmenszusammenschlüsse wurden keine wesentlichen Anpassungen der bereits berichteten Beträge als notwendig erachtet.

Die Erfassung der Akquisitionen seit dem 1. Oktober 2012 wurde vorerst auf einer provisorischen Basis gemacht. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es nicht möglich, detaillierte Informationen über die akquirierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

2011 Akquisitionen

Der Erwerb von Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften, einzeln betrachtet nicht wesentlich, hatte im Jahr 2011 folgenden Einfluss auf die Aktiven und Passiven der Gruppe:

CHF Mio.	Nutzwert
Sachanlagen	54
Andere immaterielle Vermögenswerte	88
Sonstiges Anlagevermögen	4
Forderungen	49
Sonstiges Umlaufvermögen	17
Erworbene flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	-2
Zwischentotal Aktiven	210
Verbindlichkeiten	-42
Sonstige Verbindlichkeiten	-30
Langfristige Verbindlichkeiten	-34
Total identifizierbare Nettoaktiven	104
Zuordenbar zum nicht beherrschenden Anteil, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert	-7
Goodwill	121
Total Gegenleistung	218
Aufgeschobene Zahlung und bedingte Gegenleistungen	-46
Kaufpreis (bezahlt mit flüssigen Mitteln)	172
Erworbene flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	2
Netto Geldabfluss	174

Alle Akquisitionen im Jahr 2011 wurden im Zusammenhang mit der Umsetzung der „Go for Growth“-Strategie der Gruppe getätigt.

Mit Wirkung zum 14. Januar 2011 hat die Gruppe Logistikdienstleistungen für Frischwaren (hauptsächlich Kundenlisten) von zwei Unternehmen in Kolumbien und Ecuador erworben. Die erworbenen Firmen sind spezialisiert als Logistikdienstleister im Perishables (Frischwaren)-Bereich mit insgesamt 160 Mitarbeitern und jährlich rund 75.000 Tonnen Perishables-Luftfracht-Transporten. Der Kaufpreis inklusive einer bedingten Gegenleistung in Höhe von CHF 10,9 Mio., welche von der finanziellen Leistungsfähigkeit der erworbenen Logistikdienstleistungen bis zum 31. Dezember 2013 abhängig ist, beträgt CHF 21,8 Mio. CHF 10,9 Mio. wurden bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 24. März 2011 hat die Gruppe Geschäftsaktivitäten (hauptsächlich Kundenlisten) von Grolman & Co. GmbH sowie von ASTRA Assekuranz GmbH erworben. Der Kaufpreis von CHF 0,6 Mio. wurde bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 1. April 2011 hat die Gruppe 75 Prozent an Cooltainer Holdings Limited, ein führender Anbieter von Kühlcontainerverkehren in Neuseeland, erworben. Der Kaufpreis von CHF 23,6 Mio. wurde bar bezahlt. Als Teil der Akquisition verfügen die nicht beherrschenden Anteile über eine Put-Option, welche unter normalen Bedingungen am oder nach dem 1. April 2014 ausgeübt werden kann. Im Falle einer Ausübung würde Kühne + Nagel gezwungen, die verbleibenden 25 Prozent der Aktien zu kaufen. Der Marktwert der Option von CHF 8 Mio. wurde als Verbindlichkeit erfasst. Der Übernahmevertrag räumt Kühne + Nagel eine Call-Option ein, welche unter normalen Bedingungen am oder nach dem oben erwähnten Datum ausübbar ist und Kühne + Nagel das Recht zum Kauf der verbleibenden 25 Prozent gibt.

Mit Wirkung zum 1. April 2011 hat die Gruppe Rennies Investment Limited (RH Freight), ein europäischer Landverkehrsanbieter in Grossbritannien, erworben. Der Kaufpreis von CHF 88 Mio. wurde in bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 1. September 2011 wurde die Eichenberg-Gruppe, ein brasilianischer Landverkehrsanbieter, erworben. Der Kaufpreis von CHF 40,1 Mio. enthält eine aufgeschobene Zahlung von CHF 18,1 Mio., zahlbar bis im April 2013, sowie eine bedingte Gegenleistung in der Höhe von CHF 5,5 Mio., welche von der finanziellen Leistungsfähigkeit der erworbenen Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 abhängig ist. CHF 16,5 Mio. wurden bereits bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 2. September 2011 hat die Gruppe K-Logistics, einen französischen Verpackungsdienstleister, erworben. Der Kaufpreis von CHF 1,7 Mio. beinhaltet eine bedingte Gegenleistung in der Höhe von CHF 1,1 Mio., welche von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 abhängig ist. CHF 0,6 Mio. wurden bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 hat die Gruppe J. van de Put Fresh Cargo Handling B.V., ein spezialisierter Luftfracht-Logistikdienstleister im Bereich Perishables, erworben. Der Kaufpreis beträgt CHF 27,3 Mio. inklusive einer aufgeschobenen Zahlung von CHF 3 Mio. und einer bedingten Gegenleistung in der Höhe von CHF 7,3 Mio., welche von der finanziellen Leistungsfähigkeit der erworbenen Gesellschaft bis zum 30. April 2013 abhängig ist. CHF 17 Mio. wurden bar bezahlt.

Mit Wirkung zum 24. Oktober 2011 hat die Gruppe die Anteile der Drude GmbH & Co. KG, Bad Hersfeld (Haunack), Deutschland, erworben. Drude ist als zentraler Umschlagbetrieb im internationalen Stückgutbetrieb tätig. Der Kaufpreis von CHF 12,4 Mio. wurde bar bezahlt.

Die Akquisitionen trugen CHF 459 Mio. zum fakturierten Umsatzerlös bei und CHF 4 Mio. Verlust zum Ergebnis für das Jahr 2011. Sofern alle Akquisitionen per 1. Januar 2011 erfolgt wären, hätte der fakturierte Umsatzerlös der Gruppe CHF 19.816 Mio. betragen und der konsolidierte Reingewinn wäre CHF 597 Mio. gewesen.

Die Forderungen aus Leistungen enthalten brutto vertragliche Deckungssummen von CHF 52 Mio. Von CHF 3 Mio. wird per Erwerbsdatum erwartet, dass diese nicht rückforderbar sind.

Aufgrund dieser Akquisitionen entstand Goodwill von CHF 121 Mio., da gewisse immaterielle Vermögenswerte die Kriterien von IFRS 3 bezüglich des Ansatzes von immateriellen Vermögenswerten per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese Vermögenswerte betreffen hauptsächlich Erfahrung der Geschäftsleitung und Mitarbeiter. Es wird erwartet, dass CHF 32 Mio. Goodwill steuerlich abzugsfähig sind. Andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit den Akquisitionen im Betrag von CHF 88 Mio. stellen ausservertragliche Kundenlisten mit einer Lebensdauer von 3 bis 7 Jahren dar.

Die anfängliche Erfassung der Akquisitionen in 2011 wurde auf einer provisorischen Basis vorgenommen. Nach Abschluss der Erfassung der Unternehmenszusammenschlüsse wurden keine wesentlichen Anpassungen der bereits berichteten Beträge als notwendig erachtet.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 hat die Gruppe einen zusätzlichen Anteil von 12,5 Prozent der Aktien von Amex Ltd., Israel, an welcher sie bereits eine 75-Prozent-Beteiligung besass, erwor-

ben. Der Kaufpreis von CHF 2 Mio. wurde bar bezahlt. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und den erworbenen Nettoaktiven wurde über das Eigenkapital verbucht.

44 Mitarbeiter

Anzahl	31.12.2012	31.12.2011
Europa	44.360	43.771
Nord-, Mittel- und Südamerika	9.073	9.389
Asien-Pazifik	6.989	7.195
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	2.826	2.755
Total Mitarbeiter (ungeprüft)	63.248	63.110
Total Vollzeitstellen	72.399	71.884

„Mitarbeiter“ bedeutet die in der Kühne + Nagel-Gruppe beschäftigten Personen, die gemäss Lohnabrechnung per 31. Dezember fest angestellt waren.

Direkt und indirekt Beschäftigte (Englisch: Full-time equivalent) bedeutet alle für die Kühne + Nagel-Gruppe – auch vorüber-

gehend (monats-, wochen-, tage- oder stundenweise) – tätigen, von ihr angestellten und nicht angestellten Personen, deren Aufwendungen in den Personalkosten erfasst werden. Hierbei wurden Personen, die nur zeitanteilig tätig waren, kalkulatorisch auf volle Jahresarbeitskräfte umgerechnet. Angegeben ist die auf diese Weise ermittelte Personenzahl.

45 Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten:

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Garantien zugunsten Kunden und anderen	8	2
Eventualverbindlichkeiten aus schwebenden Prozessen	1	–
Total	9	2

Einige Gruppengesellschaften sind Beklagte in verschiedenen Gerichtsverfahren. Die Geschäftsleitung ist aufgrund entsprechender rechtlicher Beratung der Meinung, dass die möglichen Ergebnisse dieser Verfahren über die bestehenden Rückstellungen (Erläuterung 41) von CHF 55 Mio. (2011: CHF 75 Mio.) hinaus keine Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Gruppe haben werden.

Einige kartellrechtliche Fälle, unter anderem in Brasilien, Neuseeland, Frankreich und Österreich, sind noch nicht abgeschlossen. Es ist momentan nicht möglich, eine verlässliche Schätzung eines möglichen finanziellen Einflusses dieser Fälle auf die konsolidierte Jahresrechnung 2012 vorzunehmen; für diese Fälle wurde folglich keine Rückstellung oder eine Quantifizierung der Eventualverbindlichkeit im konsolidierten Jahresabschluss 2012 gemacht.

46 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gruppe least im „Operating-Leasingverhältnis“ verschiedene Lageranlagen. Diese Leasingverträge haben eine feste Vertragsdauer und beinhalten keine bedingten Mietzinszahlungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen, nicht kündbaren Miet- und Pachtverpflichtungen:

Stand per 31. Dezember 2012

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
2013	334	80	414
2014–2017	618	119	737
Später	241	3	244
Total	1.193	202	1.395

Stand per 31. Dezember 2011

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
2012	339	79	418
2013–2016	637	112	749
Später	253	4	257
Total	1.229	195	1.424

Der Aufwand für operative Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt CHF 585 Mio. (2011: 548 Mio.).

47 Kapitalverpflichtungen

Zum Jahresende haben folgende Verpflichtungen aus nicht kündbaren Kaufverträgen bestanden:

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Grossbritannien	1	2
Neuseeland	2	-
Total	3	2

48 Risikomanagement: Zielsetzung und Grundsätze

Risikomanagement der Gruppe

Risikomanagement ist ein fundamentales Element der Geschäftspraxis der Gruppe auf allen Ebenen und umfasst verschiedene Risikoarten. Auf Gruppenebene ist Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und der Controllingprozesse. Wesentliche Risiken werden überwacht und regelmässig mit der Geschäftsleitung und dem Auditausschuss diskutiert.

In Übereinstimmung mit Artikel 663b des Schweizerischen Obligationenrechts führt die Gruppe jährlich eine Risikobeurteilung

durch. Dabei umfasst das am „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“ orientierte Risikomanagementsystem der Gruppe sowohl Finanz- als auch operative Risiken. Unter dem Begriff „Risiko“ wird die Möglichkeit verstanden, dass ein negatives Ereignis eintritt, welches die Zielerreichung des Unternehmens nachteilig beeinflusst.

Risikomanagement als integraler Bestandteil des Internen Kontrollsystems

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems (IKS). Präventive und minimierende Massnahmen zur Risikokontrolle werden auf unterschiedlichen Ebenen proaktiv ergriffen und sind integraler Bestandteil der Managementverantwortung. Dabei werden operative Risiken gemäss den festgelegten Kompetenzen dort behandelt, wo sie auftreten.

Durchführung einer Risikobeurteilung 2012

Die Beurteilung und Bewertung der Finanzrisiken erfolgte durch das Finanz- und Rechnungswesen. Für operative Risiken wurde eine eigenständige Risikobeurteilung vorgenommen. Im Interviewverfahren wurden in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Regionalmanagement und mit der Geschäftsleitung Risiken identifiziert, diskutiert und in einer Risikoübersicht erfasst. Die Behandlung der strategischen Risiken und die Verabschiedung von Gegenmassnahmen erfolgten auf Ebene der Unternehmensleitung. Der Auditausschuss des Verwaltungsrats wurde im Rahmen des Corporate-Governance-Prozesses regelmässig über den Fortschritt des Risk-Assessment-Prozesses informiert.

Zu den Risiken gehören:

- Finanzrisiken wie Zinssatz-, Kredit-, Finanzmarkt- und Währungsrisiken, deren ständige Überwachung und Steuerung im Finanz- und Rechnungswesen erfolgt.
- Die wachsenden Herausforderungen der welt- und volkswirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten sind von zentraler risikopolitischer Bedeutung, wobei durch eine adäquate Risikostreuung und die Vermeidung von regionalen und branchenspezifischen Klumpenrisiken gegengesteuert wird.
- Das Risiko von Preisvolatilität beim Einkauf, wie beispielsweise Schwankungen von Seefrachtraten aufgrund inkohärenter Entwicklung von Kapazitäten im Vergleich zur Nachfrage. In diesem Zusammenhang stehen Risiken hinsichtlich des Einkaufs von Transportleistungen unter besonderer Beobachtung.
- Den Risiken der IT-Netzwerkverfügbarkeit wird durch permanente Systemüberwachung, redundante Infrastrukturen, Vernetzung der Rechenzentren mit Back-up-Strukturen und Business-Continuity-Pläne entgegengetreten. Dazu zählen auch Risiken der IT-Sicherheit, vorwiegend in Bezug auf die Gewährleistung der Datensicherheit und Datenintegrität.
- Organisierte Kriminalität, Terrorgefahr, begleitet von erhöhter Regulierungsdichte, zunehmende Komplexität und Kundenerwartungen haben die Anforderungen und Risiken an die Sicherheit ansteigen lassen, denen insbesondere durch eine ganzheitliche Betrachtung der Lieferketten unter Sicherheitsaspekten Rechnung zu tragen ist.
- Risiken im rechtlichen und „Compliance“-Bereich, wie Betrugsrisiken und Risiken absichtlicher und unabsichtlicher Gesetzesverstösse, sowie der Einhaltung von Exportvorschriften tritt die Kühne + Nagel-Gruppe unter anderem mit flächendeckenden Schulungen der Mitarbeiter sowie mit ihrem weltweiten Netzwerk von Compliance-Beauftragten auf regionaler und nationaler Ebene entgegen.
- Kommunikationsrisiken mit Kapitalmarktrelevanz sowie Image- und Reputationsrisiken, z. B. im Zusammenhang mit Compliance-relevanten Aspekten, werden u. a. durch einen zentralen Kommunikationsansatz Rechnung getragen.

Organisation des Risikomanagements

Ein kontinuierlicher Dialog zwischen Geschäftsleitung, Risikomanagement und dem Auditausschuss stellt die Effektivität des Unternehmens auf diesem Gebiet sicher. Der aufbau- und ablauforganisatorische Rahmen der Risikobeurteilung ist durch die Risk Assessment Guideline vorgegeben. Der Katalog aus Risiken und Risikogruppen unterliegt einer regelmässigen Überprüfung und kritischen Hinterfragung, was eine ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems gewährleistet.

Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2012 waren keine wesentlichen Risiken erkennbar, welche die Gruppe und ihre weitere Entwicklung behindert hätten.

Überdies legt das Risk & Compliance Committee, dem unter Leitung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Leiter zentraler Stabsstellen angehören, besonderen Wert auf die Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens, die Einhaltung und Weiterentwicklung wesentlicher interner Vorgaben sowie die potenziellen Wechselwirkungen zwischen Einzelrisiken.

Die Hauptrisiken bestehen weiterhin in den Unsicherheiten der konjunkturellen Entwicklung und der Finanzmärkte, die somit im ständigen Fokus des Managements stehen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Gruppe ist aufgrund ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeit verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Primär handelt es sich hierbei um das Marktrisiko (z. B. Zins- und Währungsrisiko) und das Kredit- und Liquiditätsrisiko.

Das Management von Finanzrisiken innerhalb der Gruppe wird von Richtlinien und Instruktionen bestimmt, welche vom Management bewilligt werden. Diese Richtlinien beinhalten

das Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiko. Die Konzerninstruktionen regeln auch Bereiche wie Liquiditätsplanung, Anlage von frei verfügbaren Mitteln und die Verwaltung von kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird durch die Trennung der operativen Funktionen und internen Kontrollen gewährleistet. Das Ziel des Managements von Finanzrisiken ist die Erkennung und Einschränkung der oben aufgeführten Risiken, damit negative Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe vermieden werden können.

Durch die Anwendung der Risikorichtlinien verwaltet die Gruppe ihre Finanzrisiken aktiv. Hierbei greift sie, falls notwendig, auf finanzielle Anlageinstrumente zu. Dabei gilt der Konzerngrundsatz, dass derivative Finanzinstrumente weder für Handel oder Spekulation noch für Transaktionen ohne Bezug zum ursprünglichen Geschäft eingesetzt werden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich der Marktpreis zum Beispiel durch Zinssätze und Wechselkurse verändert. Veränderungen des Marktpreises haben Einfluss auf die Erträge der Gruppe sowie auf die gehaltenen Finanzinstrumente.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus Veränderungen der Zinssätze, die einen Einfluss auf die Erträge der Gruppe und deren finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben. Änderungen der Zinssätze führen zu Schwankungen im Zinseinkommen und der Zinsaufwendungen, welche aus verzinslichen Finanzanlagen resultieren. Das Zinsrisiko beinhaltet auch das Risiko, dass sich der Verkehrswert oder die zukünftigen Mittelflüsse von finanziellen Instrumenten aufgrund von neuen Marktzinsen ändern. Kredite und Investitionen zu variabel verzinslichen Konditionen setzen die Gruppe einem Mittelflusszinsrisiko aus. Kredite und Investitionen zu festverzinslichen Konditionen unterliegen dem Bewertungsrisiko.

Risiko

Das Zinsrisiko der Gruppe ist aufgrund der kurzfristigen Anlage der frei verfügbaren Mittel und der meisten Ausleihungen limitiert.

Das Zinsrisiko stammt hauptsächlich von Bankkrediten und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und von von der Gruppe angelegten frei verfügbaren Mitteln. Die Gruppe wendet keine derivativen Instrumente zur Absicherung des Zinsrisikos resultierend aus der Anlage von frei verfügbaren Mitteln oder Darlehen an.

Zusammensetzung

Zum Berichtszeitpunkt sieht das Zinsprofil der Gruppe bezüglich der verzinslichen Aktiven und Passiven folgendermassen aus:

CHF Mio.	Buchwert	
	2012	2011
Festverzinsliche Anlagen		
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	-	61
Finanzinvestitionen	-	250
Total	-	311

CHF Mio.	Buchwert	
	2012	2011
Variabel verzinsliche Anlagen		
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.081	787
Kurzfristige Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	-36	-44
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	-32	-43
Total	1.013	700

Sensitivitätsanalyse Zeitwert – festverzinsliche Instrumente

Die Gruppe hält keine wesentlichen festverzinslichen Anlagen per 31. Dezember 2012. Eine Veränderung des Zinssatzes dieser Instrumente um 100 Basispunkte hätte den Gewinn/Verlust zum Berichtszeitpunkt nicht wesentlich erhöht respektive verringert.

Die Investitionen der Gruppe in Anleihen per 31. Dezember 2011 waren festverzinsliche, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. Eine Veränderung des Zinssatzes dieser Instrumente um 100 Basispunkte hätte den Gewinn/Verlust um CHF 3 Mio. erhöht bzw. verringert.

Sensitivitätsanalyse Geldflussrechnung – variabel verzinsliche Instrumente

Eine Veränderung des Zinssatzes um 100 Basispunkte am 31. Dezember 2012 würde den Gewinn oder Verlust aufgrund von veränderten Zinszahlungen auf variabel verzinsliche Verbindlichkeiten und Guthaben um CHF 10 Mio. (2011: CHF 7 Mio.) erhöhen oder vermindern. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen veränderlichen Grössen, insbesondere der Wechselkurs, konstant bleiben.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der Verkehrswert oder die Geldflüsse aus finanziellen Anlageinstrumenten aufgrund von Änderungen der Wechselkurse variieren können.

Risiko

Die Gruppe erbringt weltweit Dienstleistungen und ist aufgrund ihrer Tätigkeit Wechselkursschwankungen hauptsächlich von EUR, USD und GBP ausgesetzt. Wechselkursrisiken basieren auf Verkäufen, Käufen und Ausleihungen, welche nicht in der landesüblichen Währung der Tochtergesellschaften der Gruppe gemacht werden. Die monatlichen Zahlungen werden durch ein konzernweites Clearing-System in EUR und USD, welches die weltweiten Währungsrisiken zu überwachen und zu kontrollieren hilft, gesteuert.

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden von der Konzernzentrale zur Absicherung von ausstehenden Positionen innerhalb des konzernweiten Clearing-Systems eingesetzt. Da sich die Absicherungsstrategie der Gruppe nur auf Transaktionen von Fremdwährungspositionen beschränkt und diese Transaktionen nicht wesentlich sind, wird kein Hedge-Accounting nach IAS 39 angewendet. Per 31. Dezember 2012 und 2011 wurden keine wesentlichen derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die per 31. Dezember 2011 offenen derivativen

Finanzinstrumente wurden in erster Linie abgeschlossen, um den Fremdwährungseffekt von Finanzinvestitionen in Fremdwährung abzusichern (siehe Erläuterung 33). Zukünftige Transaktionen sind nicht abgesichert. Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften sind ebenfalls nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen langfristig sind.

Die Fremdwährungsrisiken der Gruppe setzen sich am Jahresende folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2012			2011		
	EUR	USD	GBP	EUR	USD	GBP
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	121	75	1	98	66	1
Finanzinvestitionen	-	-	-	187	-	-
Forderungen aus Leistungen	33	288	2	29	223	8
Verbindlichkeiten aus Leistungen	-27	-83	-1	-33	-60	-4
Total	127	280	2	281	229	5

Der grösste Teil aller mit der operativen Tätigkeit zusammenhängenden Rechnungen und Zahlungen sowie alle Zahlungen von verzinslichen Verbindlichkeiten werden in den landesüblichen Währungen der Tochtergesellschaften der Gruppe ausgeführt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg von 10 Prozent des Schweizer Frankens gegenüber

den folgenden Währungen per 31. Dezember würde den Gewinn um die untenstehenden Beträge erhöhen. Eine Senkung des Schweizer Frankens von 10 Prozent gegenüber den folgenden Währungen hätte am 31. Dezember den umgekehrten Effekt auf die untenstehenden Beträge. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen veränderlichen Grössen, insbesondere die Zinsraten, konstant bleiben.

CHF Mio.	2012				
	1 CHF/EUR	1 CHF/USD	1 GBP/EUR	1 GBP/USD	1 USD/EUR
Mögliche Veränderung +/- in %	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Positiver Effekt auf GuV	12,7	28,0	8,6	19,0	13,9
Negativer Effekt auf GuV	-12,7	-28,0	-8,6	-19,0	-13,9

Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung entsteht hauptsächlich durch Währungsumrechnungsgewinne oder -verluste, welche aus der Umrechnung von Forderungen aus Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leistungen und flüssigen Mitteln in Fremdwährungen resultieren. Das Währungsrisiko auf Finanzinvestitionen in Fremdwährungen, welche per 31. Dezember 2011 gehalten

wurden, wurde grösstenteils durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ausgeglichen. Dies hätte keinen Einfluss auf das sonstige Ergebnis, da die Gruppe weder Finanzinstrumente klassifiziert als „zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) hält noch Sicherungsgeschäfte gegen die Veränderung von Geldflüssen bilanziert (cash flow hedge accounting).

2011

CHF Mio.	1 CHF/EUR	1 CHF/USD	1 GBP/EUR	1 GBP/USD	1 USD/EUR
Mögliche Veränderung +/- in %	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Positiver Effekt auf GuV	28,1	23,0	19,2	15,7	30,0
Negativer Effekt auf GuV	-28,1	-23,0	-19,2	-15,7	-30,0

Angewendete Fremdwährungskurse

Die wichtigsten während des Jahres angewandten Fremdwährungskurse werden in der Erläuterung 5 (Konsolidierungsmethode) erklärt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass die Gegenpartei einer Transaktion zahlungsunfähig oder zahlungsunwillig wird und es

dadurch bei der Gruppe zu einem Verlust kommt. Das Kreditrisiko geht hauptsächlich aus den Forderungen aus Leistungen der Gruppe hervor.

Risiko

Zum Bilanzstichtag setzt sich das maximale Risiko aufgrund von Kreditrisiken ohne Berücksichtigung von Sicherheiten und anderen vertraglichen Bedingungen folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2012	2011
Forderungen aus Leistungen	2.428	2.278
Sonstige Forderungen	83	69
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.081	848
Finanzinvestitionen	-	252
Total	3.592	3.447

Forderungen aus Leistungen

Die Forderungen aus Leistungen sind Teil des aktiven Risikomanagements, welches sich auf die Beurteilung von Länderrisiken, Kreditverfügbarkeit, laufende Kreditbeurteilung und die Überwachung einzelner Kunden abstützt. Es gibt keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der hohen Anzahl an Kunden und deren weltweiter Verteilung. Für Kreditrisiken von kleinen und mittleren Ausständen hat die Gruppe ein spezielles Delkrederversicherungsprogramm mit erstklassigen Versicherungsgesellschaften installiert (für weitere Informationen siehe Erläuterung 31).

Das maximale Risiko aufgrund von Kreditrisiken aus Forderungen aus Leistungen setzt sich geografisch per Jahresende folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2012	2011
Europa	1.467	1.427
Nord-, Mittel- und Südamerika	527	483
Asien-Pazifik	232	202
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	202	166
Total	2.428	2.278

Die Gruppe betrachtet das Delkredereversicherungsprogramm als ausreichend, um die potenziellen Kreditrisiken abzudecken (für weitere Informationen siehe Erläuterung 31).

Investitionen von frei verfügbaren Mitteln

Die Gruppe beurteilt das Kreditrisiko im Zusammenhang mit der Investition von frei verfügbaren Mitteln als minimal. Frei verfügbare Mittel werden in kurzfristige Festgelder (mit einer Laufzeit von unter drei Monaten) und in Finanzinvestitionen bei erstklassigen Instituten und Staaten unter Koordination und Aufsicht der gruppenweit zentralisierten Corporate Treasury angelegt und betreut. Die Gruppe investiert nicht in Aktienanlagen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Die Tochtergesellschaften der Gruppe benötigen ausreichend finanzielle Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen und sind grundsätzlich selbst für die Finanzmittelverwaltung verantwortlich. Diese Verwaltung umfasst die Anlage von kurzfristig frei verfügbaren Mitteln und die Aufnahme von Krediten zur Deckung von Finanzlücken. Die Rahmenbedingungen für die Verwaltung von finanziellen Mitteln sind von der Gruppe mittels Richtlinien vorgegeben. Je nach Art und Höhe der Anlage benötigen die Tochtergesellschaften der Gruppe die Einwilligung des Gruppen-Managements. Die Gruppe hält einen Grundstock an flüssigen Mitteln, um die Liquidität zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Im Folgenden werden die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten nicht diskontiert dargestellt. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind inklusive Zinszahlungen und brutto ausgewiesen:

2012

CHF Mio.	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	Bis 6 Monate	6-12 Monate	Über 1 Jahr
Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	36	39	33	6	-
Verpflichtungen aus Leistungen	1.337	1.337	1.337	-	-
Ausstehende Lieferantenrechnungen	801	801	801	-	-
Sonstige Verpflichtungen	262	262	236	26	-
Verpflichtungen aus Finanzleasing (langfristig)	32	34	-	-	34
Total	2.468	2.473	2.407	32	34

2011

CHF Mio.	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	Bis 6 Monate	6-12 Monate	Über 1 Jahr
Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	44	48	27	21	-
Verpflichtungen aus Leistungen	1.285	1.285	1.285	-	-
Ausstehende Lieferantenrechnungen	736	736	736	-	-
Sonstige Verpflichtungen	263	263	236	27	-
Verpflichtungen aus Finanzleasing (langfristig)	43	46	-	-	46
Total	2.371	2.378	2.284	48	46

Es wird nicht erwartet, dass die Zahlungsströme der obigen Analyse der Altersstruktur zeitlich wesentlich anders anfallen oder dass sich die Beträge wesentlich ändern.

49 Verkehrswert der Finanzanlagen und Verpflichtungen

Die Buchwerte von Finanzanlagen und Verpflichtungen, bewertet zu den fortgeführten Anschaffungskosten, entsprechen ungefähr den Verkehrswerten.

Die Flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen mit einem Buchwert von CHF 1.083 Mio. (2011: CHF 851 Mio.) wie auch die Finanzanlagen mit einem Buchwert von CHF 2.511 Mio. (2011: CHF 2.347 Mio.), die als Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden, sind alle als kurzfristige Anlagen klassifiziert.

Die Gruppe hat Finanzverbindlichkeiten mit einem Buchwert von CHF 2.468 Mio. (2011: CHF 2.371 Mio.), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Der grösste Teil dieser Finanzverpflichtungen sind kurzfristige Verpflichtungen. Per 31. Dezember 2012 und 2011 verfügte die Gruppe über keine langfristigen, festverzinslichen Passiv-Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Per 31. Dezember 2012 hält die Gruppe keine Anleihen, welche als Finanzinvestitionen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind und auch keine wesentlichen derivative Vermögenswerte. Per 31. Dezember 2011 hielt die Gruppe Anleihen, klassifiziert als Finanzinvestitionen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, in der Höhe von CHF 250 Mio. und derivative Vermögenswerte in der Höhe von CHF 2 Mio.

Die Finanzinstrumente, welche zum Verkehrswert bewertet sind, wurden gemäss der unten stehenden Hierarchie der jeweiligen Ebene zugeordnet. Die Hierarchie bildet die Bedeutung der Einflussgrössen ab, die bei den Verkehrswert-Bemessungen eingesetzt werden. Die Hierarchie der Verkehrswerte beinhaltet die folgenden drei Ebenen:

- 1. Ebene: Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Forderungen und Verbindlichkeiten
- 2. Ebene: Beobachtete Einflussgrössen mit Ausnahme von Börsenkursen an einem aktiven Markt für identische Forderungen und Verbindlichkeiten
- 3. Ebene: Bewertungstechniken mit nicht zu beobachtenden Einflussgrössen

Die Anleihen der Gruppe per 31. Dezember 2011 mit einem Verkehrswert von CHF 250 Mio. waren alle in der 1. Ebene kategorisiert und derivative Vermögenswerte im Gegenwert von CHF 2 Mio. waren per 31. Dezember 2011 in der 2. Ebene klassifiziert.

Der Verkehrswert der Anleihen basiert auf den gegenwärtigen Angebotspreisen. Der Verkehrswert der Derivate (Fremdwährungskontrakte) wird über verfügbare Marktdaten bestimmt. Zur Berechnung werden gängige Bewertungsmodelle mit der Berücksichtigung von relevanten Parametern wie Spot Rates, Diskontfaktoren, Renditen und Volatilitäten verwendet.

50 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zu den nahe stehenden Personen gehören Tochtergesellschaften, Joint Ventures, die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung.

Viele Speditions- und Logistikgeschäfte werden zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften und zwischen den Tochtergesellschaften selbst abgewickelt. Kosten der Konzernzentrale werden entsprechend der Benützung der Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet. Alle diese konzerninternen Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert. Es haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der Gruppe und ihren Joint Ventures und anderen nahe stehenden Parteien bestanden.

Alle Transaktionen zwischen nahe stehenden Personen werden zu Marktbedingungen abgewickelt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz, betragen:

- Geschäftsleitung: CHF 11,3 Mio. (2011: CHF 12,2 Mio.)
- Verwaltungsrat: CHF 4,7 Mio. (2011: CHF 5,1 Mio.)

Per 31. Dezember 2012 waren weder Kredite noch andere Verpflichtungen zugunsten von Organmitgliedern ausstehend. Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats halten zum Bilanzstichtag 53,7 Prozent (2011: 53,9 Prozent) des Stimmrechtsanteils der Gesellschaft.

Die gesamte Vergütung (Zahlungen und Abgrenzungen) an die Geschäftsführung und an den Verwaltungsrat stellt sich wie folgt dar:

CHF Mio.	Geschäftsleitung		Verwaltungsrat	
	2012	2011	2012	2011
Gehälter und andere kurzfristige Entschädigungen	10,1	11,4	4,3	4,7
Altersvorsorgeentschädigungen	0,4	0,4	0,2	0,2
Aktienbasierte Entlohnung	0,8	0,4	0,2	0,2
Total Entschädigung	11,3	12,2	4,7	5,1

Siehe auch Seiten 137 bis 141, Erläuterung 12 des Jahresabschlusses der Kühne + Nagel International AG, bezüglich der Offenlegung von Entschädigungen im Zusammenhang mit den Offenlegungspflichten gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Art. 663 b/c OR). Für andere nahe stehende Unternehmen und Personen wird auf die Aktionärsstruktur (Erläuterung 35) und auf die Auflistung der wesentlichen konsolidierten Unternehmen und Joint Ventures (Seiten 124 bis 129) verwiesen.

51 Das Rechnungswesen betreffende Schätzungen und Beurteilungen

Die Geschäftsleitung beurteilte mit grosser Sorgfalt die Entwicklung, Auswahl, Offenlegung und Einhaltung von Richtlinien der Rechnungslegung sowie wesentlicher Einschätzungen der Gruppe.

Erwerb von immateriellen Vermögenswerten

Erworbene immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Firmenkäufen müssen getrennt vom Goodwill verbucht und über die erwartete Lebensdauer abgeschrieben werden, wenn sie von vertraglichen und gesetzlichen Rechten abhängen oder getrennt veräusserbar sind und wenn ihr Marktwert verlässlich bestimmt werden kann. Die Gruppe hat beim Erwerb von Firmen im Jahr 2012 getrennt vom Goodwill den Wert des Kundenstamms, der Kundenverträge und des geografisch erweiterten Logistiknetzwerks, basierend auf den bestehenden vertraglichen Vereinbarungen, berechnet (siehe Erläuterung 28).

Der Wert dieser anderen immateriellen Vermögenswerte ermittelt sich durch die Anwendung einer methodischen Bewer-

tung, weil für diese Vermögensgegenstände kein aktiver Markt besteht. Diese Bewertungsmethode gründet auf Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung der jeweiligen Geschäftssubstanz. Die Geschäftsleitung nutzte ihr bestes Wissen bei der Schätzung des Marktwerts der erworbenen anderen immateriellen Vermögenswerte zum Datum des Erwerbs. Der Wert der immateriellen Vermögenswerte wird auf Wertminderungen überprüft, sobald sich Anzeichen ergeben, dass eine Wertminderung entstanden sein könnte (siehe unten). Die Geschäftsleitung muss unter Berücksichtigung von Faktoren wie einer verschärften Wettbewerbssituation ebenso Annahmen über die voraussichtliche Lebensdauer der erworbenen Vermögenswerte treffen.

Buchwerte von Goodwill und anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Gruppe überprüft jährlich den Goodwill mit einem Buchwert von CHF 694 Mio. (2011: CHF 696 Mio.) auf allfällige Wertminderungen, wie in der Erläuterung 12 ausgeführt wird. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Wertminderungen auf Goodwill verbucht. Die Gruppe beurteilt ebenso jährlich, ob sich Anzeichen für Wertminderungen bei den anderen immateriellen Vermögenswerten oder den Sachanlagen ergeben. In diesem Fall werden Vermögenswerte auf eventuelle Wertminderungen überprüft. 2012 wurde auf den anderen immateriellen Vermögenswerten eine Wertminderung von CHF 2 Mio. (2011: CHF 5 Mio.) erfasst. Der Buchwert der anderen immateriellen Vermögenswerte beträgt CHF 141 Mio. (2011: CHF 196 Mio.) gegenüber einem Sachanlagevermögen von CHF 1.134 Mio. (2011: CHF 1.146 Mio.).

Die Überprüfung von etwaigen Wertminderungen basiert normalerweise auf den Berechnungen des sogenannten Nutzwerts. Diese Berechnungen umfassen eine Reihe von Schätzungen sowohl zukünftiger Geldzuflüsse und Geldabflüsse als auch die Wahl des anwendbaren Diskontsatzes. Bestehende Geldflüsse können z. B. wesentlich von den durch die Geschäftsleitung angewendeten bestmöglichen Schätzungen abweichen. Veränderungen im Verhalten des Wettbewerbs, technologische Entwicklungen usw. können die zukünftigen Geldflüsse negativ beeinflussen und die Verbuchung von Wertminderungen unvermeidlich werden lassen.

Vorsorgepläne

Die Gruppe hat eine Verbindlichkeit in der Höhe von CHF 320 Mio. (2011: CHF 261 Mio.) für Vorsorgepläne nach dem Leistungsprinzip erfasst. Es wurde eine Anzahl von Annahmen, wie beispielsweise der Abzinsungsfaktor, die Rendite des Planvermögens, die zukünftigen Saläre und Erhöhungen der Vorsorgepläne, getroffen, um die Verbindlichkeit zu kalkulieren. Eine relativ kleine Veränderung der Annahmen kann zu wesentlichen Anpassungen der erfassten Nettoverbindlichkeit führen.

Anteilsbasierte Vergütungspläne

Um das Share Match Ratio im Rahmen des Share Matching Plans (SMP) der Gruppe zu bestimmen, sind Annahmen und Schätzungen nötig. Die Differenz zwischen dem geschätzten und dem tatsächlichen Share Match Ratio kann einen Einfluss auf den berücksichtigten Personalaufwand haben (siehe Erläuterung 37 für weitere Informationen).

Rechnungsabgrenzungen im Speditionsbereich

Bei ausgeführten und abgerechneten Aufträgen im Speditionsbereich, für die noch nicht alle Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern eingegangen sind, werden für die noch zu erwartenden Aufwendungen Rückstellungen, basierend auf möglichst genauen Schätzungen, gebildet. Für nicht vollständig ausgeführte Aufträge, die bereits teilweise abgerechnet wurden, für die jedoch die erwarteten Aufwendungen noch nicht angefallen sind und nicht annähernd geschätzt werden können, werden die verrechneten Erträge vollständig zurückgestellt. Die Geschäftsleitung überprüft regelmässig die Vertretbarkeit der erfolgten Schätzungen der Rückstellungen für Speditionsaufwendungen und bereits an Kunden verrechneten Erträge auf deren Vollständigkeit.

Ertragssteuern

Um die latenten und laufenden Steuern sowie die Steuerguthaben/-verbindlichkeiten zu bestimmen, sind Annahmen und Schätzungen nötig. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass die zugrunde

gelegten Schätzungen, z. B. in der Auslegung von Steuergesetzen, mit bestem Wissen vorgenommen wurden. Änderungen von Steuergesetzen und Steuersätzen, Auslegungen von Steuergesetzen, Gewinn vor Steuern, steuerbarer Gewinn usw. können einen Einfluss auf die berücksichtigten Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten haben.

Die Gruppe verfügt über latente, aktivierte Netto-Steuerguthaben in der Höhe von CHF 44 Mio. (2011: latente Steuerguthaben von CHF 6 Mio.). Zusätzlich bestehen latente Steuerguthaben im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und auf zeitlichen Bewertungsdifferenzen in Höhe von CHF 44 Mio. (2011: CHF 82 Mio.), die nicht aktiviert wurden. Aufgrund von Annahmen der Profitabilität, den vorhandenen steuerlichen Bewertungsdifferenzen und deren anwendbaren Zeitraum, glaubt die Gesellschaft nicht, dass die Voraussetzungen für eine Verbuchung als tatsächlich realisierbare Steuerguthaben gegeben sind (siehe Erläuterung 25).

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe verbuchte Rückstellungen im Betrag von CHF 137 Mio. (2011: CHF 161 Mio.) für schwebende Prozesse und andere Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Speditions- und Logistikaktivitäten (Erläuterung 41). Die Rückstellungen entsprechen den bestmöglichen Schätzungen der zu bezahlenden Beträge unter der Berücksichtigung, dass die tatsächliche Höhe der Verpflichtung unsicher ist.

52 Ereignis nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 8. Januar 2013 hat die Gruppe 70 Prozent der Anteile an Universal Freight Services LLC, Oman, einem spezialisierten See- und Luftfracht-Logistikdienstleister erworben. Das akquirierte Geschäft wird ab dem 8. Januar 2013 konsolidiert. Der Kaufpreis beträgt CHF 0,6 Mio.

Die Gruppe ist zurzeit dabei, den Akquisitionsprozess zu finalisieren und kann aus diesem Grund zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässlichen Angaben in Übereinstimmung mit IFRS 3 machen.

Es fanden keine weiteren materiellen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2012 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichtes statt, die eine Anpassung des konsolidierten Jahresabschlusses erfordern würden.

53 Antrag des Verwaltungsrats

Der konsolidierte Jahresabschluss der Kühne + Nagel-Gruppe wurde am 1. März 2013 vom Verwaltungsrat gutgeheissen. Der Generalversammlung vom 7. Mai 2013 wird der Antrag gestellt, den konsolidierten Jahresabschluss zu genehmigen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Kühne + Nagel International AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang auf den Seiten 62 bis 122, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung

ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Marc Ziegler

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Marty

Zugelassener Revisions-
experte

Zürich, 1. März 2013

Holding- und Management-Gesellschaften

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel- Stimmanteil (in %)
Schweiz	Kühne + Nagel International AG	Schindellegi	CHF	120.000	100
	Kühne + Nagel Management AG	Schindellegi	CHF	1.000	100
	Kühne + Nagel Liegenschaften AG	Schindellegi	CHF	500	100
	Nacora Holding AG	Schindellegi	CHF	500	100
	Nacora Agencies AG	Schindellegi	CHF	400	100
	Kühne + Nagel Real Estate Holding AG	Schindellegi	CHF	100	100

Operative Gesellschaften

Südwesteuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel- Stimmanteil (in %)
Frankreich	Kühne + Nagel SAS	Ferrières	EUR	17.380	100
	Kühne + Nagel France Immobilier SCI	Ferrières	EUR	4	100
	Kühne + Nagel Parts SAS	Trappes	EUR	87	100
	Kühne + Nagel DSIA SAS	Nantes	EUR	360	100
	Kühne + Nagel Management SAS	Ferrières	EUR	570	100
	Nacora Courtage d'Assurances SAS	Paris	EUR	40	100
	Kühne + Nagel Aerospace & Industry SAS	Ferrières	EUR	37	100
	Logistique Distribution Gasocogne SAS	Ferrières	EUR	37	100
	Kühne + Nagel Road SAS	Villefranche	EUR	4.000	100
	I.M. Alloin Sarl	Villefranche	EUR	8	100
	Almecca SNC	Villefranche	EUR	32	100
	Kühne + Nagel Participations Sarl	Ferrières	EUR	203.630	100
	K Logistics Sarl	Le Meux	EUR	91	100
	Kühne + Nagel Logistique SASU	Bresles	EUR	37	100
	Italien	Kühne + Nagel Srl	Mailand	EUR	4.589
Nacora Srl		Mailand	EUR	104	70
Malta	Kühne + Nagel Limited	Hamrun	EUR	14	100
Marokko	Kühne + Nagel SAS	Casablanca	MAD	300	100
Portugal	Kühne + Nagel Lda	Porto	EUR	165	100
Spanien	Kühne & Nagel S.A.U.	Madrid	EUR	60	100
	Kühne & Nagel Investments S.L.U.	Madrid	EUR	3	100
	Nacora Correduria de Seguros S.A	Madrid	EUR	150	100
	Kühne & Nagel Network, S.L.U.	Madrid	EUR	60	100

Nordwesteuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Dänemark	Kühne + Nagel A/S	Kopenhagen	DKK	5.200	100
	Kühne + Nagel Holding Denmark A/S	Kopenhagen	DKK	750	100
Finnland	Oy Kühne + Nagel Ltd	Helsinki	EUR	200	100
Irland	Kühne & Nagel (Ireland) Limited	Dublin	EUR	500	100
Norwegen	Kühne + Nagel AS	Oslo	NOK	3.100	100
Schweden	Kühne & Nagel AB	Stockholm	SEK	500	100
	Kühne & Nagel Investment AB	Stockholm	EUR	112	100
	Nacora International Insurance Brokers AB	Stockholm	SEK	100	100
Grossbritannien	Kühne + Nagel (UK) Limited	Uxbridge	EUR	8.000	100
	Kühne + Nagel Limited	Uxbridge	GBP	8.867	100
	Nacora Insurance Brokers Limited	Uxbridge	GBP	150	100
	The RH Group Limited	Nottingham	GBP	600	100
	Kühne + Nagel Drinks Logistics Limited	Milton Keynes	GBP	-	100
	*Kühne + Nagel Drinkflow Logistics Limited	Milton Keynes	GBP	877	50
	*Kühne + Nagel Drinkflow Logistics Holdings Limited	Milton Keynes	GBP	6.123	50

Zentraleuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Belgien	Kühne + Nagel NV	Antwerpen	EUR	6.338	100
	Kühne + Nagel Logistics NV	Geel	EUR	5.206	100
	Nacora Insurance Brokers NV	Brüssel	EUR	155	100
	Logistics Kontich BVBA	Antwerpen	EUR	50	100
	Logistics Nivelles SA	Nivelles	EUR	1.521	100
Deutschland	Kühne + Nagel (AG & Co.) KG	Bremen	EUR	15.000	100
	KN Airlift GmbH	Frankfurt	EUR	256	100
	Stute Logistics GmbH	Bremen	EUR	1.023	100
	CS Parts Logistics GmbH	Bremen	EUR	426	50
	Kühne + Nagel Euroshipping GmbH	Regensburg	EUR	256	51
	Pact GmbH	Hamburg	EUR	50	100
	SPS Zweite Vermögensverwaltungs GmbH	Hamburg	EUR	25	90
	Cargopack Verpackungsgesellschaft für Industriegüter mbH	Bremen	EUR	307	100
	Aircraft Production Logistics GmbH	Hamburg	EUR	25	100
	Kühne + Nagel Beteiligungs-AG	Bremen	EUR	10.277	100
	Nacora Versicherungsmakler GmbH	Hamburg	EUR	79	100
	Gustav. F. Hübener GmbH	Hamburg	EUR	31	100
	Kühne + Nagel Logistics Langenau GmbH	Langenau	EUR	25	100
	Carl Drude GmbH & Co. KG	Haunack	EUR	250	100

Zentraleuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Luxemburg	Kühne + Nagel S.a.r.l.	Contern	EUR	5.750	100
	Kühne und Nagel AG	Contern	EUR	31	100
	Kühne + Nagel Investments S.a.r.l.	Contern	EUR	200	100
	*Cologic S.A.	Contern	EUR	32	50
Niederlande	Kühne + Nagel N.V.	Rotterdam	EUR	3.325	100
	Kühne + Nagel Investments B.V.	Rotterdam	EUR	50	100
	Nacora Assurantiekantoor B.V.	Rotterdam	EUR	45	100
	Kühne + Nagel Logistics B.V.	Veghel	EUR	63	100
	Kühne + Nagel Transport B.V.	Schiphol	EUR	18	100
Schweiz	Kühne + Nagel AG	Opfikon	CHF	3.000	100
	Nacora Insurance Brokers AG	Opfikon	CHF	100	100

Osteuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Albanien	Transalbania Sh.p.k	Tirana	ALL	41.725	51
Österreich	Kühne + Nagel Eastern Europe AG	Wien	EUR	1.090	100
	Kühne + Nagel GmbH	Wien	EUR	1.820	100
	Nacora Insurance Brokers GmbH	Wien	EUR	35	100
Weissrussland	Kühne + Nagel FPE	Minsk	BYR	286.000	100
Bosnien und Herzegowina	Kühne + Nagel doo	Sarajevo	BAM	95	100
Bulgarien	Kühne + Nagel EOOD	Sofia	BGN	365	100
Kroatien	Kühne + Nagel d.o.o.	Zagreb	HRK	4.300	100
Zypern	Nakufreight Limited	Nikosia	EUR	17	100
Tschechische Republik	Kühne + Nagel spol. s r.o.	Prag	CZK	21.000	100
Estland	Kühne + Nagel AS	Tallinn	EUR	26	100
Griechenland	Kühne + Nagel AE	Athen	EUR	6.648	100
	Arion SA	Athen	EUR	411	100
	Nacora Brokins International AE	Athen	EUR	60	60
	*Sindos Railcontainer Services AE	Thessaloniki	EUR	3.038	50
Ungarn	Kühne + Nagel Kft	Budapest	HUF	134.600	100
Lettland	Kühne + Nagel SIA	Riga	LVL	100	100
Litauen	Kühne & Nagel UAB	Vilnius	LTL	800	100
Mazedonien	Kühne + Nagel d.o.o.e.l.	Skopje	MKD	8.232	100
Polen	Kühne + Nagel Poland sp.z.o.o.	Poznan	PLN	104.416	100
Rumänien	Kühne + Nagel SRL	Bukarest	RON	2.543	100
Russland	OOO Kühne + Nagel	Moskau	RUR	1.228.036	100
	OOO Kühne & Nagel Sakhalin	Sakhalin	RUR	500	100
	OOO Nakutrans	Moskau	RUR	278	100
Serbien	Kühne + Nagel d.o.o.	Belgrad	RSD	3.039	100
Slowakei	Kühne + Nagel s r.o.	Bratislava	EUR	470	100
Slowenien	Kühne + Nagel d.o.o.	Ljubljana	EUR	10	100
Ukraine	Kühne + Nagel Ltd.	Kiev	UAH	30.903	100

Nordamerika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Bermuda	Kühne + Nagel Ltd.	Hamilton	EUR	12	100
Kanada	Kühne + Nagel Ltd.	Toronto	CAD	2.910	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Toronto	CAD	-	100
	Kühne + Nagel Real Estate Ltd.	Toronto	CAD	-	100
	Kühne + Nagel Services Ltd.	Vancouver	USD	-	100
Mexiko	Kühne + Nagel S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	24.447	100
	Kühne + Nagel Servicios Administrativos S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	50	100
	Agente de Seguros S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	50	100
USA	Kühne + Nagel Investment Inc.	Jersey City	USD	1.400	100
	Kühne + Nagel Inc.	Jersey City	USD	1.861	100
	Nacora Insurance Brokers Inc.	Jersey City	USD	25	100
	Kühne + Nagel Special Logistics Inc.	Dulles	USD	30	100
	Kühne + Nagel Real Estate USA Inc.	Jersey City	USD	-	100

Südamerika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Argentinien	Kühne + Nagel S.A.	Buenos Aires	ARS	3.208	100
	Nacora S.A.	Buenos Aires	ARS	20	100
Bolivien	Kühne + Nagel Ltda.	Santa Cruz	BOB	260	100
Brasilien	Kühne + Nagel Serviços Logísticos Ltda.	São Paulo	BRL	54.725	100
	Nacora Corretagens de Seguros Ltda.	São Paulo	BRL	1.094	100
	Transeich Armazens Gerais S.A.	Porto Alegre	BRL	2.479	100
	Transeich Assessoria e Transportes S.A.	Porto Alegre	BRL	17.918	100
Chile	Kühne + Nagel Ltda.	Santiago	CLP	575.000	100
Kolumbien	Kühne + Nagel S.A.S.	Bogotá	COP	5.184.600	100
	Agencia De Aduanas KN Colombia S.A.S. Nivel 2	Bogotá	COP	595.000	100
	Nacora Ltda. Agencia de Seguros	Bogotá	COP	20.000	100
Costa Rica	Kühne + Nagel S.A.	San Jose	CRC	1	100
Kuba	Kühne Nagel Logistic Services S.A.	Havana	CUC	-	100
Ecuador	Kühne + Nagel S. A.	Quito	USD	7	100
El Salvador	Kühne + Nagel S.A. DE C.V.	San Salvador	USD	69	100
Guatemala	Kühne + Nagel S.A.	Guatemala	GTQ	4.245	100
Honduras	Kühne + Nagel S.A.	San Pedro Sula	HNL	25	100
Nicaragua	Kühne + Nagel S.A.	Managua	NIO	10	100
Panama	Kühne + Nagel S.A.	Colon	USD	1	100
	Kühne + Nagel Management S.A.	Colon	USD	10	100
Peru	Kühne + Nagel S.A.	Lima	PEN	654	100
Trinidad & Tobago	Kühne + Nagel Ltd.	Port of Spain	TTD	31	100
Uruguay	Kühne + Nagel S.A.	Montevideo	UYU	3.908	100
Venezuela	Kühne + Nagel S.A.	Caracas	VEF	1.000	100
	KN Venezuela Aduanas C.A.	Caracas	VEF	2	100
	Nacora S.A.	Caracas	VEF	60	100

Asien-Pazifik

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Afghanistan	Kühne + Nagel Ltd	Kabul	USD	6	100
Australien	Kühne & Nagel Pty Ltd	Melbourne	AUD	2.900	100
	Nacora Insurance Services Pty Ltd	Melbourne	AUD	-	100
	Cooltainer Australia Pty Limited	Sydney	AUD	-	75
Bangladesch	Kühne + Nagel Limited	Dhaka	BDT	10.000	100
Kambodscha	Kühne + Nagel Limited	Phnom Penh	USD	5	100
China	Kühne & Nagel Ltd.	Shanghai	CNY	22.072	100
	Kühne & Nagel Logistics Co Ltd.	Shanghai	CNY	5.515	100
	Kühne & Nagel Information Company Ltd.	Guangzhou	CNY	1.008	100
	Kühne & Nagel Ltd.	Hongkong	HKD	1.560	100
	Transpac Container System Ltd.	Hongkong	HKD	100	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Hongkong	HKD	500	70
Indien	Kühne + Nagel Pvt. Ltd.	New Delhi	INR	40.000	100
Indonesien	PT. KN Sigma Trans	Jakarta	IDR	1.730.100	95
Japan	Kühne + Nagel Ltd.	Tokio	JPY	80.000	100
Korea	Kühne + Nagel Ltd.	Seoul	KRW	500.000	100
Macau	Kühne & Nagel Ltd.	Macau	HKD	971	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Macau	HKD	53	51
Malaysia	Kühne + Nagel Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MYR	1.000	100
	Nacora (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MYR	100	100
Malediven	Kühne + Nagel Private Limited	Male	USD	1	100
Neuseeland	Kühne + Nagel Limited	Auckland	NZD	200	100
	Nacora Insurance Services Limited	Auckland	NZD	10	100
	Cooltainer New Zealand Limited	Christchurch	NZD	1.200	75
Pakistan	Kühne + Nagel (Private) Limited	Karachi	PKR	9.800	100
Philippinen	Kühne + Nagel Inc.	Manila	PHP	5.000	100
	KN Subic Logistics Inc.	Manila	PHP	1.875	100
Singapur	Kühne + Nagel Pte. Ltd.	Singapur	SGD	500	100
	Nacora Insurance Agency Pte. Ltd.	Singapur	SGD	100	100
	Kühne + Nagel (Asia Pacific) Management Pte. Ltd.	Singapur	SGD	200	100
Sri Lanka	Kühne & Nagel (Pvt) Ltd.	Colombo	LKR	2.502	100
Taiwan	Kühne + Nagel Ltd.	Taipei	TWD	20.000	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Taipei	TWD	6.000	100
Thailand	Kühne + Nagel Limited	Bangkok	THB	20.000	100
	Consolidation Transport Limited	Bangkok	THB	100	100

Nah-/Mittelost- und Zentralasien

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Bahrain	Kühne + Nagel WLL	Manama	BHD	200	100
Ägypten	Kühne + Nagel Ltd.	Kairo	EGP	1.000	100
Georgien	KN Ibrakom Logistics Services Ltd.	Tbilisi	GEL	83	60
Israel	Amex Ltd.	Holon	ILS	2	87,5
Iran	Kala Navegan Shargh Co. Ltd.	Teheran	IRR	2.000	60
	Caspian Terminal Services Qeshm Co.Ltd.	Bandar Abbas	IRR	200.000	57
Irak	Jawharat Al-Sharq Co. for General Transportation & Support Services Ltd.	Bagdad	USD	85	100
	Kühne + Nagel for General Transportation and Logistics Services L.L.C.	Erbil	USD	45	100
Jordanien	Kühne and Nagel Jordan L.L.C.	Amman	JOD	300	100
Kasachstan	KN Ibrakom L.L.P.	Almaty	KZT	140.000	60
Kuwait	Kühne + Nagel Company W.L.L.	Kuwait	KWD	150	100
Libanon	*KN-ITS SAL	Beirut	LBP	113.000	50
Katar	Kühne + Nagel L.L.C.	Doha	QAR	1.900	100
Saudi Arabien	Kühne + Nagel Limited	Jeddah	SAR	1.000	100
Türkei	Kühne + Nagel Nakliyat Sti.	Istanbul	TRY	5.195	100
	KN Ibrakom Lojistik Hizmetleri Ltd. Sti.	Istanbul	TRY	945	60
Vereinigte Arabische Emirate	Kühne + Nagel L.L.C.	Dubai	AED	1.000	100
	Kühne + Nagel L.L.C.	Abu Dhabi	AED	1.000	100
	Kühne + Nagel DWC L.L.C.	Dubai	AED	13.000	100
	Kühne + Nagel Management ME FZE	Dubai	AED	1.000	100
	Ibrakom FZCO	Jebel Ali	USD	273	60
	Ibrakom Cargo LLC	Jebel Ali	USD	82	60
	Lloyds Maritime & Trading Limited	Jebel Ali	USD	-	60
Usbekistan	Kühne + Nagel Ibrakom Tashkent Ltd.	Tashkent	UZS	14.000	60

Afrika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Angola	Kühne & Nagel (Angola) Transitorios Lda	Luanda	AON	7.824	100
Äquatorialguinea	Kühne + Nagel (Equatorial Guinea) Ltd.	Malabo	CFA	1.046	100
Kenia	Kühne + Nagel Limited	Nairobi	KES	63.995	100
Mauritius	KN (Mauritius) Limited	Port Louis	MUR	4.000	100
Mosambik	Kühne & Nagel Mocambique Lda.	Maputo	MZN	133	100
Namibia	Kühne and Nagel (Pty) Ltd.	Windhoek	NAD	340	100
Nigeria	Kühne & Nagel (Nigeria) Limited	Lagos	NGN	10.000	100
Südafrika	Kühne + Nagel (Proprietary) Limited	Johannesburg	ZAR	1.651	75
	KN Tsepisa Logistics (Proprietary) Limited	Johannesburg	ZAR	100	92
	Nacora Insurance Brokers (Proprietary) Limited	Johannesburg	ZAR	35	100
Tansania	Kühne + Nagel Limited	Dar Salaam	TZS	525.000	100
Uganda	Kühne + Nagel Limited	Kampala	UGX	827.500	100

Gewinn- und Verlustrechnung

CHF Mio.	Erläuterung	2012	2011
Ertrag			
Beteiligungserträge von konsolidierten Gesellschaften	1	517	524
Erträge aus Verkauf eigener Aktien		14	9
Zinsertrag aus Guthaben gegenüber Konzerngesellschaften		3	2
Sonstige Finanzerträge		-	2
Kursgewinne		11	10
Total Erträge		545	547
Aufwand			
Operative Kosten		-8	-8
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		-2	-2
Aufwand für Busse der EU-Wettbewerbskommission ¹		-65	-
Kursverluste		-5	-2
Total Aufwendungen		-80	-12
Gewinn vor Steuern		465	535
Steuern		-14	-12
Reingewinn		451	523

¹ Siehe Erläuterung 41 der konsolidierten Jahresrechnung.

Bilanz

CHF Mio.	Erläuterung	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven			
Beteiligungen an konsolidierten Gesellschaften	2	1.094	1.291
Anlagevermögen		1.094	1.291
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	3	180	53
Sonstige Forderungen		1	2
Flüssige Mittel	6	567	291
Finanzinvestitionen	6	-	311
Eigene Aktien	5	20	45
Umlaufvermögen		768	702
Total Aktiven		1.862	1.993
Passiven			
Aktienkapital	7	120	120
Gesetzliche Reserven	8	60	60
Kapitaleinlagereserven	8	6	6
Freie Reserven	8	31	6
Reserve für eigene Aktien	9	20	45
Gewinnvortrag	10	807	744
Reingewinn		451	523
Eigenkapital		1.495	1.504
Steuerrückstellungen		12	12
Sonstige Rückstellungen		6	6
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	4	349	471
Kurzfristige Verbindlichkeiten		367	489
Fremdkapital		367	489
Total Passiven		1.862	1.993

Schindellegi, 1. März 2013

KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG

Reinhard Lange Gerard van Kesteren

CEO

CFO

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2012

Allgemeine Erläuterung

Kühne + Nagel International AG kontrolliert direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die in der Konzernrechnung voll konsolidiert sind. €

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an Konzerngesellschaften, verbundenen Unternehmen und Joint Ventures sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen

– gegenüber Konzerngesellschaften

Die ausstehenden Salden werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

– Sonstige

Die sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Reserve für eigene Aktien ist zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Steuerrückstellungen

Sämtliche auf den Jahresgewinn und das Eigenkapital anfallenden Schweizer Steuern sind per Bilanzstichtag zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

– gegenüber Konzerngesellschaften

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften sind zu Nominalwerten per Bilanzstichtag ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Erträge aus Beteiligungen an konsolidierten Unternehmen

Die Erträge aus Beteiligungen an konsolidierten Unternehmen betreffen mehrheitlich Dividendenzahlungen.

CHF Mio.	2012	2011
Dividenden und andere Erträge	396	422
Erträge Trademark	121	102
Total	517	524

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2 Entwicklung der Beteiligungen

CHF Mio.	Beteiligungen an konsolidierten Gesellschaften	Minderheitsbeteiligungen	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 1. Januar 2012	2.248	2	2.250
Zugänge	55	-	55
Abgänge	-252	-	-252
Stand per 31. Dezember 2012	2.051	2	2.053
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1. Januar 2012	957	2	959
Zugänge	1	-	1
Abgänge	-1	-	-1
Stand per 31. Dezember 2012	957	2	959
Buchwerte			
Stand per 1. Januar 2012	1.291	-	1.291
Stand per 31. Dezember 2012	1.094	-	1.094

Die Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen mit Angaben zum Kühne + Nagel-Anteil an dem entsprechenden Eigenkapital

ist aus der Tabelle auf den Seiten 124 bis 129 des konsolidierten Jahresabschlusses ersichtlich.

3 Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
KN Ibrakom FZCO, Dubai	9	5
Kühne + Nagel Ltd., Nairobi	7	4
Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi	31	-
Kühne + Nagel Real Estate Holding AG, Schindellegi	4	4
Kühne + Nagel Liegenschaften AG, Schindellegi	24	24
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Hamburg	63	-
Kühne + Nagel GmbH, Wien	10	7
Sonstige Konzerngesellschaften	32	9
Total	180	53

4 Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Kühne + Nagel Ltd., Dublin	3	1
OY Kühne + Nagel Ltd., Helsinki	8	4
Kühne + Nagel S.a.r.l., Luxemburg	27	24
Kühne + Nagel S.A.S., Paris	36	17
Kühne + Nagel N.V., Rotterdam	11	24
Kühne + Nagel NV/SA, Antwerpen	28	13
Kühne + Nagel Poland Sp.z.o.o., Poznan	1	-
Kühne + Nagel Ltd., Toronto	-	37
Kühne + Nagel Ltd., Hongkong	10	-
Kühne + Nagel Ltd., London	7	-
Kühne + Nagel Pte. Ltd., Singapur	3	-
Kühne + Nagel spol.s.r.o., Prag	-	2
Kühne + Nagel Investment S.a.r.l., Luxemburg	1	17
Kühne + Nagel AG, Luxemburg	14	-
Kühne + Nagel Investment SL, Madrid	27	40
Kühne + Nagel Investment AB, Stockholm	1	2
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Hamburg	-	97
Kühne + Nagel Inc. New York	73	65
Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi	-	22
Kühne + Nagel AG, Zürich	32	31
Nacora Holding AG, Schindellegi	19	16
Nacora Agencies AG, Schindellegi	48	59
Total	349	471

5 Eigene Aktien

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Eigene Aktien ¹	20	45
Total	20	45

¹ Siehe Erläuterung 9.

Eigene Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Reserve für eigene Aktien ist zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

6 Flüssige Mittel und Finanzinvestitionen

CHF Mio.	31.12.2012	31.12.2011
Die Bankguthaben sind in folgenden Währungen:		
CHF	459	224
EUR	106	65
USD	2	2
Total	567	291
Bonds:		
CHF	-	63
EUR	-	248
Total	-	311

7 Aktienkapital

Aktienkapital	Namensaktien Nennwert CHF 1 Anzahl	CHF Mio.
Stand per 31. Dezember 2012	120.000.000	120

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2014.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht, noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pendent.

8 Reserven

CHF Mio.	Freie Reserven	Gesetzliche Reserven	Kapitaleinlagereserven	Total Reserven
Stand per 1. Januar 2012	6	60	6	72
Zuführung aus Auflösung Reserven für eigene Aktien ¹	25	-	-	25
Stand per 31. Dezember 2012 (vor Gewinnverwendung)	31	60	6	97

¹ Siehe Erläuterung 9.

9 Reserven für eigene Aktien

Reserven für eigene Aktien	Anzahl Aktien	CHF Mio.
Stand per 1. Januar 2012	691.901	45
Veräusserung von eigenen Aktien	-628.527	-45
Erwerb von eigenen Aktien	202.017	20
Stand per 31. Dezember 2012	265.391	20

In Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Bestimmungen über die Bewertung von eigenen Aktien hat die Gesellschaft infolge der Veräusserungen Reserven in Höhe des Erwerbspreises aufgelöst.

10 Gewinnvortrag

Gewinnvortrag	CHF Mio.
Gewinnvortrag per 1. Januar 2012 (vor Jahresgewinn)	744
Jahresgewinn 2011	523
Bilanzgewinn per 1. Januar 2012	1.267
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 3,85 pro Aktie)	-460
Subtotal (vor Jahresgewinn)	807
Gewinn für das Jahr 2012	451
Gewinnvortrag per 31. Dezember 2012	1.258

Gewinnvortrag	CHF Mio.
Kapitaleinlagereserven per 31.12.2012	6
Vortrag Kapitaleinlagereserven	6

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

11 Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sie bedient sich für ihre Bedürfnisse der zentralen Dienste der Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi. Die entsprechenden Aufwendungen sind in den operativen Aufwendungen enthalten.

12 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsführung

Aufgrund des Schweizerischen Obligationenrechts (Artikel 663b/c OR),

werden die Vergütungen und Rückstellungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung öffentlich gemacht.

Entschädigung des Verwaltungsrats

Folgende Rückstellung und Auszahlung für die Entschädigung des Verwaltungsrats wurde geleistet. Informationen im Zusammenhang mit der Entschädigungspolitik an die amtierenden Organmitglieder finden sich im Kapitel „Corporate Governance“.

TCHF	Verwaltungs- ratshonorar	Ausschuss- honorare	Sozial- versicherung	2012	2011
				Total	Total
Klaus-Michael Kühne (Ehrenpräsident)	750	10	38	798	855
Karl Gernandt (Präsident) ³	300	25	-	325	325
Bernd Wrede (Vizepräsident)	225	55	-	280	273
Jürgen Fitschen	150	-	9	159	159
Hans-Jörg Hager	150	-	-	150	150
Hans Lerch	150	10	10	170	170
Dr. Wolfgang Peiner ⁴	54	-	-	54	150
Dr. Thomas Staehelin	150	15	10	175	175
Dr. Jörg Wolle	150	50	12	212	212
Dr. Renato Fassbind ²	150	15	10	175	112
Dr. Georg Obermeier ¹	-	-	-	-	63
Dr. Joachim Hausser ¹	-	-	-	-	56
Total	2.229	180	89	2.498	2.700

¹ An der Generalversammlung vom 10. Mai 2011 nicht zur Wiederwahl angetreten.

² Ab 10. Mai 2011.

³ Die Honorare sind Bestandteil der unter „Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsführung“ offengelegten Beträge.

⁴ An der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 nicht zur Wiederwahl angetreten.

Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsführung

TCHF	Gehalt	Bonus	Sozialversicherung	Pensionskasse ²	Optionen	Aktien Plan	Anderes ¹	2012	2011
								Total	Total
Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrats	800	1.219	132	193	-	214	-	2.558	2.734
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung	800	1.626	151	71	37	164	28	2.877	3.278
Mitglieder der Geschäftsleitung	3.572	3.414	325	383	36	526	109	8.365	8.891
Total	5.172	6.259	608	647	73	904	137	13.800	14.903

¹ Den Mitgliedern der Geschäftsleitung stehen Firmenwagen zur Verfügung oder sie erhalten eine Fahrzeugpauschale.

² Inklusive aller Sparbeiträge und Risikoprämien.

Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Jahr 2012 wurden keine Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung oder diesen nahe stehenden Personen zugeteilt, mit Ausnahme der auf den Seiten 103 bis 106 gemeldeten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplans (SPOP) und dem „Share Matching Plan“ (SMP).

Aktienbesitz von Mitgliedern des Verwaltungsrats

Zum Bilanzstichtag wurde folgende Anzahl Aktien durch exekutive und nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats oder ihnen nahe stehende Personen im Eigentum gehalten:

CHF Mio.	2012	2011
	Anzahl KNI-Aktien	Anzahl KNI-Aktien
Klaus-Michael Kühne (Ehrenpräsident)	64.062.600	64.054.100
Karl Gernandt (Präsident)	39.000	23.500
Bernd Wrede (Vizepräsident)	-	-
Jürgen Fitschen	-	-
Hans-Jörg Hager	-	-
Hans Lerch	5.000	5.000
Dr. Renato Fassbind ²	1.700	1.700
Dr. Wolfgang Peiner ³	160	-
Dr. Thomas Staehelin	10.000	10.000
Dr. Jörg Wolle	2.080	2.080
Dr. Joachim Hausser ¹	-	-
Dr. Georg Obermeier ¹	-	-
Total	64.120.540	64.096.380

¹ An der Generalversammlung vom 10. Mai 2011 nicht zur Wiederwahl angetreten.

² Ab 10. Mai 2011.

³ An der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 nicht zur Wiederwahl angetreten.

Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahe stehende Personen halten zum Bilanzstichtag folgende Aktien:

CHF Mio.	2012	2011
	Anzahl KNI-Aktien	Anzahl KNI-Aktien
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung	36.633	35.811
Gerard van Kesteren, Leiter Finanzen	129.997	135.658
Martin Kolbe, Leiter Informationstechnologie	8.176	4.991
Dirk Reich, Leiter Landverkehre und Kontraktlogistik ¹	16.505	15.325
Lothar Harings, Leiter Personal	7.289	3.000
Tim Scharwath, Leiter Luftfracht	7.500	5.000
Horst Joachim Schacht, Leiter Seefracht	10.000	7.780
Total	216.100	207.565

¹ Per 30. November 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung zurückgetreten.

Anteilsbasierte Vergütungspläne/Optionen

Share Matching Plan (SMP)

Während des Jahres 2012 hat die Gruppe einen neuen anteilsbasierten Vergütungsplan, genannt „Share Matching Plan“ (SMP), eingeführt, welcher den in 2001 eingeführten Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ersetzt. Dieser neue, langfristige Incentive-Plan gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt.

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie, wird die Gesellschaft nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) ist von der in den nächsten drei Geschäftsjahren erreichten Performance, verglichen mit den gesetzten Zielen, abhängig. Das maximale Share Match Ratio von einer Aktie für jede im Rahmen des SMP durch die Mitarbeiter erworbene Aktie (minimale Beteiligung beträgt 75 Aktien) kann erreicht werden, wenn die gesetzten Ziele um mehr als 15 Prozent übertroffen werden. In jedem Fall wird nach dem Erdienungszeitraum ein minimales Share Match Ratio pro erworbene Aktie von 0,2 gewährt. Sollten die zugeteilten Aktien einen Bruchteil beinhalten, wird die Anzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Sämtliche Details zum Share Matching Plan sind in der Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses auf den Seiten 103 bis 106 aufgeführt.

Optionen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2001 einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) eingeführt, wonach Mitgliedern der Geschäftsleitung der Kühne + Nagel International AG Namenaktien zum Kauf angeboten wurden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben per Bilanzstichtag Aktien zum vereinbarten Bezugspreis von 90 Prozent (Plan 1–3), 95 Prozent (Plan 4), 96,5 Prozent (Plan 5) und 95 Prozent (Plan 6–12) des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie an der SIX in den Monaten April bis Juni des jeweiligen Jahres, in dem der Erwerb erfolgte, gekauft. Die innerhalb des Beteiligungsprogramms gezeichneten Aktien sind für den Zeitraum von drei Jahren für den Verkauf gesperrt. Mit jeder gekauften Aktie wurden gleichzeitig auch zwei Optionen erworben, die je zum Bezug einer Aktie zum Preis des vorgenannten Durchschnittskurses berechtigen. Auch für die Optionsausübung gilt eine Sperrfrist von drei Jahren ab Optionserwerb. Danach kann die Option während weiterer drei Jahre ausgeübt werden; soweit dies nicht geschieht, verfällt die Option.

Die Bezugspreise der Optionen sind in Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses auf Seiten 103 bis 106 aufgeführt.

Optionen ausgegeben an die Mitglieder der Geschäftsleitung:

Name	Ausgabejahr	Anzahl Optionen	Ablauf der Sperrfrist
Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrats	2009	17.120	2012
	2010	16.000	2013
	2011	6.376	2014
	2012	-	2015
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung	2008	1.526	2011
	2009	14.836	2012
	2010	15.000	2013
	2011	4.202	2014
Gerard van Kesteren, Leiter Finanzen	2012	1.644	2015
	2008	2.938	2011
	2009	14.176	2012
	2010	15.000	2013
Martin Kolbe, Leiter Informationstechnologie	2011	5.952	2014
	2012	-	2015
	2009	2.000	2012
	2010	6.000	2013
Dirk Reich, Leiter Landverkehre und Kontraktlogistik ¹	2011	1.982	2014
	2012	370	2015
	2008	1.694	2011
	2009	13.338	2012
Lothar Harings, Leiter Personal	2010	15.000	2013
	2011	2.312	2014
	2012	698	2015
	2009	9.963	2012
Horst Joachim Schacht, Leiter Seefracht	2010	2.000	2013
	2011	-	2014
	2012	578	2015
Tim Scharwath, Leiter Luftfracht	2011	-	2014
	2012	-	2015
Total zugeteilte Optionen		170.705	

¹ Per 30. November 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung zurückgetreten.

Organdarlehen

Während des Berichtsjahres wurden keine Darlehen gewährt, und per Bilanzstichtag sind keine Darlehen ausstehend.

13 Eventualverbindlichkeiten

Für zusätzliche Informationen betreffend Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf die Erläuterung 45 der konsolidierten Jahresrechnung.

14 Risikomanagement/Risikobeurteilung

Die laut Schweizer Recht (Artikel 663b OR) notwendigen detaillierten Anmerkungen zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung der Kühne + Nagel-Gruppe auf den Seiten 113 bis 119 enthalten.

15 Antrag des Verwaltungsrats an die ordentliche Generalversammlung vom 7. Mai 2013 über die Verwendung des Bilanzgewinns 2012

Gewinnverwendung	CHF Mio.
Gewinnvortrag per 1. Januar 2012 (vor Jahresgewinn)	807
Jahresgewinn 2012	451
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2012	1.258
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 3,50 pro Aktie) ¹	-419
Gewinnvortrag per 31. Dezember 2012 (nach Gewinnverwendung)	839

¹ Die vorgeschlagene Dividende deckt alle ausstehenden Namenaktien ab (per 31. Dezember 2012: 119.734.609 Aktien). Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenerklärung im Eigentum der Gesellschaft befindenden Namenaktien sind nicht dividendenberechtigt. Die Höhe der Dividendenausschüttung kann sich durch eine Veränderung der nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien ändern.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kühne + Nagel International AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 130 bis 141, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen

festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Marc Ziegler

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Marty

Zugelassener Revisions-
experte

Zürich, 1. März 2013

FINANZKALENDER 2013

4. März 2013	Jahresergebnis 2012
15. April 2013	Zwischenbericht 3-Monatsergebnis 2013
07. Mai 2013	Generalversammlung
14. Mai 2013	Dividendenausschüttung für 2012
15. Juli 2013	Zwischenbericht Halbjahresergebnis 2013
15. Oktober 2013	Zwischenbericht 9-Monatsergebnis 2013

Kühne + Nagel International AG

Kühne + Nagel-Haus

Postfach 67

CH-8834 Schindellegi

Telefon +41 (0) 44 786 95 11

Telefax +41 (0) 44 786 95 95

www.kuehne-nagel.com